

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Vierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Baignerring) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die Industrialisierung Ungarns.

Wir stecken wieder mitten drin in der hohen Politik. Und wie stets zu solchen Zeiten, rücken die wirtschaftlichen Fragen in den Hintergrund. Das heißt mit einer gewissen Einschränkung. Die Agrarier, die seit Jahr und Tag ihre Ziele konsequent verfolgen und auch die Macht haben, dieselben zu erreichen, sorgen auch jetzt in intensivster Weise für ihre Interessen. Schon wieder gründen sie mit Staatsgeldern eine Agrarbank, die einen Theil des gebundenen Besitzes, nämlich den kirchlichen, der vernünftigerweise zur theilweisen Lösung der Agrarfrage verwendet werden sollte, ausschließlich ihren Interessen dienstbar machen wird, und bei der demnächstigen Verhandlung des Ackerbaubudgets werden auch schon ihre sonstigen Forderungen nicht bloß, sondern auch die vielen anderen ihnen gewährten Konzessionen zum Vorschein kommen. Das Uebel ist nur, daß mit diesem Theile der wirtschaftlichen Fragen nur dem kleinen Kreise der Agrarier und nicht der Allgemeinheit gedient ist. Seine wirtschaftlichen Fragen aber, die im Interesse der Allgemeinheit, also des ganzen Landes liegen, bleiben nach wie vor im Hintergrunde.

Die allerwichtigste dieser Fragen ist aber die Industrialisierung Ungarns. Diese ist recht eigentlich die Lebensfrage dieses Landes, von deren Lösung nicht bloß das Wohl der bürgerlichen Klasse und der gewerblichen Arbeiterschaft abhängt, sondern auch der Landwirtschaft selbst und aller an derselben beteiligten Bevölkerungsschichten. Denn

zweiterlei dürfte selbst von den Agrariern nicht bestritten werden. Das erste ist, daß wir die Erwerbsverhältnisse unserer Bevölkerung selbst mit der intensivsten Pflege der Landwirtschaft nicht so weit heben können, daß sie den erhöhten Preisen aller Bedürfnismittel und gleichzeitig auch den erhöhten Lebensansprüchen genügen und die verderbliche Auswanderung zurückdämmen könnten; das zweite aber ist, daß ohne Industrialisierung unseres Landes wir unmöglich den stets wachsenden kulturellen und militärischen Anforderungen finanziell entsprechen können.

Will man nun der Frage der Industrialisierung Ungarns näher treten, so muß man vorerst damit im Reinen sein, ob die Vorbedingungen hierfür schon gegeben sind. Denn nur wenn dies der Fall ist, kann darüber diskutiert werden, in welcher Weise die Industrialisierung geschaffen werden soll. Denn wenn irgendwo, so gibt es in der wirtschaftlichen Entwicklung keine Sprünge. Und auch Phrasen oder Potemkin'sche Vorpiegeln sind hier durchaus nutzlos; nur auf Grundlage der tatsächlichen Verhältnisse kann die Industrialisierung gefördert werden und fortschreiten. Betrachten wir nun die Frage der Industrialisierung von diesem Gesichtspunkte aus, so müssen wir selbst bei der strengsten und sachlichsten Prüfung zu der Erkenntnis kommen, daß in Ungarn alle für die volle Industrialisierung des Landes notwendigen Vorbedingungen so weit erfüllt sind, daß dieselbe längst schon da sein müßte, wenn nicht anderweitige, außerhalb des Wirtschaftslebens liegende Umstände diese Entwicklung künstlich verhindern würden.

Die allerersten, naturgegebenen Vorbedingungen für die Industrialisierung eines Landes, sind daß Kohle und Eisen in genügend reicher Menge vorkommen sollen. Nun, diese Vorbedingungen sind bei uns in vollem Maße vorhanden, ja die Kohlen- und Eisenindustrie haben sogar ein Stadium erreicht,

welches die Industrialisierung auf anderen Gebieten dringend erheischt, wenn nicht diese beiden Grundindustrien in ihrer Existenz bedroht werden sollen. Denn die ihnen als kapitalistischen Großbetrieben naturgemäß innewohnenden Expansionsbestrebungen können nur dann legale Befriedigung finden, wenn auch auf allen anderen Gebieten eine Entwicklung der Großindustrie den Kohlen- und Eisenbedarf entsprechend steigert. Zwei andere Vorbedingungen für die Industrialisierung eines Landes sind, daß in demselben schon eine gewisse Summe von Kapital angehäuft sei, die über die regulären Bedürfnisse des normalen Handelsverkehrs hinausreicht und deshalb gezwungen ist, Verwendung auf anderen Gebieten zu suchen, sowie daß das Kreditssystem des betreffenden Landes schon eine entsprechende Höhe der Organisation erreicht haben soll.

Die erstere dieser Bedingungen ist nun ganz zweifellos schon erfüllt. Verfügen wir auch nicht über eine solche Kapitalsplethora, wie etwa Deutschland nach der ihm 1871 von Frankreich gezahlten Kriegsschuldung, so weiß doch Jedermann, daß unsere Banken und sonstigen Kapitalsreservoirs derzeit so gefüllt sind, daß dieselben förmlich mit Laternen nach einer rentablen Verwendung ihrer Kapitalien suchen. Und ebenso ist das Land schon mit einem so dichten Netz von verhältnismäßig hochentwickelten Bank- und sonstigen Finanzinstituten überzogen, daß man füglich sagen kann, daß diese Seite unseres Wirtschaftslebens weit über die sonstige wirtschaftliche Entwicklung hinaus gediehen ist.

Warum nun aber schreitet trotz dieser Gunst der Verhältnisse die Industrialisierung Ungarns nur in so langsamem Tempo vorwärts? Warum wenden sich die aufgehäuften Kapitalien allen möglichen Geschäften, ja sogar gewagten Spekulationen viel eher zu als der Industrie, die doch die ureigentliche Mehrerin und Nährerin des Großkapitals ist? Die landläufige Erklärung hierfür ist das gemeinsame

Pariser Theater.

(Original-Beilage des „Neuen Pester Journal“.)

Die braven Stadtväter von Paris thun auch etwas für die Kunst! Diese seltene Sache erreichten die ehemaligen Zaubererbrüder Jfola, die durchsetzten, daß das größte der Pariser Municipaltheater, die Gaité, ihnen ohne Pachtzins zur Exploitation als „populäres Opernhaus“ überlassen wurde; weiterhin brachten die Jfola zumege, daß die Stadt Paris einen goldenen Preis auf ein neues Opernwerk aussetzte, der von der Jury dem gestern aufgeführten lyrischen Drama „Elsen“ von Jean Ferval, Musik von Adalbert Mercier, zuerkannt wurde.

Der noch sehr junge Komponist scheint seine ab und zu melodischen Arien und Chöre schon fertig gehabt zu haben, ehe er mit dem Textdichter und dessen Libretto bekannt wurde — das in Norwegen spielt, wovon die Musik gar nichts verräth, angenommen den Trauermarsch im letzten Akt, der eine auffallende Anlehnung an Grieg bekundet. Sonst hätte die Mercier'sche Musik wirklich auch über eine Handlung in einem französischen Fischerdorf ausgegossen werden können — statt sie an einen Fjord zu verlegen, wo sie vor Allem schon nicht ernst und farbendüster genug erscheint. Es ist ein von Talent zugeendes Schülerwerk und auch der Text, die Fischertragödie, erscheint anfängerisch banal.

Horsel, der Fischer, hat eine um vieles jüngere Frau, die schöne blonde Elsen, die ihren Mann nicht liebt, jedoch für seinen gleichfalls um vieles jüngeren Bruder entbrennt, für Brantner, der als Matrose von einer Weltreise heimkehrt. Horsel entdeckt mitsamt dem Publikum sein Unglück, nachdem das sträfliche Paar in einen nahen Wald gegangen und dort überlaut von seiner Wonne singt... Der alte

Mann brüht Rache, zu der sich Gelegenheit bei einer Kahnfahrt findet, die er gemeinsam mit Brantner im Sturme unternimmt — bei einem Sturme wie in Wilhelm Tell. Auf einem Felsenvorsprung erscheint mit aufgelöstem Haar die geängstigte Elsen, um Gnade flehend für Brantner, der trotzdem einen Dolchstoß empfängt von dem eiferfüchtigen Bruder. Letzterer springt dann in den Strudel, um sich zu ertränken. Der tödtlich verwundete Liebhaber wird im Kahne ans Land geschwemmt, wo er in den Armen Elsens den Geist aufgibt. Elsen endlich, die sich aus Verzweiflung in den Fjord stürzen will, wird unbegeizlicher Weise von einer fremdartigen Erscheinung daran gehindert. Ich wollte, daß Bedenken, schon in Bezug auf den zu bekämpfenden Raumangel, auch mich daran verhindert hätten, dieser armeligen Oper Erwähnung zu thun. Aber es soll der Vollständigkeit halber auch ein Musikwerk in der Reihe der abzuhauenden Stücke nicht fehlen.

Ein Napoleonstück ist als nächstes zu behandeln: „Rivoli“ von René Fauchois. Nach dem städtischen Theater das staatliche. Denn in dem subventionierten „Odéon“ erblickte diese Arbeit des kühnen jungen Dichters und Literaturhistorikers das Licht der Rampen — ohne daß es einen Skandal absetzte, wie befürchtet wurde. Man fürchtete, daß Fauchois die grande armée herabsetzen werde — wie er lezhin in seiner Conference, in demselben Hause, die geheiligte literarische Bedeutung Racine's zu vermindern bestrebt war, wodurch Prügeleien entstanden... Es lag nahe, daß die Herren Studenten „Rivoli“ ausspfeien würden — da sie in der That in auffallender Weise die Siege für die Premiere zusammenkauften. Aber der Autor, selber noch sehr studentisch in seinem Wesen, mußte dem vorzubeugen. Er begab sich in die „A.“ (Assoziation der Universitäts-

hörer), um den Musesöhnen die Hauptpartien aus „Rivoli“ vorzulesen. Das schmeichelte den Herren Studiosis, demassen als Forum betrachtet zu werden, weshalb sie Ruhe garantierten.

Ja, die Studenten bestimmen jetzt so manches; sie stürzten Bernstein's „Après mois“ und wendeten sich neustens gegen den geplanten internationalen Luftcircuit, den das „Journal“ im Vereine mit der „Morgenpost“ initiierte, unter Heranziehung deutscher und französischer Aviatiker. An diese letzteren wendet sich ihr plakatirter Aufruf: „Nicht nach Berlin!...“ Doch bleiben wir beim „Pariser Theater“. Die Napoleonstücke waren dem großen Publikum stets willkommen, sogar in der übrigen Welt draußen.

Gewöhnlich sind es Epopöen, die den ganzen Lebenslauf des großen Korps aufrollen. René Fauchois dagegen beschränkt sich, wie schon der Titel verräth, auf den ersten großen Schlachtenzieg Napoleon's, der damals noch lange nicht Kaiser, nicht einmal erster Konsul, sondern bloß ein blutjunger General war, dem das Oberkommando, sehr zum Mißvergnügen Angereau's und Masséna's, vom Direktorium übertragen wurde. Den genannten zwei Heerführern ist der Autor auch nicht günstig gesinnt, denn er stellt sie als selbstfüchtige Blünderer hin; sie sind die Ableiter seiner einmal angeborenen Scheelsucht. Napoleon jedoch und die Armee glorifiziert er ganz in der gebührenden Weise. Der General Bonaparte war damals frisch verheiratet und mußte sozusagen vom Hochzeitschmause weg zur Italienarmee abrücken. Zwar hatte er etwas von den Flitterwochen schon im Voraus genossen; immerhin aber war er noch sehr für Josephine eingenommen und ließ sie deshalb nach Mailand kommen.

Das Gerücht ihrer angeblichen Untreue dringt an sein Ohr. Die Schlacht bereitet sich schon vor,

Zollgebiet. Man sagt, daß die hier neuzuschaffende Industrie der alten, vorgeschrittenen österreichischen Industrie gegenüber nicht konkurrenzfähig ist und daß darum das Kapital bei uns die Industrie nach Möglichkeit meiden. Wäre diese These richtig, dann könnten innerhalb einer Zollgrenze niemals neue Gebiete industrialisiert werden und hätte unsere Industrie auch nicht ihre heutige Stufe erreichen können. Der wahre Grund liegt vielmehr in unseren administrativen und legislativen Verhältnissen. Die Großindustrie bedarf vorallererst der Rechtsicherheit. Zustände, wie die in unserer Komitatsverwaltung, wo Alles von der persönlichen Willkür der Beamten abhängt, sind für eine reguläre industrielle Entwicklung unmöglich. Daher kommt es auch, daß die Industrie bei uns fast nur die großen Städte, das platte Land aber nur bei sehr großen Begünstigungen aufsucht. Des Ferneren bedarf aber die Industrie einer sie stützenden Gesetzgebung. Diese aber kennt bei uns einzig nur die agrarischen Interessen und vernachlässigt nicht bloß die industriellen Interessen, sondern ist ihnen direkt feindlich. Hierin muß Wandel geschaffen werden, dann wird der Industrialisierung Ungarns nichts mehr im Wege stehen, wird dieselbe sich ebenso rapid entwickeln, wie wir die in den letzten zwei Jahrzehnten in Oesterreich gesehen haben.

Budapest, 4. April.

* Wie verlautet, wird Justizminister Franz Székely die **Justizorganisationsnovelle** in kurzer Zeit, voraussichtlich noch im Laufe des Monats April, dem Abgeordnetenhaus unterbreiten, nachdem die Advokatenkammern und die anderen interessierten Behörden den Entwurf bereits verhandelt und ihre Bemerkungen dem Justizminister unterbreitet haben.

* Wie uns aus Fiume telegraphiert wird, hat sich daselbst gestern die neue **nationale Regierungspartei** unter dem Titel Autonome Liga konstituiert. Zum Präsidenten der Partei wurde der gemessene Bürgermeister Francesco Vio gewählt, der in seiner Rede den italienischen Charakter der Stadt, sowie das autonomistische Prinzip hervorhob, welches im Pakte der Stadt mit Ungarn enthalten ist. Präsident Vio polemisierte gegen die letzten Erklärungen des Ministerpräsidenten Grafen Khuen bezüglich des italienischen Charakters der Stadt. Eine Volksversammlung protestierte ebenfalls gegen die Erklärungen des ungarischen Ministerpräsidenten im Abgeordnetenhaus und sprach den Abgeordneten Graf Batthyány, Graf Apponyi und Kolonyi,

die den italienischen Charakter Fiumes verteidigt hatten, den Dank der Stadt aus.

* Zur Lage in Kroatien wird aus Agram telegraphiert: Einzelne Presseorgane der kroatisch-serbischen Koalition knüpfen an den angeblichen Austritt des Abgeordneten Dr. Zbierzowski aus der regierungsfreundlichen Essegger Gruppe allerlei gewagte Kombinationen über eine Krise in der Regierungspartei. Demgegenüber erhält das Organ dieser Gruppe „*Narodna Obrana*“ aus Abgeordnetenkreisen folgende Informationen: Abgeordneter Dr. Zbierzowski ist weder aus dem Klub der kroatischen Abgeordneten am Reichstage, noch aus dem unabhängigen Centrumsklub (Essegger Gruppe) ausgetreten. Ueber ausdrückliche Ermächtigung seitens des genannten Abgeordneten kann versichert werden, daß die von einem Agramer Blatte über die Haltung Dr. Zbierzowski's gebrachte Darstellung keineswegs vollkommen richtig ist. Insbesondere ist es unwahr, daß er erklärt haben soll, er werde mit der Essegger Gruppe fernerhin nicht mehr zusammengehen. — Ferner telegraphiert man aus Esseg: Einige der Koalition angehörige Advokaten beriefen für heute Mittags eine allgemeine Advokatenversammlung ein, zu der jedoch kaum zehn Personen erschienen. Verteidiger Dr. Walter, der im Hochverratsprozeß eine Rolle spielte, beantragte eine Kundgebung zu Gunsten Dr. Sinkovics' anlässlich der gegen ihn vom Agramer Staatsanwalt erhobenen Anklage wegen Verleumdung und Aufwiegelung. Einer der erschienenen Advokaten protestierte gegen diese Zumuthung und erklärte es für absolut unstatthaft, daß in einer Rechtsfrage, die sich sub judice befindet, durch eine Demonstration von der Straße auf die Richter eingewirkt werden solle, welcher Anschauung sich alle übrigen Kollegen anschlossen, so daß die beabsichtigte Kundgebung für Dr. Sinkovics nicht zustande kam.

* Folgende Aeußerung des **rumänischen Ministers Marghiloman über die ungarländischen Rumänen** wird telegraphisch aus Bukarest gemeldet: In der in der Kammer geführten Debatte über die Adresse in Beantwortung der Thronrede erklärte Minister des Innern Marghiloman in Erwiderung auf die Ausführungen verschiedener Redner Folgendes: Der Chef der konservativdemokratischen Partei Take Ionescu hat dem Ministerpräsidenten vorgeworfen, daß er sich nicht um das Los der Rumänen in Siebenbürgen kümmere. Die Wahrheit in dieser Frage ist, daß unser Staat sich so wenig als möglich in die Angelegenheiten unserer Konnationalen jenseits der Berge einmischen soll. Wir müssen sie sich selbst durch ihre eigenen Kräfte entwickeln lassen. Es ist das der beste Dienst, den wir ihnen erweisen können.

Zur Situation.

Die Wiener Reise des Ministerpräsidenten. — Die Bezüge der Abgeordneten. — Eine Interpellation Kolonyi's.

Die für heute geplant gewesene Wiener Reise des Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry mußte unterbleiben, weil die Debatte über das Budget des Ministeriums des Innern unerwarteterweise einen neuen Aufschwung genommen hat, was den Rabinetschef veranlaßte, in der Hauptstadt zu bleiben. Da übrigens für heute ein österreichischer Minister-rath einberufen war, der sich mit der Erledigung der gemeinsam zu behandelnden Angelegenheiten befaßte, erscheint der Aufschub der Wiener Reise des Ministerpräsidenten sogar als zweckmäßig, da nun Baron Vierenth während des demnächst zu gewärtigenden Wiener Aufenthaltes des Grafen Khuen-Héderváry schon in der Lage sein wird, demselben positive Mittheilungen machen zu können. Dieselben werden aber die Entschliessungen der ungarischen Regierung kaum mehr alteriren, da man hier die unabänderliche Absicht hat, die Wehrevorlagen sobald als möglich ihrer Erledigung zuzuführen. Die Bankfrage spielt bei den Wiener Ministerkonferenzen schon eine untergeordnete Rolle, weil das bestehende Bankprivileg durch Abmachungen zwischen den beiden Regierungen und der Oesterreichisch-ungarischen Bank aufrecht erhalten bleiben kann. In dieser Frage vertritt die ungarische Regierung nun den Standpunkt, daß das neue Bankgesetz auch in Oesterreich ganz in derselben Fassung in Kraft trete, wie es vom ungarischen Abgeordnetenhaus bereits festgestellt ist. Ob dies nun mittels Beschlusses des österreichischen Reichsrathes oder auf Grund einer Nothverordnung des Gesamtkabinetts (§. 14) geschieht, ist der ungarischen Regierung ziemlich gleichgültig, obwohl man die strikte Wahrung des konstitutionellen Standpunktes auch hier lieber sehen würde und die Anwendung des §. 14 vermieden werden könnte. Ueber diese Angelegenheit will übrigens morgen Géza Kolonyi eine Interpellation an den Ministerpräsidenten richten, bei deren Beantwortung Graf Khuen-Héderváry den hier angedeuteten Standpunkt vertreten wird.

Die Diskussionen über das Budget des Innern werden durch die Wahlrechtsfrage beherrscht. Es ist interessant, zu sehen, wie sich die Anhänger der Kossuth- und der Justiz-Partei in diesen Fragen schon jetzt gegenseitig bekämpfen. Die Kossuth-Partei will allem Anscheine nach die von der Justiz-Partei verfolgten radikalen Forderungen nicht acceptiren; in Folge dessen verschlimmert sich das Verhältniß zwischen den beiden Unabhängigkeitsparteien, welcher Umstand aber für die allgemeine politische Situation durchaus nicht nachtheilig erscheint.

Die gestern initiierte Aktion im Interesse der

doch ist Napoleon eifersüchtig genug, am Vorabend von Rivoli einen Distanzritt zu unternehmen. . . Von Mantua nach Mailand, hin und zurück, in einer Nacht! Für einen Aeroplan wäre das schon eine Leistung. Aber wir wollen mit Herrn Fauchois nicht rechten, obgleich Napoleon extra noch Zeit findet, sein eheliches Ungemach mit Josephinen und ihrem Liebhaber zu ordnen. Genug, er reitet in dieser obendrein regnerischen Nacht hin und zurück, ekletert in Mailand angekommen, den Balkon des von Josephine bewohnten Palastes und findet im Schlafgemach seiner Gemahlin den Mittelmeister Charles in einem Wandschrank versteckt.

In einer Feydeau'schen Poffe kann es nicht bunter hergehen. Die Accessoires sind ganz dieselben; der Placard als Versteck des Liebhabers und das offene Bett, in dem die künftige Kaiserin der Franzosen ruht. Nur daß die „Poffe“ in Versen geschrieben ist — nämlich dieser und der folgende Akt; die Kriegsbilder im ersten und letzten sind Profa bei diesem seltsam gemischten vieraktigen Historienspiel.

Die Akt, in der sich Napoleon an seinem Nebenbuhler rächt, ist gewiß höchst originell! Er, der in seinem Jähzorn später als ebenso gehörnter Gemahl der Marie Louise dem Grafen Neipperg in blutigster Weise nach dem Leben trachtete, verhindert, daß das Blut des Mittelmeeres Charles irgendwie vergossen werden sollte. . . Verstehen Sie diese teuflische Rache? Dem tapferen Franzosenvolke muß sie als die denkbar schrecklichste erscheinen. Der General Bonaparte versagt nämlich dem Liebhaber seiner Gattin den Wunsch, sein Vergehen auf dem Felde der Ehre zu sühnen. In's Kriegsministerium zurück nach Paris sendet Bonaparte seinen unglücklichen Nebenbuhler; dort möge er hochend im Kanzleidiensst versauern.

In derselben „biederer“ Versart setzt sich Napoleon auch mit Josephine auseinander — der er vorwirft, daß auch sie das glatte Parket der Salons dem regendurchweichten Boden eines Bivouac vorziehe; darum solle auch sie zurück nach Paris. So vereinigt er eigentlich wieder das sündige Paar. Aber die Zeit drängt zu sehr, als daß der große Kriegsheld sich seiner „gaffe“ bewußt werden könnte — ebensowenig wie der Verfasser die ihm unterlaufenen Unsinnsigkeiten bemerkte. Napoleon ist so schnell wieder zurück auf seinem Posten, daß er den Rest der Nacht noch im Schlaf verbringen kann, wobei ihm auf dem Plateau von Rivoli der Geist Julius Cäsar's erscheint. . . mit Worten des Trostes, die besagen, daß ein rechter Feldherr seine persönlichen Missethaten über die eine große Sache vergessen soll. Folgt die siegreiche Schlacht — die Antoine Gelegenheit gibt, seine bewährte Kunst im Hervorbringen von „Geräusch“, hier Kanonendonner und Kriegsgeschrei, glänzend zu bethätigen.

Viel reklamhaftes Geräusch wurde um das Drama „Le tribun“ erhoben, der so durchsichtig tendenziösen Dichtung des Akademikers Paul Bourget, gegen den ich eine gewisse Voreingenommenheit hege. In Ihrem Blatte war schon durch eine kurze Notiz des Stückes Fabel erzählt, die wirklich nur — Fabel ist, und nicht sonderlich interessant. Der „Tribun“, ein sozialistischer Ministerpräsident, muß erleben, daß sein Sohn einen Chek annimmt; weshalb er demissionirt. Erst wollte er den Brutus spielen, den eigenen Sohn dem Gerichte ausliefern, um trotzdem die Macht zu behalten; aber das Vatergefühl gewinnt die Oberhand. Das Stück ist aus allen möglichen gewesen und künftigen Dingen und Personen der französischen Politik zusammengesetzt. Der Tribun ist Jaurès; der kann ja wirklich einmal Ministerpräsident wer-

den. Da er es noch nicht war, bekleidete ihn Bourget mit einer gewissen Eigenheit Delcassé's — der in ebensolcher Weise während seiner Ministerschaft stets die einfache Privatwohnung im vierten Stock eines Hauses auf dem Boulevard de Cligny beibehielt. In dieser Hinsicht griff der Autor auch dem Dekorationsmaler unter die Arme.

Was den Chek über hunderttausend Francs betrifft, den der Ministersohn, als „Chef de cabinet“ seines Vaters, von dem Agenten einer Lieferungsfirma annimmt und für seine Geliebte aufbraucht, ist das einfach ein Zurückgreifen aufs Panama. So etwas liest Herr Bourget als Zukunftsmusik auf. Aber sein berühmter Name hilft über Alles hinweg, und das Publikum schwört darauf, große Emotion gefühlt zu haben — zumal ein gleich berühmter Schauspieler, Guitry, die Interpretation des „Tribun“ übernahm, hauptsächlich vielleicht, weil er für den Moment engagementslos da stand. Er leistet da etwas wie einen Chantecler im Médinogote. Mit dem Snobismus kämpfen ist vergebens.

Uebrigens versagen jetzt auch die begabtesten Autoren. Was würde man sich nicht für einen Genuß von der Novität des „Renaissance-Theaters“ versprechen, die den charmanten Titel: „La gamine“ führt und von Pierre Weber gezeichnet ist. Der erste Akt dieser Komödie ist auch wirklich außerordentlich amüsant — vielleicht weil er in der Provinz spielt, in einem verborgenen Nest der Normandie, mit allerlei wunderlichen Menschen. Es weht daraus ein Hauch Maupassant'scher Schilderkunst und bezwingenden Humors. Sobald aber die Handlung nach Paris verlegt ist, flacht die Wirkung vollkommen ab. Zwei Betschwestern wollten da ihre Nichte, ein reizendes Geschöpf, gemäß dem Vorschlage des Herrn Pfarrers an den tugendhaft-blödsinnigen Sohn des

Erhöhung der Bezüge der Abgeordneten hat auch heute, wo Abgeordneter Muzsa sich neuerdings darum bemühte, Anhänger für seinen Antrag zu finden, durchaus keinen Anklang gewonnen.

Die Nationale Arbeitspartei ist für morgen, Mittwoch, Abends zu einer Konferenz einberufen, in welcher das Budget des Honvédministeriums zur Verhandlung gelangt.

Aus dem Abgeordnetenhause. Verlängerung des Budgetprovisoriums. — Parlamentarische Osterferien. — Budget für Inneres.

Mit Rücksicht darauf, daß sich die Spezialberatung über das Staatsbudget in die Länge zieht und sich das Haus zweiwöchentliche Osterferien gönnen wird, wurde heute vom Finanzminister eine Vorlage über die Verlängerung des Budgetprovisoriums bis Ende Juni unterbreitet.

Präsident Albert Berzeviczy eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses nach 10 Uhr Vormittags.

Nach Authentifizierung des Protokolls der letzten Sitzung beantragt Präsident Berzeviczy, daß die wohlhabenden Notars dieser Ortschaft verherrlichen.

Dort sucht sie Schutz bei dem berühmten akademischen Maler Delannoy, der vorhin im Hause ihrer Tante als Sommerpartei wohnte und ihr junges Herz gewann, trotzdem er schon ein Fünzigjähriger ist.

Zum Schlusse heirathet Colette doch einen Jüngling passenden Alters, einen Schüler Delannoy's; aber erst nachdem der Meister selbst schon in sie vernarrt geworden.

Von letzterem müßten wir große Mengen verschwinden, wollten wir unserem Bericht noch die Schilderung der neuen Fosse des Palais Royal-Theaters: „L'amour en manœuvres“ beifügen; der Nachfolgerin der in Budapest aufgeführten „Million“.

Paris, 2. April.

Joseph Eiskösz.

Auslosung der Jury in der Inkompatibilitätsaffaire des Barons Ludwig Léva in einer der ersten Sitzungen nach den Osterfeiertagen vorgenommen werde.

Präsident Berzeviczy meldet, daß der Abgeordnete Julius Nadányi eine dringliche Interpellation über die Agitation gegen den Unterricht der ungarischen Sprache in der Szudricser staatlichen Volksschule an den Minister des Innern und an den Justizminister angemeldet hat.

Finanzminister Ladislaus Lukács unterbreitet einen Gesetzentwurf über die Verlängerung der Gültigkeit des G.-N. XIX: 1910 (Budgetprovisorium) bis Ende Juli 1911.

Auf der Tagesordnung steht: Verhandlung des Gesetzentwurfes über den provisorischen Schutz patentfähiger Erfindungen, von Mustern und Schutzmarken in Ausstellungen.

Referent Alexander Mocsáry begründet den Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses. Der Redner erinnert daran, daß Ungarn im Jahre 1908 durch seinen Beitritt zur internationalen Union zum Zwecke des Schutzes gewerblicher Rechte die Verpflichtung auf sich genommen hat, vom 1. Januar 1909 angefangen die Beschlüsse der Union auf seinem Gebiete durchzuführen.

Der Gesetzentwurf wird im Allgemeinen und in den Details ohne Bemerkung angenommen.

Die Budgetdebatte.

Es folgte nun die Fortsetzung der Verhandlung über das Budget des Ministeriums des Innern.

Béla Kun urgt die Reform der Verwaltung in der Richtung, daß endlich die Dienstpragmatik der Kommissarsbeamten geschaffen werde.

Die Presse geäußert haben, nicht voraus, daß sie die Absicht hätten, das Prinzip der Pressefreiheit anzutasten.

Präsident Berzeviczy ruft den Redner wegen einiger unparlamentarischer Ausdrücke zur Ordnung.

Präsident Berzeviczy suspendirt auf 10 Minuten die Sitzung.

Nach der Pause.

Georg Lukács lenkt die Aufmerksamkeit des Ministers des Innern auf die große Gefahr hin, welche die stetig zunehmende Tuberkulose für das Land bedeutet.

Die Heilung dieser 70,000 Menschen wichtig, denn sie bedeuten für die Produktion jährlich 30 Millionen Kronen.

Koloman Kovácsy vertheidigt Petö gegenüber die Haltung der Kossuth-Partei in der Frage der Wahlreform und bemerkt, daß der offizielle Redner der Partei, Hammersberg, bereits die Gründe für die Haltung der Partei in dieser Frage erörtert habe.

Wilhelm Sümegei: Das Wahlrecht befand sich vierzig Jahre lang im Programm der Kossuth-Partei und jetzt sollen bezüglich dieser Frage Zweifel bestehen?

Koloman Kovácsy erklärt, er sei keineswegs ein Gegner der Wahlreform, doch betrachte er dieselbe nicht als Parteifrage, sondern als eine solche Angelegenheit, welche das ganze Haus einträchtig der Lösung zuführen müsse.

Präsident Berzeviczy: Ich bitte um Ruhe.

Koloman Kovácsy beruft sich auf seine 17jährige Vergangenheit im Dienste der Unabhängigkeitsidee.

Präsident Berzeviczy: Ich bitte um Ruhe.

Koloman Kovácsy beschäftigt sich sodann mit der Nationalitätenfrage, weist die bezüglichlichen Bemerkungen Smrecsányi's und Rakosky's entschieden zurück.

Präsident Berzeviczy: Ich bitte um Ruhe.

Koloman Kovácsy beschäftigt sich sodann mit der Nationalitätenfrage, weist die bezüglichlichen Bemerkungen Smrecsányi's und Rakosky's entschieden zurück.

Präsident Berzeviczy stellt die Tagesordnung für die morgige Sitzung fest.

Julius Nadányi bittet um die Erlaubniß, seine dringliche Interpellation in der morgigen Sitzung begründen zu dürfen.

Präsident Berzeviczy stellt die Tagesordnung für die morgige Sitzung fest.

Julius Nadányi bittet um die Erlaubniß, seine dringliche Interpellation in der morgigen Sitzung begründen zu dürfen.

Das neue Budgetprovisorium.

Finanzminister Ladislaus Lukács unterbreitete in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses einen Gesetzentwurf über die Ausdehnung der Gültigkeit des G.-N. XIX: 1910 (Budgetprovisorium) hinsichtlich der in den ersten vier Monaten des Jahres 1911 zu tragenden öffentlichen Lasten und zu deckenden staatlichen Ausgaben bis Ende Juni 1911.

Dieser Gesetzentwurf hat folgenden Wortlaut:

§. 1. Die Gültigkeit des G.-N. XIX: 1910 über die in den ersten vier Monaten des Jahres 1911 zu tragenden öffentlichen Lasten und zu deckenden staatlichen Ausgaben wird bis Ende Juni 1911 ausgedehnt.

§. 2. Die Punkte 2 und 3 §. 4 G.-G. XLV: 1887 werden außer Kraft gesetzt; statt ihrer treten zur Feststellung des gesetzmäßig geringsten Wertes der Haussteuer unterliegenden Immobilien bis auf weitere Verfügung der Gesetzgebung die folgenden Bestimmungen in Kraft:

- 2. Bei den der Haussteuer unterliegenden Häusern: a) auf dem ganzen Gebiete der Haupt- und Residenzstadt Budapest die dreizehnfache Summe. b) an solchen Orten, die im Sinne der §§. 9 und 10 der allgemeinen Haussteuer unterliegen, die zwölffache Summe des zur Grundlage der Haussteuer dienenden Brutto-Einkommens; c) anderswo die neunfache Summe. 3. Bei den der Hausklassensteuer unterliegenden Häusern die sechzigfache Summe der Hausklassensteuer des vorhergegangenen Jahres.

Das letzte Alinea des §. 4 G.-M. XLV: 1887 wird in der Weise geändert, daß über die der Hauszinssteuer unterliegenden Immobilien solche Steuerzertifikate auszustellen sind, in denen hinsichtlich der der Hauszinssteuer unterliegenden Immobilien das zur Grundlage der Hauszinssteuer des vorhergehenden Jahres dienende Brutto-Einkommen ausgewiesen ist.

Endlich wird das zweite Alinea §. 5 Gesetzkartikel XLV: 1887 in der Weise geändert, daß bei der Bewertung der der Hauszinssteuer unterliegenden Immobilien der im §. 25 G.-M.: XXVI: 1881 berührten wissenschaftlichen Institute und öffentlichen Lehranstalten

a) in der Haupt- und Residenzstadt Budapest statt der dreizehnfachen die zwölffache Summe;

b) an solchen Orten, die im Sinne der §§. 9 und 10 der allgemeinen Hauszinssteuer unterliegen, statt der zwölffachen die elffache Summe;

c) anderswo statt der neunfachen die achtfache Summe des als Grundlage der Hauszinssteuer dienenden Einkommens zu berechnen ist,

Die in diesem Paragraphen enthaltenen Bestimmungen sind bei der Feststellung aller jener Gebühren, die während der Gültigkeit dieses Gesetzes in erster Instanz bemessen werden, entsprechend anzuwenden.

§. 3. Dieses Gesetz tritt am Tage seiner Promulgation in Kraft. Die Bestimmungen des §. 1 verlieren am Tage der Promulgation des Gesetzes über das Staatsbudget ihre Gültigkeit.

Mit dem Vollzuge des Gesetzes wird der Finanzminister betraut, der hinsichtlich des §. 2 für Kroatien-Slavonien im Einvernehmen mit dem Vansus dieser Länder vorgeht.

Budapest, 4. April 1911.

Ladislav Lufács m. p., königl. ungar. Finanzminister

Im Motivenbericht heißt es: Da die Gültigkeit des G.-M. XIX: 1910 betreffend die in den ersten vier Monaten des Jahres 1911 zu tragenden öffentlichen Lasten und zu dedenden staatlichen Ausgaben Ende April abläuft und da ferner die im Zuge befindliche Verhandlung des Staatsbudgets für 1911 im Abgeordnetenhaus und im Magnatenhaus eventuell so viel Zeit in Anspruch nehmen wird, daß das Gesetz über das Staatsbudget für 1911 bis Ende April nicht wird geschaffen werden können, ist die Regierung gezwungen, zur Sicherung des gesetlichen Ganges des Staatshaushalts den gegenwärtigen Gesetzentwurf, laut welchem die Gültigkeit des eingangs citirten Gesetzes bis Ende Juni 1911 ausgedehnt wird, zur verfassungsmäßigen Verhandlung vorzulegen.

In den Rahmen des gegenwärtigen Gesetzes ist auch die Regelung der Frage der Bemessung der Grundsteuer, Hauszinssteuer- und Hausklassensteuer-Gebühren aufgenommen, weil auch diese Frage eine Regelung erheischt. Die Punkte 2 und 3 des §. 4 G.-M. XLV: 1887, welche die Bestimmungen über die bei der Bemessung der nach den der Grundsteuer, Hauszinssteuer und Hausklassensteuer unterliegenden Immobilien entfallenden Gebühren und Gebührenequivalenten zur Grundlage dienenden geringsten Werthe enthalten, verfügen hinsichtlich der Berechnung des geringsten Werthes, daß dieser in der mehrfachen Summe des zur Grundlage der Hauszinssteuer des vorhergehenden Jahres genommenen Reineinkommens, beziehungsweise der Hausklassensteuer des vorhergehenden Jahres festzustellen sei. Im Sinne dieser Verfügungen kann die Feststellung des geringsten Werthes in der Zeit nach dem 1. Januar 1911 nicht mehr vorgenommen werden, weil laut dem am 1. Januar 1910 ins Leben getretenen G.-M. VI: 1909 die Hauszinssteuer nicht auf Grund des Netto-, sondern des Bruttoeinkommens auszuwerfen ist. Das Nettoeinkommen wird jedoch amtlich gar nicht festgestellt und steht daher auch nicht zur Verfügung.

Um nun zu ermöglichen, daß bis zur Lösung der Frage, wie die als Grundlage der Gebührenbemessungen dienenden Werthe festzustellen sind, die bisher in Schwere belassenen Gebührenbemessungen bewerkstelligt werden können, hat die Regierung die zu diesem Zwecke notwendigen Verfügungen in den §. 2 des heute eingebrachten Gesetzes aufgenommen.

Der Finanzaußschuß des Abgeordnetenhauses wird den heute unterbreiteten Gesetzentwurf über die zweimonatliche Verlängerung des Budgetprovisoriums morgen, 5 Uhr Nachmittags, in Verhandlung ziehen.

Der Aufstand in Albanien.

Die Wirren in Albanien nehmen immer größeren Umfang an, trotzdem für den Moment die Regierungstruppen im Vortheil sind. Wie es heißt, hält Italien ein Kriegsschiff bereit, um für alle Eventualitäten vorbereitet zu sein. Montenegro hat in der albanischen Angelegenheit an die Mächte ein Memorandum gerichtet. Die heutigen Meldungen geben wir in Folgendem:

Berlin, 4. April. Aus Cetinje wird der „Vossischen Zeitung“ berichtet: Der Plan der albanischen Albanesen ging dahin, alle türkischen Forts

an der montenegrinischen Grenze zu zerstören und sich sodann Skutari zu bemächtigen. Die Aufständischen litten aber an Munitionsmangel und außerdem entstanden zwischen den Stämmen der Hotti, Clementi und Grudi Zwistigkeiten. In Folge dieser Umstände zogen sich die Operationen der Aufständischen in die Länge, und der hartnäckige Widerstand der Besatzung des Forts Schipezanik brach vollends die Kraft der Bewegung. Am Tage nach den Kämpfen bei Schipezanik gelang es der Besatzung von Skutari, der sich etwa tausend mohamedanische Freiwillige angeschlossen hatten, die Grudi und Hotti bei Dettschisch zu schlagen. Diese empfindliche Niederlage bedeutet den Anfang vom Ende des Aufstandes.

Inzwischen sind von den entsandten Militärverstärkungen zweitausend Mann in San Giovanni di Medua gelandet worden, und der Oberkommandant Torghut Schefket Pascha kommt mit 10,000 Mann nach. Selbst wenn, was unwahrscheinlich ist, Schipezanik doch noch fallen und Skutari ins Gedränge geraten sollte, so könnte es sich nicht mehr um dauernde Erfolge der Aufständischen handeln, da hierzu mindestens der Beistand aller Stämme erforderlich wäre. Da aber die Albanesen keineswegs geschlossen zusammenstehen, wird Torghut Schefket Pascha die minder schwierige Arbeit haben, mit den Stämmen einzeln abzurechnen.

Rom, 4. April. (Privat-Telegramm.)

„Giornale d'Italia“ veröffentlicht den Text eines Memorandums, das die montenegrinische Regierung anlässlich der Ereignisse in Albanien an die Großmächte verschickt hat. Es erinnert zunächst an die gute türkisch-montenegrinische Nachbarschaft. Hierauf wird eine Reihe von Zwischenfällen aufgezählt, die sich in letzter Zeit an der Grenze ereignet haben. Es wird darauf hingewiesen, daß diese Zwischenfälle leicht schwere Folgen haben konnten. Die montenegrinische Regierung macht die Mächte mit den Vorfällen bekannt, um eventuellen späteren Vorwürfen zu begegnen.

London, 4. April. (Privat-Telegramm.)

Einer Blättermeldung aus Cetinje zufolge verlautet, daß die montenegrinische Regierung eine theilweise Mobilisierung angeordnet hat.

Rom, 4. April. (Privat-Telegramm.)

„Messaggero“ kündigt an, daß das italienische Mittelmeergeschwader nach Augusta an der sizilianischen Küste in See gegangen ist. Das Geschwader soll hier vor Anker liegen, um angesichts der albanischen Unruhen jeder Zeit zur Abfahrt nach der albanischen Küste bereit zu sein.

Saloniki, 4. April. Wie aus Skutari gemeldet wird, waren die Truppen und die Freiwilligen gestern und heute mit der Verfolgung der flüchtenden Arnauten beschäftigt, welche nirgends mehr ersten Widerstand leisteten. Zahlreiche Arnauten haben sich ergeben. Drei Bataillone, drei Maschinengewehr-Abtheilungen und zwei Schnellfeuerbatterien, die in Modua angekommen sind, haben, ohne Skutari zu berühren, den Vormarsch gegen Chale begonnen.

Die Wirren in Marokko.

Die marokkanischen Angelegenheiten geben den interessirten europäischen Mächten viel zu schaffen. Es scheint, daß Sultan Mulay Hafid auf die Dauer nicht im Stande sein wird, seine Herrschaft aufrechtzuerhalten. Es ist ihm trotz anfänglicher Siege seiner Mehalla nicht gelungen, des Aufstandes Herr zu werden und vor Allem die Bestrafung der Stämme durchzuführen, denen die Tödtung zweier französischer Offiziere zur Last gelegt wird. Im Gegentheil: der Sultan scheint sich in Fez in sehr bedrängter Lage zu befinden. Der französische Ministerrath, der gestern abgehalten wurde, dürfte wohl ein energisches Vorgehen in Marokko beschlossen haben. Daß man Herrn Cambon, den französischen Botschafter in Berlin, zu den Beratungen des Kabinetts zugog, beweist, daß es der französischen Regierung in erster Linie auch darum zu thun ist, bei der deutschen Regierung kein Mißtrauen zu erwecken und ihre Entschlüsse mit den seinerzeit getroffenen Abmachungen in Einklang zu bringen.

Französischer Ministerrath.

Paris, 4. April. Im Ministerium des Innern fand gestern Abends eine Konferenz statt, an welcher Ministerpräsident Monis, Minister des Aeußern

Cruppi, Marineminister DeLacajé, Kriegsminister Bertheau und Finanzminister Cailleur theilnahmen. Die Konferenz beschäftigte sich mit den Ereignissen in Marokko. Die Minister nahmen die letzten Nachrichten über die Situation des Sultans Mulay Hafid zur Kenntniß, wobei die verschiedenen Eventualitäten, die eintreten könnten, erörtert wurden, ohne daß übrigens ein bestimmter Beschluß gefaßt worden wäre, da keine positive Thatsache vorlag.

Der Besprechung wohnte auch der Botschafter in Berlin, Cambon, der Abends auf seinen Posten zurückkehren sollte, bei.

Gerücht von einer Umzingelung von Fez.

Paris, 4. April. Ein der Regierung gestern Abends zugekommenes Telegramm aus Tanger erwähnt das Gerücht, Fez sei von den aufständischen Stämmen umzingelt. Dieses Gerücht ist jedoch bisher durch keine amtliche Meldung bestätigt worden.

Paris, 3. April. Die „Agence Havas“ meldet aus Tanger: Zufolge Nachrichten aus Fez, die vom 29. März datirt sind, haben die Hyainas dem Sultan Mulay Hafid versprochen, 1000 Reiter zu stellen. Es ist wahrscheinlich, daß sie ihr Versprechen halten werden, da sie den Beni Mtir feindselig gesinnt sind.

Die Beni Mtir fordern die Abfertigung des Großvezirs Glau und den Abzug aller Christen.

Unter den Mauern von Fez, bei Djibel Terat, sind Berberbanden aufgetaucht. Regierungstruppen sind ausgezogen, um sie zurückzutreiben.

London, 4. April. (Privat-Telegramm.)

Nach den letzten Nachrichten aus Fez erschien am 29. März ein Palastbeamter, den die Rebellen gefangen genommen hatten, und vermittelte die Friedensbedingungen, von denen eine die Verbannung aller Christen war.

„Daily Telegraph“ wird aus Tanger berichtet: Soeben wird bekannt, daß die auswärtigen Konsuln in Fez eine Versammlung abgehalten und beschlossen haben, daß angesichts der kritischen Lage die in der Hauptstadt weilenden Europäer unter starker Eskorte nach der Küste gebracht werden sollen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 4. April.

* Abänderung des Einschreibungstermins.

Der Magistrat hat auf Vorschlag der Unterrichtssektion beschlossen, in diesem Jahre die Einschreibungen in die Wiederholungs- und Lehrlingschulen schon Ende des Schuljahres, und zwar an den den Schlußprüfungen folgenden sechs Tagen vorzunehmen. In Folge dieses Beschlusses wird für das nächste Schuljahr selbstverständlich kein Einschreibungstermin festgesetzt und der Unterricht beginnt demzufolge an jenem Tage, an welchem sonst die Einschreibungen ihren Anfang nehmen.

* Diäten der Stadtrepräsentanten.

Stadtrepräsentant Dr. Zor Reichfeld wird in der morgigen Generalversammlung an den Bürgermeister eine Interpellation richten, in welcher er fragt, was den Bürgermeister veranlaßt hat, für jene Stadtrepräsentanten, die in die Kommission zur technischen Ueberwachung der öffentlichen Verkehrsmittel entsendet werden, beim Handelsminister um die Bewilligung von Diäten einzukommen. Weiter fragt er an, ob der Bürgermeister geneigt ist, die hierauf bezügliche Zuschrift des Handelsministers zur weiteren Beschlussfassung vorzulegen.

* Interpellationen.

Stadtrepräsentant Dr. Eugen Kovács hat für die morgige Generalversammlung eine auf fünf Gegenstände bezughabende Interpellation angemeldet. Interpellant urgirt die Angelegenheit der Elisabeth-Adialstraße, die Elektrizität durch die Weßelényigasse, das Hausmeisterstatut, die Einführung von Arbeiterfahrkarten auf den elektrischen Bahnen und die Feststellung der Gebühren für bisher unentgeltliche ambulante und fliegende Plakate derart einer Revision zu unterziehen, daß dieselben sich billiger als die im Plakaturstatut mit 25, respektive 15 Kronen eingestellten Preise stellen sollen.

* Die Brückenmauth.

Das Kammermitglied Edmund Palotay de Varpalota hat bei der Handels- und Gewerbekammer den Antrag eingebracht, eine Aktion einzuleiten, die die Abschaffung der Brückenmauth bezweckt.

* Eine Depesche des Königs. Von dem Banket aus, welches die Hauptstadt zu Ehren des Wiener Männergesangsvereins veranstaltet hat, wurde an den König bekanntlich eine Huldigungsdepesche gesendet, auf welche aus der Kabinetkanzlei des Königs folgende Antwort einlangte:

„An den Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy. Seine kaiserliche und apostolisch königliche Majestät geruht mit lebhafter Befriedigung die huldigende Begrüßung zur Kenntnis zu nehmen, die aus Anlaß des Budapester Aufenthaltes des Wiener Männergesangsvereins das Municipium, der genannte Verein, der Ungarische Landes-Sängerbund und die Budai Dalárda unterbreiteten. Seine Majestät entbietet im Wege Ew. Wohlgeborenen den Mitgliedern der genannten Körperschaften seinen allergnädigsten herzlichsten Dank. Die Kabinetkanzlei Sr. kaiserlichen und apostolisch königlichen Majestät.“

Im Laufe der gestrigen allgemeinen Audienzen hat der König auch mehrere Persönlichkeiten aus Ungarn empfangen. Bei dieser Gelegenheit äußerte sich Se. Majestät in interessanter Weise über die Budapester Reise des Wiener Männergesangsvereins. Er habe sich, sagte der König nach einer Meldung des „Neuen Wiener Tagblatt“, über das Budapester Konzert und den Empfang der Wiener Sänger eingehend berichten lassen, und er freue sich sehr, daß dieses Fest im Zeichen der Verbrüderung der beiden Hauptstädte stand. Der herzlichste Empfang, der den Wiener Sängern in Budapest bereitet wurde, werde gewiß zur Festigung des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Wien und Budapest viel beitragen.

* Das hauptstädtische Hundertmillionen-Anlehen. Der hauptstädtische Magistrat verhandelte in seiner heute Vormittags abgehaltenen Sitzung die auf das Anlehen der Hauptstadt eingelaufenen Offerten und beschloß, die Offerte des Crédit Lyonnais und der mit ihm assoziierten Finanzinstitute der Generalversammlung zur Genehmigung vorzulegen. — Heute erschien auch eine Sonderausgabe des „Fővárosi Közlöny“, in welchem das gesammte, auf die Anleihe bezughabende Material publiziert wird.

* Begrüßung der Stadt Rom. Der Bürgermeister wird in der morgigen Generalversammlung des Municipalausschusses beantragen, die Stadt Rom anlässlich des italienischen Jubiläums zu begrüßen.

* Genehmigung des hauptstädtischen Budgets. Der Minister des Innern verständigte heute die Hauptstadt mittels Zuschrift, daß er das Budget für das Jahr 1911 genehmigt hat. Der Minister knüpft an die Genehmigung des Budgets Bemerkungen, die konform unseren wiederholten Ausführungen zur größten Sparsamkeit ermahnen und die Hauptstadt anweisen, alle Gesichtspunkte zu betrachten, die das Gleichgewicht im Budget aufrechtzuerhalten geeignet sind.

Besonders hebt der Minister hervor, daß er alle Posten des Budgets, die in Folge der Kreirung neuer Stellen oder der Regulierung der Bezüge Summen aufweisen, die von den im Organisationsstatut enthaltenen Beträgen abweichen, ferner die zur Gehaltsregulierung der städtischen Angestellten aufgenommenen 13 Millionen Kronen, dann die außerordentlichen Ausgaben, die aus dem Erlöse verkauften Immobilien zu bedeckenden Ausgaben, schließlich jene Posten der aus Anlehensgeldern zu bedeckenden Ausgaben, die von der Regierung noch nicht ausdrücklich genehmigt wurden, insoweit in Schwebelasse, bis er nicht bezüglich dieser Ausgabeposten und Zusatzen auf Grund gesetzlich erbrachter Generalversammlungsbeschlüsse meritorisch verfügen werde. Ueber die finanzielle Wirkung, die die Schaffung der Einrichtungen für Volkswohlfahrt und überhaupt die größeren Investitionen aus Anlehensgeldern auf den Haushalt der Hauptstadt üben, ist in Zukunft dem Budget ein Ausweis beizulegen, aus welchem ersichtlich ist, welche Anlehensbeträge zur Schaffung der einzelnen Institutionen verwendet wurden, welche Ausgaben zur Tilgung und Verzinsung der beanspruchten Summe, sowie zur Erhaltung der Institution aufstauten und wieviel die betreffende Institution abwirft. Mit Rücksicht auf die fortgesetzte Steigerung der Ausgaben (zum Beispiel bei den Pensionen ein Plus von 730,000 Kronen, bei den Unterrichtsausgaben um 986,212 K.) ermahnt der Minister zur größten Sparsamkeit, die nach seinem Dafürhalten bei einer Ermächtigung der Subventionen der Vereine und Institutionen zu erreichen wäre. Zur Sicherstellung des Gleichgewichts des Budgets für die Zukunft sei die strenge Kritik der finanziellen Wirkung der Neuerungen umso notwendiger, als die Hebung der Einnahmen mit dem Steigen der Ausgaben nicht gleichen Schritt hält, bei einigen Einnahmequellen sich sogar ein Rückfall zeigt. Der Minister genehmigte die Budgets des Expropriationsfonds, des Pflasterungs-fonds, der Armeninstitute und Waisenhäuser und des Kerepeser Friedhofsfonds. Bezüglich der Gaswerke genehmigte der Minister den Beschluß, in welchem die Betriebsausgaben der Gaswerke für 1911 gleicherweise mit den Einnahmen mit 138.444.190 Kronen festzustellen,

werden, in der Voraussetzung, daß sowohl beim Status der Angestellten, wie hinsichtlich der Höhe der Bezüge die Kosten in demselben Rahmen präliminirt wurden, der unter der Verwaltung des früheren Eigentümers der Gaswerke bestanden hat und daß hier seit der Uebernahme des Betriebes keine wesentliche Aenderung erfolgte. Der Minister fordert die Hauptstadt auf, in Zukunft das Budget der Gaswerke in allen Theilen auf der Brutto-Grundlage zusammenzustellen und die Veranschlagung jeder erheblichen Summe auf Grund von Erfahrungsdaten ziffermäßig nachzuweisen. Die Generalversammlung bewilligte zum Bau des Centralgaswerkes per 1911 den Betrag von 7.591,000 Kronen, für die Neuinvestitionen des Gasbetriebes 13.534,850 Kronen. Der Minister findet zwischen diesen beiden Beschlüssen keine Harmonie und fordert daher die Generalversammlung auf, ihre Beschlüsse zu rektifiziren, beziehungsweise zu konvertiren und ihm über das Ergebnis Bericht zu erstatten. In seinen übrigen Theilen hat der Minister das Budget genehmigt.

Au die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. April begann ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. März abließ, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adress-Liste beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 4. April.

* Wetterbericht. Das Wetter war heute sehr kühl, windig und unfreundlich. In den Abendstunden gab es Regen und starkes Schneetreiben wie im Dezember. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 5.4 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 5.6 Gr. C., Abends 7 Uhr bei Regen und heftigem Schneeeestöber + 2.4 Gr. C. Es ist veränderliches, kühles, windiges Wetter, mit Nachfrösten und an vielen Stellen mit Niederschlägen (Regen und Schnee) voraussichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Die englische Krönungsfeier, Ein hypnotisches Phänomen, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Nebenbuhler“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Der König wird, wie man uns aus Wien telegraphisch meldet, nächsten Donnerstag Vormittags den zum Votschaster am Vatikan ernannten Prinzen Johann Schönburg in dieser Eigenschaft in der Hofburg beedigen. — In der zweiten Hälfte dieses Monats trifft eine spanische Offiziersdeputation vom Infanterieregiment Nr. 36, dessen Oberstinhaber Se. Majestät ist, in Wien ein, um dem Monarchen das Kriegstagebuch des afrikanischen Feldzuges dieses Regiments zu überreichen. Hauptmann Haubka wird der Deputation zur Ehrendienstleistung zugetheilt.

* Vom Hofe. Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste treffen in den nächsten Tagen von ihrer Rivierreise wieder in Budapest ein. Erzherzog Joseph wird sich am 17. d. auf die Besichtigung des Grafen Pálffy-Daun auf Schloß Stübing bei Graz begeben, um dort an den Jagden theilzunehmen. — Truppeninspektor Erzherzog Eugen begibt sich morgen Nachmittags von hier nach Wien zurück, um von dort nach einigen Tagen nach Innsbruck zu reisen. — Erzherzogin Maria Annunziata und Erzherzogin Elisabeth Amalia machten auch gestern am Semmering eine größere Fußpartie, sowie Nachmittag einen Ausflug zu Wagen, von dem die allerhöchsten Herrschaften erst gegen Abend ins „Hotel Panhans“ zurückkehrten. Das Wetter ist fortdauernd wunderschön, die Wege sind trocken.

* Aus dem Amtsblatte. Se. Majestät hat dem Direktor des Komitatsspitals des Gömörer und Kisfonter Komitats und Honorär-Oberphysikus Dr. Thomas Löcherer, sowie dessen gesetzlichen Nachkommen, in Anerkennung seiner auf sanitärem Gebiete erworbenen Verdienste, den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Jabor“, dem Steueramtskassier Karl Leischhammer aus Anlaß seiner Pensionierung in Anerkennung langjähriger treuer und eifriger Dienste den Titel eines Finanzrathes und dem Finanzaufscher Biko Sikics in Anerkennung seines muthigen Verhaltens bei der mit Gefährdung des eigenen Lebens erfolgten Rettung dreier Menschen das silberne Verdienstkreuz verliehen. — Der

Justizminister hat den Páncsovaer Staatsanwalt Arpad Stancsich nach Nagyvárád versetzt.

* Das Ehrendoktor-Diplom Kaiser Wilhelm's II. Die Kolozsvärer Universität wird ihren erlauchten Ehrendoktor, Kaiser Wilhelm II., demnächst das Ehrendiplom überreichen. Die Deputation, welche das Diplom nach Berlin bringen wird, wird aus dem Rektor Dr. Ludwig Szádeczky und je drei Mitgliedern der einzelnen Fakultäten bestehen. Das Diplom, ein Werk des Gewerbeschulprofessors Theodor Förstner, ist bereits fertig und wurde am vorigen Samstag dem Universitätsrat vorgelegt. In den vier Ecken befinden sich die Wappen der vier Fakultäten, in der Mitte oben das Wappen von Kolozsvár und unten das Wappen Ungarns. Sinks Datum der Kandidatur und der Wahl (17. Oktober und 17. Dezember 1910), rechts das Datum der königlichen Bestätigung und Promulgierung durch den Rektor (22. und 23. Dezember 1910). Oberhalb des Textes ist der Hauptplatz von Kolozsvár mit dem Reiterdenkmal Mathias Corvinus und den Medaillons von Gabriel Bethlen und Katharine von Brandenburg. Das Diplom ist ferner mit dem Panoramabild von Kolozsvár aus dem XVII. Jahrhundert, der Ansicht der Festung Ofen und einem Schmuckstück Gabriel Bethlen's geschmückt. Der Text ist vom Rektor Szádeczky, die lateinische Uebersetzung von Dr. Johann Csengerly. Die Einbandtafel ist eine Kopie des Corvin-Kodes, die Randverzierung eine Kopie einer Spitze der Katharine von Brandenburg. Auf der Tafel sind die Wappen der Familien Hohenzollern und Bethlen, Ungarns, Siebenbürgens und der Stadt Kolozsvár zu sehen. Die Einbandtafel ist von der Budapester Kunstgewerbeschule entworfen und ausgeführt worden.

* Das deutsche Kronprinzenpaar in Wien. Bei der Ankunft des deutschen Kronprinzenpaars, die am 9. d. um 4 Uhr 20 Minuten Nachmittags erfolgt, werden auf dem Südbahnhofe der Kaiserin und Erzherzogin Maria Annunziata, die Erzherzoge mit Begleitung, der Korpskommandant, der Stadtkommandant, der Statthalter, der Polizeipräsident, der zugetheilte Ehrendienst, sowie eine Ehrentompagnie zum Empfang anwesend sein. In der Hofburg werden die Erzherzoginnen und Herzogin von Hohenberg die Gäste begrüßen. Um 7 Uhr Abends findet im Alexander-Appartement ein Familiendiner bei Sr. Majestät, zu gleicher Zeit eine Marischallstafel im technischen Appartement statt. Um 1/2 9 Uhr Abends ist eine Soirée im Ceremonien-saale der Hofburg angelegt. Am 10. d. Vormittags werden Kronprinz Wilhelm und Kronprinzessin Cäcilie Besuche machen. Um 1/2 1 Uhr ist den Gästen zu Ehren ein Dejeuner bei Erzherzog Franz Ferdinand und Herzogin von Hohenberg im Belvedere. Nachmittags werden Ausfahrten unternommen. Um 7 Uhr Abends ist eine Tafel in der Großen Galerie in Schönbrunn, worauf im Spiegel- und Rosazimmer Cercle gehalten wird. Um 8 Uhr 55 Minuten reißt das Kronprinzenpaar mittels Sonderzuges der Nordbahn nach Berlin ab.

* Personalsnachrichten. Handelsminister Karl Hieronymi ist nunmehr ganz fieberfrei. Wenn die Besserung anhält, wird der Minister schon in einigen Tagen das Amt besuchen können. — Unterrichtsminister Graf Johann Zichy reist morgen Nachmittags nach Wien, um Donnerstag bei der Beedigung des Nyitraer Bischofs Grafen Wilhelm Batthyány in der Hofburg zu assistiren. In Folge dessen unterbleiben am 6. d. die Audienzen. — Ackerbauminister Graf Bela Serényi ertheilt bis auf Weiteres keine Audienzen.

* Die Affentirungen in der Hauptstadt. In der Hauptstadt beginnen morgen, Mittwoch, die Hauptaffentirungen. Die Affentkommission Nr. 1 amtiert in der Maria Theresia-Kaserne, die Affentkommission Nr. 2 im Centralstadthause. Diese Kommission beginnt ihre Thätigkeit morgen Früh um 8 Uhr; zur Affentirung gelangen die Affentpflichtigen der zweiten Altersklasse (Losnummer 1—330). Die erste Affentkommission, die am 6. d. zusammentritt, affentirt die der ersten Altersklasse angehörenden Jünglinge (Losnummer 1—200).

* Die Nacharbeit der Frauen. Der ungarländische Verein für gesetzlichen Arbeitsschutz hielt heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Geheimraths Joseph Sztterényi in den Lokalitäten des Soziologischen Museums eine Sitzung, in welcher der Gesetzentwurf betreffend das Verbot der Nacharbeit der Frauen berathen wurde.

Referent war Dr. Wolfgang Heller, der die Antezedenzen der Entstehung des Gesetzentwurfs erörterte. Redner skizzirte mehrere Mängel der Vorlage und wies auf die Nothwendigkeit einer Modifikation mehrerer Bestimmungen hin. Insbesondere müßte die Kontrolle der Gewerbebehörden eine strengere sein, denn diese Behörden sind bei dem jetzigen System nicht in der Lage, eine rigorose Kontrolle vorzunehmen und eventuelle Mißbräuche

zu ahnden. Er beantragte schließlich, der Verein möge eine Eingabe an die Regierung richten, in welcher auf die Mängel hingewiesen wird. Nachdem Geheimrath Szterényi seinen Standpunkt präzisirt und Domherr Alexander Gieswein darauf hingewiesen hatte, daß auch die Nacharbeit der Männer eingeschränkt werden müsse, sprachen noch Auguste Rosenberg, Emerich Ferenczy, Joseph Vágó, Rosa Bedy-Schwimmer und Andere. Schließlich wurde der Beschluß erbracht, im Sinne der erwähnten Reden an die Regierung eine Unterbreitung zu richten.

* **Wettersturz.** Mit dem herrlichen Frühlingswetter ist es vorläufig vorbei. Schon gestern Abend machte sich eine Abkühlung der Temperatur bemerkbar und heute war ein neuerliches Sinken derselben zu verzeichnen. Ein kalter Wind strich durch die Gassen und zeitweilig ging ein kalter Regen nieder. Gegen Abend begann es sogar zu schneien; die Flocken waren allerdings winzig und wurden zu Wasser, noch ehe sie den Erdboden erreichten. Auch aus der Provinz liegen Berichte über Witterungsumschläge vor. Aus Miskolcz wird telegraphirt: Heute Früh schneite es im Bükkgebirge. Um 10 Uhr Vormittags begann es auch in der Stadt zu schneien und in kurzer Zeit wüthete ein förmlicher Schneesturm. Nach einer Stunde heiterte sich das Wetter wieder auf. — Aus Mátészalka telegraphirt man: Heute Nachts herrschte hier kaltes und überaus stürmisches Wetter, das auch tagsüber andauerte. Das Wetter ist für die Saaten und Obstbäume von ungünstiger Wirkung. — Aus Alsókubin wird telegraphirt: Auch hier ist es sehr kalt. Im ganzen Komitat schneit und regnet es. — Schneefälle werden ferner aus Alsókubin, Hajduböhmény, Lipik, Paks, Kecskemét, Nagyvárád, Ungvár, Jglo, Szekesfehervár, Dunaföldvár: c. gemeldet. — Aus Liptószentmiklós telegraphirt man uns: Bei kaltem Sturmwind haben wir dichten Schneefall. — Aus Sátoraljaújhegy telegraphirt man uns: Nach zweiwöchentlichem Sommerwetter und nachdem wir gestern Gemitter mit Hagel hatten, wurden wir heute durch ein echtes Winterwetter mit heftigem Schneewehen überrascht. — Aus den österreichischen Alpen werden Schneefälle, zum Theil Schneestürme gemeldet.

* **Schwerer Unfall eines Generalkonsuls.** Ein schwerer Unfall ereignete sich heute Abends auf der Margarethenbrücke. Zwei elektrische Waggonen karambolirten und aus dem einen Wagen stürzte der peruanische Generalkonsul Paul Sándor so unglücklich auf das Pflaster, daß er Lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Paul Sándor, Generalkonsul von Peru und Generalvertreter der Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft in Budapest, fuhr heute Abends nach sechs Uhr mit dem Wagen Nr. 5 aus Altosen über die Margarethenbrücke. Den Wagen lenkte der 25jährige Motorführer Michael Klingner. Bei der Haltestelle „Margaretheninsel“ blieb der Wagen Nr. 5 vorchriftsmäßig stehen. Diesem folgte der Wagen Nr. 23, dessen Lenker bremsen wollte; die Bremse versagte jedoch, und trotzdem der Motorführer den Gegenstrom einschaltete, lief der Wagen Nr. 23 mit voller Kraft in den Wagen Nr. 5 hinein. Beide Waggonen waren dicht gefüllt. Paul Sándor stand, eine Cigarre rauchend, auf dem rückwärtigen Perron des Waggonen Nr. 5. Beim Zusammenstoß stürzte er in weitem Bogen auf den Fußsteig der Brücke und blieb bewußtlos auf dem Boden liegen. Beide Gefährte wurden arg beschädigt und mehrere Personen in beiden Waggonen leicht verletzt. Die rasch herbeigerufenen Retter verbanden Sándor, der lebensgefährliche Verletzungen erlitten hat. Sein linker Arm und linker Fuß sind gebrochen, auch eine Gehirnerschütterung wurde an ihm konstatiert. Die Retter brachten ihn ins Spital der Barmherzigen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

* **Das Leichenbegängniß des Schriftstellers Joseph Márkus** hat heute Nachmittags von der Todtenhalle des Mikosterekturer Friedhofes aus unter überaus großer Betheiligung der Schriftsteller- und Künstlerwelt stattgefunden. An der Leichenfeier nahmen die Vertreter sämtlicher journalistischer Vereinigungen und der Budapester Theater theil.

Unter den Anwesenden befanden sich in Vertretung des „Othlon“-Klubs und des Pensionsinstituts der Journalisten kön. Rath Moriz Celléri, seitens des Budapester Journalistenvereins Vizepräsident Moriz Szatmári und Sekretär Rudolf Rósz, seitens des Landes-Schauspielervereins Emerich Szirmai, die Direktoren sämtlicher hauptstädtischen Theater, zahlreiche Schriftsteller und Journalisten. Oberintendant Professor Adolf Lazarus trug Trauergefänge vor, worauf Rabbiner Dr. Simon Hevesi in einer ergreifenden Rede die Verdienste Márkus' würdigte. Im Namen des „Othlon“-Klubs sprach in wirkungsvoller Weise kön. Rath Moriz Celléri. Hierauf wurde der mit dem

Jókai-Bahrtuch bedeckte Sarg von den Freunden des Verstorbenen nach der Grabstelle getragen, wo im Namen der Bühnenauctoren Franz Molnár eine tiefempfundene Grabrede hielt. Nachdem noch im Auftrage des Landes-Schauspielervereins Emerich Szirmai gesprochen hatte, erfolgte die Beisetzung.

* **Banket der Parlamentsstenographen.** Die Mitglieder des reichstägigen Stenographenbureaus veranstalteten heute Abends anlässlich der Pensionierung ihres gewesenen Chefs, Hofrath Adolf v. Fenyvessy, und der Ernennung des neuen Chefs Karl Antalik im Restaurant Schuller ein Banket, auf welchem Beide in zahlreichen Trinksprüchen gefeiert wurden. Die beiden Gefeierten dankten ergriffen für die ihnen dargebrachten Ovationen. Die Gesellschaft blieb bis in die späten Nachtstunden beisammen.

* **Die That eines Irrsinnigen.** Aus Rom telegraphirt man: Heute Früh hat ein etwa 70jähriger Mann in der Peterskirche einen Revolvererschuss gegen eine Gruppe von Priestern abgefeuert, ohne jedoch jemand von ihnen zu treffen. Dagegen wurde ein Polizeiagent durch das Projektil am Arme verletzt. Der Agent selbst verhaftete den Thäter, der sich Desanti nannte und angab, aus Bignano in Sizilien zu stammen und in Rom anständig zu sein. Es scheint sich um die That eines Irrsinnigen zu handeln. — Eine weitere Depesche meldet: Desanti, der in der Peterskirche einen Revolvererschuss abgegeben hat, erklärte dem ihn einvernehmenden Polizeibeamten, daß er gegen die Priester, auf welche er gezielt hatte, keinen persönlichen Haß hege, sondern seit jeher eine Abneigung gegen die Priester überhaupt besitze. Er erzählte, daß er in seiner Jugendzeit in Bignano von Priestern verfolgt worden sei, die seine Verheirathung mit einem jungen Mädchen, das er liebte, unmöglich gemacht hätten. In Folge dieser Enttäufung habe er mehrere Verwandte getödtet, die sich seiner Verheirathung widersetzt hatten und sei zu zwanzig Jahren Kerker verurtheilt worden. Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnisse habe er sein Vaterland verlassen und sei in verschiedene Länder, sogar bis nach Amerika gekommen. Im August 1910 sei er nach Rom gekommen, um als Maurer Beschäftigung zu finden. Seit einem Monate jedoch sei er ohne Arbeit. Desanti scheint überspannt zu sein.

* **Todesfälle.** Aus Brassó wird gemeldet: In der vergangenen Nacht ist hier der Bürgermeister Franz Himesch, einer der führenden Männer der Siebenbürger Sachsen, im Alter von 59 Jahren gestorben. Franz Himesch begann seine öffentliche Thätigkeit als Magistratsbeamter und wurde später Oberstadthauptmann, in welcher Eigenschaft er sich so große Verdienste erworb, daß er vor etwa zwanzig Jahren einhellig zum Bürgermeister gewählt wurde. In Anerkennung seiner hervorragenden Dienste wurde er vor zwei Jahren mit dem Titel eines königlichen Rathes ausgezeichnet. — Die Leiche des in einem Sanatorium bei München verstorbenen Eugen Joltán wird nach Budapest gebracht. Der Budapester Journalistenverein hat die Trauersahne gestiftet und beschlossen, an die Witwe ein Beileidschreiben zu richten, auf die Bahre einen Kranz niederzulegen und bei der Leichenfeier korporativ zu erscheinen. — Am 2. d. ist in Wien der Major d. R. Ludwig Kovacic Edler v. Geldenkampf im Alter von 81 Jahren gestorben. Er hat die Feldzüge 1849, 1859, 1866 und die Okkupation 1878 mitgemacht und sich insbesondere in der Schlacht bei Königgrätz als Oberleutnant durch die Rettung der Fahne des Infanterieregiments Nr. 51 hervorgethan, wofür ihn Se. Majestät durch die Verleihung des Militärverdienstkreuzes mit der Kriegsdekoration auszeichnete. — Der pens. Balatonendréder Lehrer Joseph Bakonyi ist gestern im 80. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene, in dem der Taselrichter Dr. Koloman Bakonyi seinen Vater betrauert, hat am Freiheitskampfe an der Seite Görgey's theilgenommen. — Der Getreidekommissionär Herr Ludwig Fischl ist nach kurzem, schwerem Leiden im 68. Lebensjahre gestorben. — Frau Witwe Dr. Friedrich Doctor geb. Linda Stiglitz ist heute nach langem Leiden im 65. Lebensjahre verschieden. Eine zahlreiche geachtete Familie betrauert die Hingeshiedene.

* **Offizier und Zigeunerprimás.** Aus Sopron wird telegraphirt: Der Zigeunerprimás Rudi Nyáry, der sich ständig in Wien aufhält und gegenwärtig zu Besuch hier weilt, wurde verfloßene Nacht im „Café Pannonia“ von einem Offizier ohne jedwede Veranlassung insultirt. Der Offizier zog den Säbel und versetzte dem Zigeunerprimás mehrere Stöße. Nyáry erstattete durch den Advokaten Szilvásy die Strafanzeige gegen den Offizier. Rudolf Nyáry hat vor einigen Jahren die Gräfin Klona Festics geheirathet; seine Frau ist im vorigen Jahr an Tuberkulose gestorben.

* **Prämiierte Schüler.** Der Ungarische Touristenverein veröffentlicht heute das Resultat seiner Schülerkonkurrenz. Es erhielten I. Preise: Alexander Merway, Joseph Sippan, Desider Kanjer, Ladislaus Thurzó Nagy;

II. und III. Preise: Ernst Lengyel und Joseph Stigl; Belobt wurden: Ludwig Jakab jr., Alexander Barady, Béla Boda, Karl Magocs, Julius Laß, Madar Szefels, Albert Szegö und Michael Hoffmann.

* **Strafentämpfe.** Aus London wird uns telegraphirt: In Birkenhead, einer vielfach von Chinesen bewohnten Stadt, kam es Sonntag Nachts zu ersten Strafentkämpfen. Ein Chinese soll eine englische Dame auf der Straße beleidigt haben, daraufhin rotteten sich über 3000 Personen zusammen, überfielen das chinesische Viertel und versuchten in das Innere der Häuser einzudringen. Es kam zu einem blutigen Handgemenge. Die Polizei wurde mit Steinen bombardirt. Die Ruhestörer haben fast sämtliche Fenster im chinesischen Viertel eingeschlagen. Gestern wiederholten sich die Szenen, die von der Polizei unterdrückt wurden.

* **Trauung.** Herr Leo Hirscher, Ingenieur-Bauunternehmer, Budapest, führt im isr. Tempel in der Tabakgasse Sonntag, den 9. d., Nachmittags 1 1/2 Uhr, Fräulein Elisabeth Hochmann, Tochter des hauptstädtischen Arztes Dr. Heinrich Hochmann, zum Traualtar.

* **Selbstmord einer Dame.** Aus Szombathely wird telegraphirt: Die Gattin des Oberingenieurs der Staatsbahnen Adolf Kaufmann hat heute Früh einen Selbstmord verübt. Die hochgebildete junge Dame war eine Schönheit, die an dem gesellschaftlichen Leben der Stadt lebhaften Antheil nahm und im Beamtinnenverein deutschen und französischen Sprachunterricht ertheilte. Die arme Frau, die an hochgradiger Nervosität litt, schrieb heute Früh, als ihr Mann nichts Böses ahnend sich ins Amt begab, einen französischen Brief an ihre Eltern in Kolozsvár, sandte das Dienstpersonal vom Hause weg und erhängte sich. Ihr Selbstmord ereignet in der ganzen Stadt lebhaftes Theilnahme.

* **Unfittliche Umtriebe.** Aus Petersburg wird uns telegraphirt: Die Polizei von Kiew beschäftigt sich gegenwärtig mit einer aufsehererregenden Angelegenheit. Elf Personen, unter ihnen ein aktiver General, ein Advokat und ein reicher Grundbesitzer, sind wegen Mädchenhandels verhaftet worden. Unter den Mädchen, die sich im Alter von 14—15 Jahren befinden, sind viele Töchter von angesehenen Familien der Stadt.

* **Eine irrsinnige Opernfängerin.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Die ehemalige Opernfängerin Aloisia Martiniz hat gestern Nachmittags in Folge ihres durch Geistesstörung verursachten Benehmens in ihrem Wohnhause großes Aufsehen verursacht. Sie hatte sich schon früh mit ihrer 13jährigen Tochter im Zimmer eingeschlossen und wollte Niemanden einlassen. Als Polizei erschien, fand man die Frau im Zimmer verbarrikadirt. Frau Martiniz erschien wiederholt beim Fenster und schrie um Hilfe. Es wurde die Feuerwehr requirirt. Nach langem Zureden gelang es, die Frau auf das Kommissariat zu bringen. Sie ist wegen Verdachts der Geistesstörung der psychiatrischen Klinik übergeben worden.

* **Auffsehererregende Verhaftung.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Großes Aufsehen erregt in Bremen die Verhaftung des Mitinhabers einer hochangesehenen Firma wegen Betrugs. Albert Christian Plate, Theilhaber der in Zahlungschwierigkeiten gerathenen Baumwollfirma Gebrüder Plate, stellte sich heute dem Gerichte und wurde wegen mehrerer Betrugsfälle verhaftet. Heute wurde bereits der Antrag auf Verhängung des Konkurses gestellt. Der Umfang der Verpflichtungen ist noch nicht zu übersehen, da Plate falsche Buchungen vorgenommen hatte. Seine Verluste und Spekulationen in Goldshares sollen über zwei Millionen Mark betragen.

* **Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:
15.000 Kronen gewinn: 78589; 10.000 Kronen gewinn: 18393 54906 102055; 5000 Kronen gewinn: 70931 101193; 2000 Kronen gewinn: 10671 11810 15033 36158 43818 47315 48918 63318 65662 66925 68819 70739 74373 78100 84671 92437 93482 95934 97681 102788 103850 106584; 1000 Kronen gewinn: 217 2733 3948 4096 5318 7964 10355 11778 23519 24648 26335 31376 32606 32712 32805 33578 33747 34895 36612 36918 38722 39832 44310 49095 50316 51531 54560 56995 59280 60958 61399 63437 63804 67808 70290 71485 77119 78346 84309 84479 85716 87389 88473 95172 96503 99636 103138; 500 Kronen gewinn: 756 1535 2260 3619 4081 4523 5467 5921 7054 8009 14151 17339 21994 22026 22126 22375 22859 27575 29398 30669 33787 33919 37405 40143 40995 44767 47077 47798 47873 47928 48228 48501 51189 51947 55795 56868 58291 61976 70486 71718 73593 74709 77470 80209 81903 84032 84621 85126 88679 88962 89838 90193 90732 91038 91900 95382 97639 98869 101591 102005 104173 104525 105124 107712. — Ferner wurden 1860 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet am 6. d. statt. —

Der bei der heutigen Ziehung gezogene Haupttreffer von 10,000 Kronen entfiel auf das Los Nr. 18393, welches durch das Bankhaus N. G a e d i c e, Budapest, Kossuth Lajos-uteza 11, verkauft wurde.

* **Mord und Selbstmord.** Aus Székelyfehérvár wird telegraphiert: Der jugendliche Buchdruckergehilfe Karl Z o m b a y hat heute seiner Geliebten, der Buchdruckerarbeiterin Cecile M y a s, eine Revolverkugel in die Brust gejagt und dann sich selbst angeschossen. In einem hinterlassenen Schreiben theilen die Beiden mit, daß sie ihres Lebens überdrüssig geworden sind. Sie wurden lebensgefährlich verletzt ins Spital gebracht.

* **Baumfälle.** Bei dem Neubau Korálgasse 9 ereigneten sich gestern zwei Unfälle: der 42jährige Tagelöhner Johann F a r k a s stürzte von einem Gerüst und der 56jährige Tagelöhner Johann V i c z a l vom zweiten Stock herab. Beide erlitten schwere Verletzungen und wurden ins Krankenhaus überführt.

* **Rabbinerwahl.** Aus Szombathely wird telegraphiert: Die hiesige isr. Kultusgemeinde hat die seit zwei Jahren vakante Stelle eines Oberrabbiners mit dem Karánsebeser Oberrabbiner Joseph H o r o w i z besetzt. Der neue Oberrabbiner tritt im Mai seinen Posten an.

* **Graf Albert Apponyi im Pariser Waarenhaus.** Im Pariser Waarenhaus auf der Andrassystraße fand sich heute Nachmittag der ehemalige Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi in Begleitung seiner Gemahlin ein, um das Etablissement zu besichtigen. Die illustrierten Gäste wurden vom Chef der Firma, Herrn S. G o l d b e r g e r, empfangen und durch alle Räume des Hauses geleitet. Graf und Gräfin Apponyi besichtigten alle Räume und äußerten sich über das Gesehene in Worten des Entzückens. Das gräfliche Paar machte auch mehrere Einkäufe.

* **Wertheimer-Orpheum.** Das April-Programm dieses beliebten Vergnügungs-Etablissements hat den lebhaftesten Beifall des Publikums gefunden, insbesondere die Solonummern und die übrigen erstklassigen Attraktionen. Die Operette „Jerusalem leánya“ gelangt allabendlich zur Aufführung und findet ungetheilten Beifall. Pepi S i t t m a n n tritt jeden Abend auf und ist der erklärte Liebling des Budapest-Publikums. Auch das Programm des im ersten Stockwerk gelegenen Wintergartens ist sensationell.

Familien-Nachricht.

Herr N. Noldi K o h n in Budapest verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Rosa E l b e r t aus Galgóc. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herren-Strümpfe und Socken große Auswahl bei Közler, Bpest, V., Harminczad-u. és József-tér sarkán. Telef.

Geeignete Geschenke für die Osterfeiertage liefert die Tokajer Weinproduzenten A. G. in Tokaj (Präsident: Prinz Ludwig von Windischgratz) in 5 Kilo franko Postkörben oder in Kisten und Käffern, franko Bahn. Auf das heutige Anjernet dieser Aktien-gesellschaft wird aufmerksam gemacht.

Kinder-Strümpfe, Matrosen-Strümpfe, Socken, Handschuhe zu sehr vorteilhaften Preisen. Bleier, „Gölya“ áruház, VI., Nagymező-uteza 12/6.

Pornographie in der Provinz.

Die Budapest-Polizei brachte in Erfahrung, daß in mehreren Provinzstädten pornographische Bücher und Bilder massenhaft in Verkehr gebracht werden. Der Minister des Innern beauftragte die Budapest-Polizei, in der Provinz Recherchen einzuleiten und die eventuell vorzufindenden pornographischen Werke zu konfiszieren.

Die Kriminalabteilung hat auf Grund dieser ministeriellen Ermächtigung die Verfolgung im ganzen Lande organisiert; es gelang auch ihren Organen, in Pozsony, B e r s e c z und O p p o n a Niederlagen pornographischer Bücher und Bilder zu entdecken. In Pozsony wurden bei dem Buchhändler Karl Ringbauer und dem Glashändler Eduard Braunhardt größere Mengen von Büchern und Bildern festgestellt. Die beiden Händler standen erwiesenermaßen mit Berliner und Budapest-Wiederverkäufern in Verbindung. In B e r s e c z wurde gegen den Redakteur der „Südungarischen Zeitung“ Wilhelm W e i t l wegen ähnlicher Untriebe das gerichtliche Verfahren eingeleitet. Auf Grund mehrerer Inserate in den „Wiener Karrikaturen“ und im „Pöschl“ wurde zuletzt in O p p o n a der Bogelhändler Karl G e i g e r entlarvt, der seine Bücher und Bilder durch den Triester Buchverlag absetzte. Gegen Geiger wird das Bezirksgericht in Antalfalva vorgehen. Der Wiener Buchhändler Fritz F r e u n d, der vor einigen Tagen in Budapest attrapiert und verhaftet wurde, ist vom Strafbezirksgericht gegen eine Kaution von 500 Kronen auf freien Fuß gestellt worden. Die Polizei ließ ihn jedoch ins Schubhaus bringen, wo er nach durchgeführter Verhandlung auf die Dauer von zehn Jahren aus der Hauptstadt ausgewiesen wurde.

Die von der Budapest-Polizei in der Provinz und unter Anderem auch in Pozsony vorgenommenen Recherchen haben ergeben, daß in Pozsony ein Polizeibeamter selbst den Verbreitern pornogra-

phischer Erzeugnisse schon seit längerer Zeit behilflich war, diese gesetzlich verbotenen Erzeugnisse in Verkehr zu bringen. Hierüber erhalten wir aus P o z s o n y folgendes Telegramm:

In der Stadt erregt es großes Aufsehen, daß einer der ältesten Polizeiangestellten, der Detektiv Julius L e h n e r, seitens des Oberstadthauptmanns K u t s e r a von seiner Stelle suspendiert und gegen dieses Polizeiorgan die Disziplinaruntersuchung eingeleitet wurde. Die Suspendierung wurde durch die seitens des Delegierten der Budapest-Polizei, des Stadthauptmanns D. G e g u s, in Angelegenheit der pornographischen Erzeugnisse geführten Untersuchung veranlaßt. Die Recherchen ergaben nämlich, daß die Firmen S t e i d l i t z u. Komp., in Berlin, Anton G s t i n g e r in Barcelona, eine bisher unbekannte Aufziger Firma, ferner die Wiener Firma Dominik S t a l a, in deren Offizinen hauptsächlich pornographische Bilder erzeugt werden, ihre Produkte an die Adresse des Detektivs Julius L e h n e r gesandt hatten. Die Postpakete waren durchwegs „Julius Lehner, Polizeibeamter, Preßburg, Rathhaus“, adressiert. Lehner nahm die Pakete in Empfang und übermittelte dieselben dem derzeitigen Besitzer der unter dem Namen Stephan Dobrowitz etablierten Buchdruckerfirma Kurt Eduard B r a u n, ferner dem Schirmhändler Johann R i n g b a u e r. Diese beiden Kaufleute sorgten für den Weitertrieb dieser Schunderzeugnisse. Oberstadthauptmann K u t s e r a forderte, nachdem ihm das Resultat der Untersuchung mitgeteilt worden war, den Detektiv Lehner auf, auf seine Stelle zu resignieren. Lehner war aber hierzu nicht bereit mit der Begründung, er habe nicht gewußt, was die Pakete enthalten haben. Gegen Lehner wurde in Folge seiner Weigerung, auf seine Stelle zu verzichten, das Disziplinarverfahren eingeleitet. Lehner steht seit achtzehn Jahren im Dienste der Pozsonyer städtischen Polizei, war eine durchaus populäre Gestalt und hat mit seinen Polizeihunden gar manchen Verbrecher-Unterschlupf ausfindig gemacht. In der Stadt ist man über den Umstand entsetzt, daß das Polizeigebäude seit Jahren die Centralanstalt für die Vertretung der Pornographie thätig sein konnte.

Elektrische Briefzustellungs-Automaten.
Eine epoche ungarische Erfindung.

Die immermehr in Mode kommenden vielstöckigen Hausbauten haben die Techniker veranlaßt, ein Mittel zu erfinden, welches die Möglichkeit bietet, das Briefpost-Zustellungspersonal bei möglicher Berücksichtigung der Bequemlichkeit des Publikums vom Stiegensteigen zu verschonen. Es wurden auch in mehreren Gebäuden der Hauptstadt unter der Thoreinfahrt Kasten angebracht, in welche die Briefträger die für die Wohnparteien bestimmten Postsendungen hinterlegen. Doch hat dieses System der Postzustellung den Nachteil, daß die Parteien oder ihre Dienstorgane selbst Stiegen steigen müssen, um zu ihren Postsendungen zu gelangen. Diesen Unzukömmlichkeiten abzuwehren ist jener Briefzustellungs-Automat berufen, der heute Vormittags in Anwesenheit der Vertreter der Post, der Hauptstadt und der Presse vorgeführt und dem Gebrauche übergeben wurde.

Der erste Székely-Wertheim-Barcza'sche patentierte Briefzustellungs-Automat ist im prachtvollen neuen Zinspalais des Advokaten Dr. Soma Peil, Mestergasse 4-6, aufgestellt und wird von heute ab ständig zur Zustellung der Briefpost in dem genannten Hause verwendet werden. Der heutigen Vorführung der Erfindung wohnten bei: in Vertretung der Postdirektion Oberpostath Rutter, Postinspektor Korosfi, der Vorstand der Briefträgerabteilung der Hauptpost Schwend, Vertreter der Hauptstadt, des Ingenieur- und Architektenvereins und der Presse. Architekt Desider Székely und Postoberoffizial Franz Barcza führten den Apparat vor und gaben die nötigen Erläuterungen.

Der Apparat ist listartig konstruiert und besteht aus so viel Eisenkassetten, als das Haus Stockwerke zählt. Jede dieser Kassetten ist in so viele verperbare Böxer geteilt, als Parteien auf dem betreffenden Stockwerke wohnen. Der Briefträger vertheilt die Postsendungen in die einzelnen Böxer und setzt den Automaten durch einen elektrischen Druckknopf in Bewegung; dieser geht in die Höhe und die einzelnen Kassetten bleiben auf dem entsprechenden Stockwerke stehen. Die Parteien, durch das Anklingeln des Briefträgers verständigt, begeben sich zum Automaten und entnehmen demselben ihre Post. Der Briefträger hat mit dem Apparat nichts mehr zu thun, da der Apparat wieder automatisch in die Tiefe geht.

Dieses System der Briefzustellung hat unzählige Vortheile gegenüber der bisher üblichen Praxis. Die gegenwärtige Briefzustellung bürdet dem Postkär große Lasten auf, indem die Briefträger vom Treppensteigen zum großen Theile in Lungen- und Brustleiden verfallen und hiedurch an Krankenunterstützungsgeldern und frühzeitigen Pensionierungen alljährlich riesige Summen verausgabt werden müssen. Diese Zustände werden stets trauriger, da die Zahl der mehr als vierstüdkigen Bauten von Tag zu Tag zunimmt. Außerdem hat die heutige Zustellungsart noch andere Nachteile. Das Hineinlaufen in die Wohnung, das Warten der Briefträger ver-

ursacht Zeitverlust und verlangsamt die Zustellung. Aber auch vom öffentlichen sanitären Gesichtspunkte ist die Zustellung auf automatischem Wege zu empfehlen. Die Briefträger, welche von Wohnung zu Wohnung gehen, werden — besonders im Falle von Epidemien — zu ungewollten Infektionsverbreitern und gefährden auch ihre eigene Gesundheit.

In etwa hundert Häusern der Hauptstadt sind die oben erwähnten Methoden eingeführt, wonach die Briefe der Parteien in Kasten abgegeben werden, welche im Hausflur untergebracht sind. Der Székely-Wertheim-Barcza'sche Zustellungsautomat verschont das Publikum vom Stiegensteigen, erleichtert den Briefträgern ihren schweren Dienst und befriedigt die berechtigten Interessen der Wohnparteien.

Den ersten, heute vorgeführten Apparat, der den Beifall aller Anwesenden fand und von seiner vollständigen Verlässlichkeit und Brauchbarkeit Zeugnis ablegte, wurde von der bestrenommierten Kassenfabrik F. Wertheim u. Komp., Budapest, hergestellt. Ein zweiter dergleichen Automat wurde vom Architekten Desider Székely für sein jetzt im Bau befindliches fünfstöckiges Zinspalais, Bálványgasse 16-18, bestellt und wird demnächst in Gebrauch genommen werden. Dieser Apparat wird nicht elektrisch, sondern hydraulisch betrieben werden und dadurch im Gebrauche viel billiger sein. Betreffs der Aufstellung der elektrischen und hydraulischen Briefzustellungs-Automaten ertheilen die Eigenthümer des Patents: Architekt Desider Székely, VI., Andrassystraße 77, F. Wertheim u. Komp., VI., Schelgasse 10, und Postoberoffizial Franz Barcza, VII., Rakóczistraße 70, jederzeit Auskunft.

Sport.

Alager Rennen.

— Dritter Tag. —

Budapest, 4. April. Aus seinem Winterinventar holte sich der Ungarische Herrenreiterverein die Glühöfen heraus, die heute dem frierenden Publikum sehr zuflutten kamen. Es segte ein kalter Nordwind über die schon grüne Rennbahn und gegen Abend wirbelten Schneeflocken durch die Luft — ein Wetterumgemach, gegen welches selbst der Winterrock kaum genügend Schutz bot. In sportlicher Beziehung fiel die heutige Reunion befriedigend aus. Der Held des Tages war der englische Reiter H a r i s o n, welcher drei Rennen zu Lande vermochte und einmal auch den zweiten Platz besetzte. Er brachte im Bisegrader Hindernisrennen F l o r i a n siegreich am Ziel vorüber, gewann mit V a c a n t den Jankovich-Preis und landete mit A r i a b r e das Herrenreiter-Handicap. Besonders in dem letzterwähnten Item bekundete er außerordentliche Bravour, denn er wußte im letzten Moment die von ihm gerittene Stute so blizschnell vorzumerken, daß er Ladoga und Senki im Ziel erreichte, ja sogar um eine knappe Halslänge überflügelte konnte — eine Leistung, wie sie von den geschicktesten Professionals nur in den seltensten Fällen geboten wird. Heute ging es den Auserwählten des Ringes ziemlich schlecht, denn mit Ausnahme Florian's verlagten alle. Hier die Resultate:

1. Maidenrennen der Dreijährigen. 1800 Kronen, 1400 Meter. Baron L. G u f á r's Fantast (M o l n á r) Erstes, J. Jankovich-Beján's Der Teufel (Kozuch) Zweites, J. Regropontes' Praterpasp (Abos) Drittes. Unplacirt: Dollár, Eric Blue, Bleviot, Grefd el, Polydore, Boros, Papsajt. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, nach zwei Längen das Dritte. Totalisateure: 10: 166, Platzwetten: 20: 55, 31, 50. Buchwetten: 2 Der Teufel, Bleviot, 6 Praterpasp, Grefd el, Polydore, 10 Dollár, 12 Fantast, Eric Blue, 16 die Uebrigen.

2. P a g o n y - H a n d i c a p. 3000 Kronen, 1200 Meter. Dr. Redgroy's A b d i d e (S u f e r) Erstes, B. Mautner's Mikado (Junik) Zweites, A. Baltazzi's Union Jack (Sas) Drittes. Unplacirt: Alfa, Summerkeil, Cromwell, Kanjug, Pierette, Winnetou, Spottleis, Revolte. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach drei Längen das Dritte. Totalisateure: 10: 81, Platzwetten: 20: 42, 32, 36. Buchwetten: 2 Mikado, 4 A b d i d e, Union Jack, 6 Kanjug, 8 Summerkeil, 10 die Uebrigen.

3. B i s e g r á d e r H ü r d e n r e n n e n. 1800 Kronen, 2400 Meter. Rittmeister Graf P. Drisch' Florian (H a r i s o n) Erstes, Lieutenant Graf A. Drisch' Mighanem (Kopitlanst) Zweites, J. Bartosch' Jóság (Sandler) Drittes. Unplacirt: Foolhardy. Leicht mit einer Länge gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateure: 10: 13, Platzwetten: 20: 27, 38. Buchwetten: 1 1/2 auf Florian, 2 Jóság, 4 Mighanem, Foolhardy.

4. J a n k o v i c h - P r e i s. 1800 Kronen, 4000 Meter. Rittmeister Graf P. Drisch' Vacant (H a r i s o n) Erstes, J. Jankovich-Beján's Fincos (Kereftes) Zweites, G. Mohonci's Ghemadta (Neimans) Drittes. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateure: 10: 30. Buchwetten: 1 1/4 auf Ghemadta, 2 1/2 Fincos, 2 Vacant.

5. H ü r d e n r e n n e n. [Handicap.] 1800 Kronen, 3200 Meter. Graf A. Pejacesvid' Campanile (K l i m s h a) Erstes, Graf P. Drisch' Fusz (H a r i s o n) Zweites, Rittmeister C. Lufacs' Serem (Fries) Drittes. Unplacirt: Blizmädel. Leicht mit drei Längen gewonnen,

Nach drei Längen Drittes. Totalisateure 10:40, Platzwetten 20:30, 27. Buchwetten: 1 1/2 auf Fuß, 2 1/2 Sze...

6. Herrenreiter-Handicap. 1800 Kronen, 1800 Meter. Baron R. Neiman's Ariadne (Harifon) Erstes, L. Egedi's Senki (Kis) Zweites, Graf Pejacs...

Wiener Trabfahren.

Elfter Tag.

Wien, 4. April. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

1. Trostrennen. 2200 Kronen, 2070 Meter. Mr. Blind's Misi F. (Becker) Erstes, Zeit: 1 Min. 38 5/8 Sek., Bedere...

2. Augarten-Preis. 3000 Kronen, 2245 Meter. Scharoer Gestüts Duick (Neyson) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 2/3 Sek., Gambetta Zweites, Hedvig...

3. Preis des Trabrennvereins. 2000 Kronen, 2320 Meter. R. Bauer's Matador (Bauer) Erstes, Zeit: 1 Min. 35 3/8 Sek., Szamocza Zweites, Sasalom...

4. Lord Revelstoke-Rennen. 5000 Kronen, 1940 Meter. J. Brunner's Mina R. (Armstrong) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 Sek., Lovag Zweites, Led meg...

5. Aprilrennen. 2500 Kronen, 2400 Meter. Wilsonhofer Gestüts Primus (Kollmann) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 6/8 Sek., Geh schnell Zweites, Felskemi...

6. Internationales Handicap. 3400 Kronen, 2370 Meter. A. Mojer's Dulce Jay (Neyson) Erstes, Zeit: 1 Min. 27 6/8 Sek., Fellow Dillon...

7. Verkaufrennen. 2200 Kronen, 2530 Meter. Mr. Simit's Tingl Tangl (Nelson) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 1/8 Sek., Keszergö Zweites, Nicotin...

8. Zweispänniges Herrenfahren. 2300 Kronen, 3380 Meter. Mr. Oscar's Matka-Cervantes (Wachtler) Erste, Zeit: 1 Min. 52 Sek., Stottweg-Friseur Zweite, Sybilla-Glückskind Dritte...

Theater, Kunst und Literatur.

(Kön. Oper.) Der heutigen Reprise von Verdi's „Mida“ verlieh das Auftreten zweier heimischer Debutanten erhöhtes Interesse. In der Titelpartie machte Frau Hona Zaborfsky, die auch sonst schon Theaterlust geathmet, den ersten Versuch auf dem Gebiete seriöser Bühnenkunst. Die Dame bringt für den neuen Wirkungskreis jedenfalls den werthvollsten Behelf mit: einen echten dramatischen Sopran, der von einer guttural-gepreßten Mittellage in der Höhe immer kraftvoller ausblüht und sich auch über dem bewegtesten Orchester siegreich behauptet. Leider lassen die künstlerischen Fähigkeiten der Debutantin noch zu sehr die Anfängerin erkennen. Frau Zaborfsky fehlt es an feinerem technischen Können, an der sicheren Beherrschung ihrer schönen Mittel; sie besitzt sichtlich starkes dramatisches Temperament, gleichwohl ist die Empfindung vielfach gebunden, der Ausdruck unfrei. Immerhin eine gewinnende Talentprobe, die von dem gutbesuchten Hause mit viel aufmunterndem Beifall honoriert wurde. Gleich reifer, gefestigter ist die Künstlerkraft des zweiten Gastes, Dr. Ernst Pich, dessen prächtigen heroischen Bariton und musikalische Intelligenz man schon im Konzertsaal wiederholt bewundert hatte. Der Künstler, dessen dunkles, wohlklingendes...

Organ durch beste italienische Schule gegangen war, sang den Anonastro mit kraftvoller Stimm-entfaltung und charakteristischem, von dramatischer Energie belebtem Ausdruck. Unterstützt von einer imponierenden Erscheinung und einer interessanten Maske machte auch sein Spiel gute Wirkung. Die fesselnde Gestaltung des Gastes fand lebhaftere Anerkennung. Der übrigen Vorstellung wüßten wir wenig Gutes nachzusagen. Der Rhademes des Herrn Lunardi wirkt nur an den Höhepunkten eruptiver Leidenschaft, und auch der bedenklich kurzathmigen Amneris der Frau Fodor fehlt es an der vollen Konzentration künstlerischer Würde. Die schwächeren Leistungen des Chores und Orchesters erhoben sich zumindst im großen Finale des zweiten Aktes zu schwungvoller Entfaltung von Klang und Temperament. Nach den Akttschlüssen gab es immerhin mehrfache Hervorrufe der Hauptdarsteller; für Frau Zaborfsky überdies eine Fülle von Blumenpenden.

* In der Reprise der Lehár'schen Operette „Luzemburg grójsa“, die im Königstheater Samstag stattfindet, wird Fel. Fedák zum ersten Male die männliche Titelrolle, Fel. Kormos die Partie der Angela und Herr Kiraly die des Malers Briffard zum ersten Male singen. Fel. Barady und Herr Kátai behalten ihre früher dargestellten Rollen der Juliette und des Basilowitsch.

* Mit Bezug auf die Meldung einiger Blätter, daß anlässlich der Jubiläums-Generalversammlung der Landesgesellschaft für bildende Künste Graf Stephan Tísa von einer Fraktion der Künstler in den Ausschuss kandidiert wurde, jedoch bloß einige Stimmen erhielt, veröffentlicht die Gesellschaft folgende Erklärung: „Zener Theil der Mittheilung, daß die Kandidation erfolgt ist und einige Mitglieder auch ihre Stimme für den Grafen Stephan Tísa abgegeben haben, entspricht den Thatsachen. Aber schon die Kandidation selbst erfolgte auf irrthümlicher Grundlage, denn Graf Stephan Tísa ist seit Jahren unterstützendes Mitglied der Gesellschaft und als solches im Sinne der Statuten lebenslangliches Mitglied des Ausschusses.“ — Im Künstlerhaufe findet Donnerstag von 1/28 bis 11 Uhr Abends das erste Konzert der Hönvedkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Stephan Bachó statt. Zur Aufführung gelangen Werke von Wagner, Thomas, Sarasate, Massenet, Mascagni, Goldmark und Bizet.

Offener Sprechsaal.*

MOLL'S SEIDLITZPULVER

Mitte auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und anderen Folgen einer fäulenden Lebensweise leiden. 1 Schachtel 3. — Hauptverfasser durch Apotheker A. MOLL, I. u. f. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. — In den Apotheken verlange man Moll's Präparat.

Bei Wöchnerinnen und stillenden Frauen

bildet „Kuskele“ eine sehr gut ernährende, leicht verdauliche Speise, die zu jeder Zeit gerne genommen wird und eine angenehme Abwechslung gegenüber der beliebten Verabreichung von Hafersgrütze darstellt.

TAPETEN

BESSERE MALER-ARBEITEN BEI NIEGER K., VACZI-KÖRUT Nr. 27.

Egy saldakontista és egy strazzista

azonnali belépésre felvétetik. Fűszer szakmabeliek előnyben részesülnek. Ajánlatok a fizetési igény megjelölésével „Megbízható 622“ jelige alatt Blockner I. hirdető irodájába, IV., Semmelweis-utca, kéretnek.

Silber, Juwelen billigst bei WIRTH, Városház-utca 3.

Fővárosi rövid- és szövöttáru-nagykereskedésben gyakorlott és képzett, lehetőleg szakmabeli

levelező,

ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja, könyvelésben is alapos jártasságu, mielőbbi belépésre alkalmazást nyer. Ajánlatok, melyben fizetési igény megnevezendő, „1941“ alatt Schwarz József hirdetői irodája, Andrassy-ut 7, továbbít.

Erklärung!

Ich mache jeden aufmerksam, daß ich für meine Frau Gisella Olop weder Waaren noch Geldschulden bezahle. J. Fodor Olop, Uhrmacher.

Anstellung sucht

23jähriger junger Mann mit Handelsschule-Matura, der bereits als Einjähriger beim Militär gedient hat, in den Bureauarbeiten vollkommen versiert ist, bei einer Fünfaner grossen Kolonialwarenfirma durch ein Jahr, später bei einer gleichen Firma in Hamburg durch 2 Jahre angestellt war; der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig und auch in der englischen Sprache ziemlich bewandert, deutscher Stenograph und Maschinenschreiber ist. Gest. Anträge an Pártos Alfréd, Möbelfabrikant in Szeged, höfl. erbeten.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

SEMMEERING Wasserheilanstalt kais. Rath Dr. Vecsei Alle modernen Heilbehelfe. Diät- und Radiumkuren. Ausgedehnte Luft- und Sonnenbäder. Prospekte frei.

Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, möglichst Maschinenschreiber, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften sind an Késmárker Fabrikshof A.-G. nach Késmárk zu richten.

Erben werden gesucht!

Am 2. Mai 1910 ist in Wien Fräulein Hermine Endrödy de Erdöc ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben. Da dem Verlassenschaftsgerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf die Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, wurde inzwischen Herr Josef Sommer, Notariatsbeamter in Wien, XIV., Mariahilferstraße Nr. 191, zum Verlassenschaftskurator bestellt. Alle diejenigen Personen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, werden ersucht, sich an den genannten Kurator oder aber an das k. k. Bezirksgericht Rudolfsheim in Wien zu wenden, da nach fruchtlosem Ablauf eines Jahres die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlos eingezogen würde.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Josefine Fischl geb. Figdor gibt von tiefstem Schmerze gebeugt im eigenen und im Namen der Unterfertigten Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten, unvergesslichen, theueren Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegervaters und Grossvaters, des Herrn

Ludwig Fischl

Getreidekommissionär, welcher nach kurzem, schwerem Leiden im 68. Jahre seines strebsamen Lebens und nach 35-jähriger überaus glücklicher Ehe am 3. April sanft verschieden ist. Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird am 5. April um 1/24 Uhr Nachmittags von der Leichenhalle des neuen isr. Friedhofes aus zur ewigen Ruhe bestattet. Budapest, 4. April 1911.

Irene Fischl vereh. Ignaz Rottmann, als Tochter. Ignaz Rottmann, als Schwiegersohn. Regine Figdor, als Schwiegermutter. Fani Bing geb. Fischl, Sigmund Fischl, Therese Pink geb. Fischl, Albert Fischl, als Geschwister. Fani Steiner geb. Figdor, Max Figdor und Frau, Lina Kantor geb. Figdor, als Schwager und Schwägerinnen. Olga und Pál Rottmann, als Enkel.

Alulirottak mélyen szomorodott szivvel jelentjük, hogy

özv. Dr. Doctor Frigyesné

szül. Stiglitz Linda f. hó 3-an este hosszas szenvedés után 65 éves korában jobblétre szenderült. Drága halottunkat f. hó 5-én d. u. 1/23 órakor temetjük a gyászaházból: V. Váci-körut 80, a rákoskereszturi izr. sirkertbe. Budapest, 1911. április havában.

Aldott legyen drága emléke!

- Dr. Vidor Emilné szül. Doctor Lenke, Dr. Doctor Károly, Doctor Armin, Gyémánt Jenőné szül. Doctor Aranka, gyermekoi. Dr. Doctor Károlyné szül. Engl Jolán, Doctor Arainné szül. Engel Irén, menyei. Dr. Vidor Emil, Gyémánt Jenő, vejei. Vidor Pál, Vidor Imre, Doctor Zsuzsika, Doctor Frigyes, Doctor Edit, Doctor Mici, Gyémánt Klári, unokái.

Gerichtshalle.

Budapest, 4. April. (Angefochtene Mandate.) Im I. Wahlsektionenrat der Kurie wurde heute Mittags der Beschluß über die gegen das Dunavecser Mandat des Abgeordneten Grafen Alexander Benyovszky überreichte Petition publiziert. Die kön. Kurie ordnete hinsichtlich acht absohuter Nullitätsgründe das Beweisverfahren an, und zwar: 1. daß der Abgeordnete zwei Solter Wählern für ihre Stimmen Geld versprochen habe; 2. daß der Gärtner Joseph Nemeth einem Wähler ohne Wissen des Abgeordneten 20 Kronen gegeben habe; 3. bis 7. daß in Dunabegyháza, in Akapt, in Horta, in Dunabecse und in Solt auf Kosten des Grafen Benyovszky die Wähler bewirthet wurden; 8. daß zwei Hauptorteje aus dem

Keller des Abgeordneten Wein zur Bewirthung der Wähler holen ließen. Mit der Durchführung der Untersuchung wurde die Budapest. kön. Tafel betraut. — Vor dem I. Wahlanfechtungssekte der kön. Kurie begann heute die Verhandlung der gegen das Zuleker Mandat Dr. Alexander Mocsary's eingereichten Petition. Im Laufe der Verhandlung brachte der Verteidiger des Mandats eine Gegenpetition ein, in welcher der in Minorität gebliebene Kandidat der Unabhängigkeitspartei Dr. Leopold Kessler ebenfalls der Bewirthung und Befechung der Wähler geziehen wird. Nach den Vorträgen der Parteienvertreter wurde die Verhandlung geschlossen. Die Entscheidung der Kurie wird morgen Mittags publizirt.

— („Monna Banna.“) Der ehemalige Direktor der Oper Raoul Mader ließ ein von Emil Abranyi dem Maeterlinck'schen Schauspiel „Monna Banna“ nachempfundenes Operettenlibretto, zu welchem Emil Abranyi jun. die Musik komponirte, aufführen und gab das Libretto in Buchform heraus. Das veranlaßte Maeterlinck, gegen Mader und seinen Nachfolger Mészáros, sowie auch gegen Abranyi wegen Verletzung des Autorenrechtes klagbar zu werden und die Sequestration des Buches zu erwirken. Bei der ersten Instanz verantwortete sich Emil Abranyi dahin, daß er das Drama „Monna Banna“ derart umgestaltet habe, daß dieses nicht mehr als das Werk Maeterlinck's gelten könne. Der Gerichtshof wies hierauf die Klage Maeterlinck's ab. Die kön. Tafel bestätigte bloß hinsichtlich Emil Abranyi's das erstgerichtliche Urtheil, änderte es jedoch mit Bezug auf Raoul Mader und Emerich Mészáros dahin ab, daß diese wegen Uebersetzung des Autorenrechtes einzeln zu je 100 Kronen Geldstrafe verurtheilt wurden. Unter einem wurde die Vernichtung des im Druck erschienenen Librettos angeordnet. Die Kurie faßte heute das Urtheil der zweiten Instanz und bestätigte das Urtheil der ersten Instanz mit der Begründung, daß Maeterlinck sein Werk beim Ministerium des Aeußern dem mit Frankreich geschlossenen Uebereinkommen gemäß in das Register habe eintragen lassen, doch erfolgte diese Eintragung zu spät, nicht innerhalb der im §. 7 des G.-N. XVI:1884 vorgeschriebenen sechs Monate. In Folge dessen konnte das Werk Maeterlinck's rechtlich nicht geschützt werden.

— (Bankdirektor und Arzt.) Der Diener der Agrar- und Rentenbank Joseph Mihalik bemerkte im November vorigen Jahres, daß sein dreizehnjähriger Sohn auf der Oberlippe ein Geschwür bekam, das sehr verdächtige Dimensionen annahm. Er schickte nach dem Arzte der Krankenkasse Dr. Alexander Szilagyi, der ihm sagen ließ, daß er Mittags kommen werde. Als jedoch der Arzt bis 5 Uhr Nachmittags nicht kam, an dem Knaben aber die Symptome der Blutvergiftung immer deutlicher sich zeigten, ließ Mihalik selbst um den genannten Arzt, den er in der Harminezadgasse traf. Der Arzt besichtigte hierauf den Knaben, doch war es bereits zu spät. Dem Kinde war nicht mehr zu helfen; es starb kurze Zeit darauf. Mihalik erzählte den Vorfall dem Direktor der Agrarbank Dr. Friedrich Fellner, der hierüber derart empört war, daß er im eigenen Namen an die Direktion der Bezirkskrankenkasse eine Anzeige einreichte. Die Krankenkasse leitete das Verfahren ein. Mittlerweile suchte Dr. Alexander Szilagyi den Direktor Fellner auf und bat ihn, er möge ihn, der Familienvater sei, nicht unglücklich machen und die Anzeige durch Mihalik zurückziehen lassen. Das geschah denn auch. Das Verfahren wurde hierauf gegen Dr. Alexander Szilagyi eingestellt, doch nunmehr belangte dieser den Direktor Fellner wegen Verleumdung beim Strafgerichtshof. Heute fand hierüber die Verhandlung im Bureau des Strafbezirksrichters Franz Benke statt. Dr. Friedrich Fellner gab an, daß er durch die Mittheilungen des Dieners Mihalik sich veranlaßt gefunden habe, die Anzeige zu erstatten, daß er jedoch später auf Ersuchen Dr. Szilagyi's an die Krankenkasse eine Zuschrift richtete, in der er erklärte, daß Dr. Szilagyi nicht im schlechtesten Glauben gehandelt habe. Privatkläger Dr. Alexander Szilagyi zog seine Klage zurück, da er von dieser Zuschrift des Direktors Fellner erst heute Kenntniß erlangt habe. Hierauf stellte der Verhandlungsrichter das weitere Verfahren ein.

— (Adrienne Mehlény als Angeklagte.) Die Künstlerin des Nationaltheaters Fräulein Adrienne Mehlény strengte im Jahre 1909 gegen einen gewissen Heinrich Frank, der in dem in der Munkásgasse gelegenen Hause der Künstlerin eine Jahreswohnung innehatte, einen Prozeß bezüglich Auflösung des Miethkontraktes an. Die Künstlerin behauptete, der Hausmeister Joseph Ricze habe ohne ihr Wissen und ohne ihre Zustimmung den Vertrag mit Frank für eine längere Zeit abgeschlossen als sie beabsichtigte. Auch behauptete sie, daß sich Frank in der Wohnung unsittliche Umtriebe habe zuschulden kommen lassen. Der Gerichtshof gab auf Grund der Zeugenaussagen der Klage kaum und Frank mußte die Wohnung verlassen. Frank erstattete nun gegen die Dame wegen Verleumdung, falscher Zeugenaussage und Ehrenbeleidigung die Anzeige, allein die königliche Staatsanwaltschaft lehnte die Vertretung der Anklage ab und die Angelegenheit gelangte vor das Bezirksgericht. Die Verhandlung fand heute vor dem Strafbezirksrichter Géza Szilva statt. Der Verteidiger beantragte, das Verfahren gegen die Angeklagte einzustellen, weil die Klage

zu spät eingegeben wurde und demnach die Angelegenheit verjährt sei. Der Richter acceptirte den Antrag und wies die Klage ab. Der Kläger meldete gegen diesen Bescheid die Berufung an.

Telegramme.

Der deutsche Militäretat.

Berlin, 4. April. (Reichstag.) Die dritte Lesung des Etats wird beim Militäretat fortgesetzt.

Kriegsminister v. Seeringen erklärt, der Errichtung kleinerer Garnisonen grundsätzlich wohlwollend gegenüberzustehen.

Abg. Werner-Perzfeld (deutsche Reformpartei) bespricht die Zustände in der Fremdenlegion. Bezüglich der Arreststrafen in Folge von Versäumnissen bei Kontrollversammlungen wünscht er, daß diese durch Geldstrafen ersetzt werden.

Auf eine Bemerkung des Abgeordneten Zubeil (Sozialdemokrat), daß die Konkurrenz der Militärmusiker von den Zivilmusikern schwer empfunden werde, und insbesondere das Konzertieren von Militär in Nachtcafés verboten werden soll, erklärt

Generalmajor Wandel, das Spielen in den Nachtcafés sei den Militärmusikern verboten.

Es folgt der Etat der Marine.

Abg. Seering (Sozialdemokrat) bemerkt, die „Marinerundschar“ bringe einen Bericht über die Reichstagsverhandlung betreffend die Heizerzulagen, der direkt erlogen sei. Redner wird zweimal zur Ordnung gerufen, als er den Ausdruck erlogen wieder gebraucht. Er empfiehlt schließlich die Anträge der Sozialdemokraten auf Wiederherstellung der Heizerzulagen.

Staatssekretär v. Tirpitz erklärt, die „Militärische Rundschau“ würde, wenn er jeden Artikel derselben kontrolliren wollte, ihren Zweck verfehlen. Es sei richtig, wenn darin behauptet wird, daß die Kürzung der Heizerzulagen einer Anregung des Reichstags entsprechen. Er wolle aber zugeben, daß der Artikel nicht besonders glücklich gefaßt gewesen sei.

In namentlicher Abstimmung über die fast gleichlautenden Anträge der Sozialdemokraten und der Freisinnigen betreffend die Wiederherstellung der Heizerzulagen werden die Anträge mit 162 gegen 116 Stimmen angenommen.

Der Marineetat wird sodann erledigt.

Der Besuch des deutschen Kronprinzenpaares in Rom.

Mailand, 4. April. Anlässlich des Besuches des deutschen Kronprinzenpaares in Rom schreibt die „Pesterversanz“: Der Besuch ist ein neuer Beweis der Herzlichkeit zwischen den alliierten Mächten. Diese Alliance hat nunmehr alle Hindernisse besiegt und sichert den Frieden Europas, der zur zweiten Natur der Politik der drei verbündeten Staaten geworden ist, so zwar, daß man sich die Möglichkeit einer Auflösung des Bundes gar nicht vorstellen kann, ohne eine Katastrophe zu befürchten.

Brindisi, 4. April. Das deutsche Kronprinzenpaar ist heute um 4 Uhr Nachmittags an Bord der „Hohenzollern“ unter Salutschüssen der Kriegsschiffe „Bisa“, „Amalfi“ und „San Giorgio“ und den Hurrahrufen der Mannschaften hier eingetroffen.

Das neue Kabinet Canalejas.

Madrid, 4. April. In der heutigen Sitzung der Kammer gab Ministerpräsident Canalejas über die letzte Ministerkrise Aufklärungen und sagte, das Programm der jetzigen Regierung sei dasselbe, wie das in der Thronrede entwickelte. Die Ferrer-Frage werde gründlich erörtert werden, soweit es die Geschäftsordnung zuläßt. Der Ministerpräsident gab der Uebersetzung Ausdruck, daß die Armee keinerlei Angriffen ausgesetzt sein werde. Deputirter Azcarate (Republikaner) erklärte, er wolle in Betreff der Krise interpelliren. Die Interpellation wird noch heute zur Verhandlung gelangen.

Die Stellung Stolypin's.

Berlin, 4. April. Aus Petersburg berichtet der Korrespondent des „Berliner Tageblatt“: Die Situation beginnt sich abermals zuzuspitzen; namentlich in Hoffreisen hält man Stolypin's Stellung für abermals stark erschüttert.

Paris, 4. April. (Fondsbörse.) Dank der günstigen Veranlagung des Geldmarktes verkehrte die Börse heute in fester Haltung, wobei namentlich die türkische Rente einer erfreulichen Bewerthung begegnete, wogegen die heimische Anleihe zur Schwäche neigte. Spanische Bahnen verzeichneten stärkere Gewinne, während französische Transportwerthe nicht gleichmäÙig veranlagt waren. Russische

Industriaktien verkehrten nach anfänglicher Festigkeit gleichfalls uneinheitlich. Minen und Kupferaktien schlossen fest. Schlusstendenz fest.

London, 4. April. (Fondsbörse.) Nach anfänglicher Festigkeit erhielt die Börse im fortgesetzten Verkehr ein ruhiges Aussehen, doch konnten die erzielten Kurssteigerungen zur Mehrzahl behauptet werden. Im Vordergrund der Thätigkeit standen auf dem Rentenmarkte die heimischen Consols und die Peruaner, von spekulativen Werthen namentlich Canada-Pacific-Aktien, die neuerdings eine erhebliche Besserung erfuhr. Amerikaner schlossen unregelmäßig, Mexikaner matt, englische Bahnen sowie Minen fest. Der Schluß war ruhig.

London, 4. April. (Privat-Telegramme.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluszkurse sind für Kupfer 54 1/2 per Kasse, 55 1/8 per drei Monate; Zinn 192 1/2 per Kasse, 190 per drei Monate; Blei 127 1/2, Zink 23 3/8.

Newyork, 4. April. (Fondsbörse. Kabeltelegramme.) Bei ziemlich eingengtem Geschäft war die Grundstimmung des heutigen Börsenverkehrs, abgesehen von einer in vorgeückter Stunde auf Blankoabgaben und Realisirungen beruhenden Abschwächung, überwiegend fest. Neben den neuerdings stark gestiegenen Canada-Pacific-Aktien zeichneten sich noch Northern Pacific-Aktien durch erhebliche Besserungen aus. Schlusstendenz stetig. Aktienumsatz 190,000 Stück.

Newyork, 4. April. (Fondsbörse. Kabel-Telegramme.) [Schluszkurse.] Zeitgeld 2 1/4 (2 3/8), Taggeld 2 1/8 (2.—), Wechsel auf London (60 Tage) 486.40 (486.35), Cable Transfers 484.— (484.—), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520.— (520.—), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16), Silber Bullion 53 1/8 (52 3/8), Northern Pacific 3 3/4 bond 70 3/4 (70 3/8), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 109 3/8 (109 3/8), Baltimore & Ohio Com. 104 1/8 (103 3/4), Canada Pacific 227.— (223 3/4), Chesapeake and Ohio 81 1/8 (81 1/8) Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 121 1/2 (120 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 31.— (31), Erie Common Shares 30 1/2 (30 1/4), Illinois Central 137 3/4 (139 3/4), Louisville & Nashville 145.— (143 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 33 1/2 (33), Missouri Pacific 50 7/8 (51 3/4), Newyork Central Railway 106 1/2 (106 3/4), Newyork Ontario and Western 41 3/8 (41 3/8), Norfolk and Western Common Shares 108 1/4 (108.—), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 125 7/8 (126), Philadelphia and Reading Com. 156.— (155 7/8), Rodisland Company 29 1/4 (29), Southern Pacific 116 1/8 (115 3/4), Southern Railway Com. 26 1/2 (26 1/2), Union Pacific 177 1/2 (176 1/2), Washash Preference 38 3/8 (37 1/2), Amalgamated Copper Com. 62 3/4 (63 3/4), American Sugar Ref. Com. 118.— (118 1/2), Anaconda Mining Comp. 38 (37.—), Unit. States Steel Corp. 78.— (77 3/8), United States Steel Pref. 118 7/8 (119). Aktienumsatz 190,000 Stück.

Newyork, 4. April. (Schluszkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 14.50 (14.40), per April 14.34 (14.18), per Juni 14.24 (14.10), in Neworleans loco 14 3/8 (14 3/8); Petroleum: Stand White in Newyork 7.40 (7.40), Stand White in Philadelphia 7.40 (7.40), Refined in Cases 8.90 (8.90), Credit Balances et Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 8.25 (8.25), Rohe u. Brothers 8.80 (8.80); Mais per Mai 54.50 (54.50), Mais per Juli 55 1/2 (55), Mais per September —.— (—.—), rother Winterweizen loco 92.25 (91.—), Weizen per Mai 92.25 (91 7/8), per Juli 92 1/2 (92 1/8), per September —.— (—.—), per Dezember —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 12 1/8 (12.25), per April 10.15 (10.32), per Juni 10.15 (10.32); Mehl Spring Wheat clears 3.60 (3.60); Zucker: 3.86 bis —.— (3.86 bis —.—); Zinn: 42.15 bis 42.50 (41.37 bis 41.87); Kupfer: 11.70 bis 11.85 (11.70 bis 11.85). Weizen und Mais matt.

Chicago, 4. April. (Schluszkurse.) Weizen per Mai —.— (84 3/8), per Juli —.— (85.—); Mais per April —.— (45.50); Schmalz per Mai —.— (8.90), per Juli —.— (8.97); Speck short clear 9.81 (9.81), Pork per Juli —.— (16.65).

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Advertisement for soap with a scale illustration. Text: 'Auf Güte, Preis u. Gewicht ist beim Einkauf und Vergleiche von Seife zu achten. Keine Seife der Welt erreicht Schmirseife in allen ihren guten Eigenschaften, Reinheit, Waschkraft, Milde und Billigkeit.'

Der Kapitalist.

Budapest, 4. April.

(Weitere Erleichterung auf dem Geldmarkt.) Die Situation des internationalen Geldmarktes hat auch heute eine bedeutende Erleichterung erfahren...

(Budapester Elektrische Stadtbahn-A.G.) Die Direktion hat in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung beschlossen, die ordentliche Generalversammlung für den 20. d. einzuberufen...

Aktiva: Werth des Bahnhofs, der Centralanlage, des Wagenparks etc. 22.336.998 K. 52 H., Kautions bei der Hauptstadt 100.000 K. zu überprüfende neue Investitionen 9.600.001 K. 67 H. ...

Gewinn- und Verlustkonto. Verluste. Betriebsausgaben 3.805.401 K. 13 H., besondere Ausgaben 768.361 K. 87 H. ...

Zum Zwecke der Deckung des infolge der in der jüngsten Zeit durchgeführten und in der Zukunft durchzuführenden Bauten und Investitionen entstandenen Bedarfs beschloß die Direktion, der Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals durch Emission von 30.000 Stück neuer Aktien zum Nominale von 200 K. auf 27.250.000 K. vorzuschlagen...

(Vom Zuckermarkte.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Mit Beginn dieser Woche sind die Rohzuckerpreise in einer neuerlichen Aufwärtsbewegung begriffen. Die Hamburger Mainotirung setzte um 30 Pfennig höher als im Vorjahre an...

zu konstatieren. Die Reduktion der Zuckereinte Kubas kommt dem internationalen Zuckermarkte zugute, der ungeachtet der europäischen Notfordernte zu einer unerwarteten Haltung gelangt ist. — Aus Hamburg wird uns telegraphirt: An der heutigen Zuckerbörse war eine kräftige Steigerung der Zuckerpriese zu verzeichnen...

(Wiener Bankverein.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute fand die ordentliche Generalversammlung des Wiener Bankvereins unter dem Vorsitz des Präsidenten des Verwaltungsrathes Adolf Ritter v. Schenk statt.

Der bei diesem Anlasse zur Vorlage gelangte Bericht des Verwaltungsrathes weist darauf hin, daß die günstige Konjunktur für den Effektenhandel und der bessere Reichthum des Geldes auch in der vorliegenden Bilanz den entsprechenden Ausdruck finden, aber paralysirt werden durch die bedeutenden Mehrauslagen für Gehälter und Spejen. Der Wiener Bankverein hat im Berichtsjahre 14 neue Zweigniederlassungen eröffnet...

Das gesammte Requirament betrug 53.124.916.000 Kronen gegenüber 45.707.623.000 K. im Vorjahre. Die hauptsächlichsten Verkehrsziffern des abgelaufenen Jahres sind: Wechselertrag 1.730.069.738 K., Devisenertrag 758.720.538 K., Coupons- und Saluteverehr 757.182.665 Kronen...

(Der Außenhandel der Monarchie.) Nach dem statistischen Ausweis des Handelsministeriums über den Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebietes im Monate Februar betrug die Einfuhr 231.7 Millionen Kronen, die Ausfuhr 166.3 (+ 0.1, beziehungsweise - 7 Millionen Kronen gegenüber dem Vorjahre)...

(Auftreten der Heffensfliege in Böhmen.) Aus Prag wird uns berichtet: Von neuem beginnen die Puppen der Heffensfliege, welche voriges Jahr einen katastrophalen Schaden verursacht hatte, auf dem Weizen zu erscheinen. Die Puppen der Wintergeneration wurden schon im Taborer und Launer Kreise beobachtet. Sie fressen den Halm knapp über der Wurzel ab, hier und da sind bereits 50 Prozent der Pflanze beschädigt...

(Der Anker.) Der Vorstand der Lebensversicherungsgesellschaft „Der Anker“ in Wien hat in seiner Sitzung vom 31. März l. J. den Beschluß gefaßt, die 52. ordentliche Generalversammlung für den 21. April 1911 einzuberufen und den Antrag zu stellen, als Aktiendividende 480.000 K. (d. i. 240 K. per Aktie wie im Vorjahre) und als Gewinnanteil der Todesfallversicherungen die Summe von 1.620.026 K. 46 H. (d. i. nach den einzelnen Dividendenplänen 35%, 20%, beziehungsweise bis zu 40-80% gegen 30%, 20%, beziehungsweise 39-20% der Jahresprämie im Vorjahre) zur Auszahlung zu bringen...

(Preissturz am Wiener Vorsteviehmarkte.) Nachdem bereits in der Vorwoche der Auftrieb den Bedarf überstiegen hat, langten zum heutigen Markte 3700 Ferkel und 10.242 Jungschweine ein. Da der Konsum jetzt schwächer und die Ferkelerzeugung verlustbringend ist, setzte der Markt in flauer, lustloser Stimmung ein, wobei die Preise einen starken Rückgang erfahren haben. Bis zum Schlusse des Marktes küßten Ferkelschweine 3 bis 4, Jungschweine 6 bis 8 Heller gegen die Vorwoche ein. Selbst schwere Jungschweine waren weniger als in den früheren Wochen beachtet, da sie, was die Ferkelproduktion betrifft, keine Rechnung bieten.

(Der Außenhandel der Monarchie.) Nach dem statistischen Ausweis des Handelsministeriums über den Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebietes im Monate Februar betrug die Einfuhr 231.7 Millionen Kronen, die Ausfuhr 166.3 (+ 0.1, beziehungsweise - 7 Millionen Kronen gegenüber dem Vorjahre)...

(Auftreten der Heffensfliege in Böhmen.) Aus Prag wird uns berichtet: Von neuem beginnen die Puppen der Heffensfliege, welche voriges Jahr einen katastrophalen Schaden verursacht hatte, auf dem Weizen zu erscheinen. Die Puppen der Wintergeneration wurden schon im Taborer und Launer Kreise beobachtet. Sie fressen den Halm knapp über der Wurzel ab, hier und da sind bereits 50 Prozent der Pflanze beschädigt...

(Der Anker.) Der Vorstand der Lebensversicherungsgesellschaft „Der Anker“ in Wien hat in seiner Sitzung vom 31. März l. J. den Beschluß gefaßt, die 52. ordentliche Generalversammlung für den 21. April 1911 einzuberufen und den Antrag zu stellen, als Aktiendividende 480.000 K. (d. i. 240 K. per Aktie wie im Vorjahre) und als Gewinnanteil der Todesfallversicherungen die Summe von 1.620.026 K. 46 H. (d. i. nach den einzelnen Dividendenplänen 35%, 20%, beziehungsweise bis zu 40-80% gegen 30%, 20%, beziehungsweise 39-20% der Jahresprämie im Vorjahre) zur Auszahlung zu bringen...

der wechselseitigen Ueberlebens-Affoziation mußtens be- hufs Erreichung des garantirten Kapitals ein Zuschuß von 173,379 K. 28 S. aus den Mitteln der Gesell- schaft geleistet werden. Die Reservecapitalien werden reich- lich dotirt, das Gesamtgeschäftsergebniß war günstig.

(Vizitation unbestellbarer Güter.) Auf dem Budapest Westbahnhofe werden am 11. d., Vormittags 9 Uhr, im Magazine Nr. 11 die folgen- den unbestellbaren Güter an den Meistbietenden ver- kauft: 1 Klavier, 2 Metallcylinder, 7 Kollis Möbel, 2 Motore, 1 Kiste Photographien, 1 Egge, 4 Stück Wagen, 30 Bund leere Säcke, 3 Faß Branntwein, 30 Kollis Stühle und Gestelle, 1 Wagen Bretter, 1 Kiste Blechkapseln, 6 Saß Lederabfälle, 3 Stück Nähmaschinen, 1 Kiste Cognac, 4 Ballen Leder, 1 Bund Maschinriemen, 6 Kisten Eisenwaaren, 1 Kiste Asbest, 1 Tisch, 8 Stück leere Fässer, 1 Wagen Kohle, 1 Faß Del, 2 Faß Wein, 2 Saß Kaffee, 1 Kiste Leisten, 2 Faß Rum, 1 Kiste Aether, 6 Kisten Holz- waare, 1 Kiste Kreton, 2 Ballen Manufakturwaren, 1 Bund Eisenröhren, 1 Mahlmachine, 1 Ballen Pneumatik, 1 Ballen Watta, 1 Ballen Verdichtungs- platten, 1 Kiste Kerzen, 1 beschädigte Dreschmaschine, 1 Kiste Randiten.

(Der Ernteertrag Rußlands.) Aus Pe- tersburg wird telegraphirt: Laut Schätzung des statistischen Centralamtes beträgt der endgiltige Ernte- ertrag in 90 Gouvernements Rußlands in Tausenden von Pud: An Sommerweizen 924,685, Gerste 10,120, Mais 158,171, Sommerroggen 31,511, Hafer 943,281, Kartoffel 223,788.

(Kartell der Schwefelsäurefabriken.) Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen wird in einer Versammlung der österreichisch- ungarischen Schwefelsäurefabrikanten über die Er- neuerung des Kartells unter Einbeziehung der Oesterreicher berathen werden.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 4. April. An der Vorbörsen war keine einheitliche Tendenz. Die meisten Werthe waren bei geringem Verkehr schwächer. Ganzliche Aktien erzielten eine neuerliche Preiserhöhung von 100 K. Bedeutende Erhöhungen erfuhr auch Budapest Allgemeine und Ungarische Elektrizitätsaktien. Fest lagen ferner Ungarische Gasglühlicht und Danubius. Auf dem Lokalmarkt waren die Kurse bei lebhaftem Verkehr be- hauptet, zum Theile bedeutend erhöht. An der Mit- tagsbörse war die Tendenz auf Wiener Nachrichten von Schwierigkeiten in der Ultimoverfornung und auf Abgaben der Lokalspekulation abgeschwächt. Sämmtliche Werthe verfolgten eine rückläufige Bewegung. Auf dem Lokalmarkt war der Verkehr lebhafter. Außer beiden Straßenbahnen und Ungarischer Bank waren alle übrigen Werthe gut behauptet. Einzelne Werthe erzielten be- trächtliche Kurssteigerungen, so Ganzliche Aktien, welche neuerlich 100 K. anogen. Fest lagen ferner Danubius- und beide Elektrizitätsaktien, sowie Ungarische Gasglüh- licht und Drasche, ebenso Budapest Sparkasse und Landes-Pfandleih. Elisabethstädter Sparkasse waren gut behauptet, in „Hermes“ und „Merkur“-Aktien leb- hafter Verkehr.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 829.25 bis 827, Oesterreichische Kre- ditaktien zu 671.75 bis 672, Hypothekbankaktien zu 485 bis 483.25, Straßenbahnaktien zu 760 bis 758, Stadtbahnaktien zu 398 bis 400.25, Drafsche Ziegelei- Aktien zu 683 bis 678, Rimamuränger zu 690.75 bis 688.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 720 bis 717.50, Merkur-Aktien zu 290 bis 292, Agrarbankaktien zu 515, Budapest Sparkasse-Aktien zu 443 bis 445, Boosiner Cementfabrikaktien zu 836 bis 838.50, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 464 bis 460, Ganzliche Aktien zu 4470 bis 4565, neue 4060 bis 4080, Danubiusaktien zu 496 bis 490, Allgemeine Kohlen- Aktien zu 691.50 bis 693, Gasglühlichtaktien zu 882 bis 889, Landwirtschaftliche Maschinenfabrikaktien zu 462 bis 458, Kabelaktien zu 840 bis 842, Budapest Elektrizitätsaktien zu 550 bis 559.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzialbankaktien zu 3970 bis 3982, Salgótarján- Kohlenbergbauaktien zu 658, Danubius-Aktien zu 495 bis 500, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 714.25 bis 717.50, „Panonia“ Rückversicherungs- aktien zu 5025 bis 5050, Ofen-Pester Dampfmuhle zu 1600, Budapest Bankaktien zu 492 bis 495, Drafsche Ziegelei - Aktien zu 679 bis 682, „Merkur“- Aktien zu 289 bis 290, Landes-Centralparkasse zu 1680, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbauaktien zu 691.50 bis 695.50, Ganz-Danubius Eisengießerei zu 4550 bis 4650, 1911er Emission zu 4120 bis 4185, Budapest Allgemeine Elektrizität zu 554 bis 560, „Phöbus“ Elektrizitäts- Aktien zu 242 bis 245, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 460 bis 461, Neufister Ziegelei-Aktien zu 432 bis 433, Vereinigte Glühlampenaktien zu 350 bis 351.

Auf Lieferuna wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 826 bis 827.75, Ungarische Hypo- thekenbankaktien zu 481 bis 483.50, Ungarische Eskompte-

bankaktien zu 569, Oesterreichische Kreditaktien zu 671 bis 671.50, Rimamuränger Eisenwerkaktien zu 687, Elektrische Straßenbahnaktien zu 754.50 bis 757.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 396 bis 397.75.

Zur Erklärung sei notirt: Oesterreichische Kreditaktien zu 671.

Prämienge schäft: Kursstellung in österrei- chischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo April von 14 K. bis 16 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz still, Schlüsse kamen blos in Ungarischen Kreditaktien zu 715 bis 715.50 vor, und zum Schluß zu 715.

Wiener Effektenbörse. 4. April. Der Abschluß der Budapest Stadtanleihe mit der Gruppe der großen französischen Banken hat das Interesse des Marktes an der heutigen Börse andauernd beschäftigt, und die Darlegungen, daß die Uebernahme der Anleihe seitens der französischen Institute auf die günstigen Veränderun- gen hinweise, welche sich in letzterer Zeit in der inter- nationalen politischen Lage vollzogen haben, sowie die Erwartung, daß der Zufluß des auswärtigen Kapitals die Spannung in den inländischen Geldverhältnissen mildern werde, haben bei Beginn des Verkehrs eine all- gemein freundliche Stimmung hervorgerufen. Der Ver- kehr eröffnete daher in durchwegs fester Tendenz, wobei insbesondere einige Ungarische Papiere, denen auch Budape- ster Käufe zustatten kamen, wie die Aktien der Un- garischen Kreditbank, Rimamuränger Aktien und namentlich die Aktien der Budapest Elektrizitätsgesellschaft, durch wesentliche Steigerungen hervortraten. Die anderen Ver- kehrsgebiete lagen wohl ruhig, blieben aber allgemein gut behauptet. — Die Schlußkurse der Mittags- börse waren folgende:

(Öffentliches Telegramm)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinand-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blie- ben: Oesterreichische Kreditaktien 672.—, Ungarische Kreditaktien 827.—, Anglobankaktien 333.25, Bankverein 577.50, Unionbank 620.—, Landerbank 536.25, Oester- reichisch-ungarische Staatsbahn 763.25, Lombarden 114.50, Tabakaktien 340.50, Rimamuränger 689.—, Alpine-Aktien 829.—, Skoda —, Mairerente 92.95, ungarische Kro- nenrente 91.40, Ruffen 103.75, Türkenlose 253.50, Marknoten 117.41 per Kasse, 117.40 per Ultimo, Napo- leon'd'or (20 Francs-Stücke) 19.01.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 4. April. (Börse.) Bei Eröffnung des heutigen Verkehrs setzten Montanwerthe und Kanada-Aktien ihre Aufwärtsbewegung fort, während auf den übrigen Umsatzegebieten Abschwächungen vor- herrschten. Stärker angeboten waren jedoch nur die Aktien der Petersburger Internationalen Handelsbank in Folge Vernachlässigung, die der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft wegen angeblicher Differenzen mit der Arbeiterschaft und die der Schantungbahn unter dem Einflusse der japanisch-chinesischen Verwicklungen. Von Montanwerthen waren Phönix- und die in der letzten Zeit etwas vernachlässigten Gelsenkirchner-Aktien bevorzugt. Recht fest lagen ferner noch Truftdynamit- aktien auf den bevorstehenden Couponabschlag. Im weiteren Verlaufe standen Kanada-Aktien, deren an- haltende Festigkeit auch auf die übrigen Wertgä- tungen günstig zurückwirkte, im Mittelpunkt des Ver- kehrs, der sich im Allgemeinen in ruhigen Bahnen bewegte. Die Industriewerthe des Rassenmarktes waren vorwiegend ruhig veranlagt. Tägliches Geld 4 Prozent nach 4 1/2 Prozent, Privatdiskont um 1/4 Prozent niedriger: 2 7/8 Prozent.

Berlin, 4. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papier- rente 96.60, 4 1/2prozentige Silberrente 92.90, 4per- zentige österreichische Goldrente 98.40, 4prozentige un- garische Goldrente 93.80, österreichische Kreditaktien 211.60, ungarische Kronenrente 91.70, Südbahn 197/8, österrei- chisch-ungarische Staatsbahn 159.25, russische Banknoten

216.30, Wiener Wechselkurs 85.—, vierprozentige neue russische Anleihe 94.—, italienische Rente —, Dis- konto-Kommandit 173.40, Alg. Elektr. Edison 273.—, Dynamit-Trust 190.50, Gelsenkirchner 211.—, Harpener 188.—, Laura-Hütte 176.—, unisizirte Türken 93.80. — Fest.

Berlin, 4. April. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 212.10, Südbahn 19.60, Oester.-ungarische Staatsbahn 159.50. Fest.

Frankfurt, 4. April. (Abendverkehr.) Oester- reichische Kreditaktien 212.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.50, Südbahn —, Deutsche Bank —, Diskonto-Kommandit 193.50, Dresdener Bank 160.25, Berliner Handelsgesellschaft 170.25, Gelsenkirchner —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Gold- rente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Stetig.

Hamburg, 4. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Sil- berrente 96.25, österreichische Kreditaktien 212.15, 1860er Lose 171.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 19.70, italienische Rente 103.25, 4prozentige österreichische Goldrente 98.—, 4prozentige ungarische Goldrente 93.90. — Fest.

Paris, 4. April. (Schluß.) 3prozentige fran- zösische Rente 96.17, österr. Goldrente 101.50, ungarische Goldrente 96.85, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 510.—, 3 3/4prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 289.—, fünfper- zentige Marokkaner 525.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozent. konf. amort. Rumänen —, 4prozentige amort. Rumänen 1905 97.50, 5prozentige Ruffen 1906 106.05, 4 1/2prozentige Ruffen vom Jahre 1909 101.55, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozent. spanische Exterieurs 99.10, 4prozent. unisizirte Türken 93.02, Türkenlose 218.75, Türkische Tabakaktien 368.—, Oest. Bodentreditanstalt 1428.—, Oest. Länderbank 594.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypo- thekenbank 539.—, Banque de Paris 1791.—, Banque Ottomane 713.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 814.—, Südbahn 121.—, Meridionalbahn 690.—, Orient- bahnen —, Hartmann-Maschinen 793.—, Rio Tinto 17.06, Sucrerie d'Egypte 81.—, Tula 501.—, Wismar Kohlen —, Chartered 44.50, De Beers 474.—, East Rand 124.—, Jagersfontein 210.—, Transvaal Land Company 60.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.62, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.68, Wechsel auf Wien (kurz) 105.31, Wechsel auf Belgien (kurz) 7/8, ita- lienischer Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) Pari, Check auf London 252.95, Privatdiskont 2 1/4. — Fest.

London, 4. April. (Schluß.) Englische Con- sols 82 1/8, 4prozentige Ruffen 64 3/8, japanische Rente 92 3/8, Spanier 95 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 94 1/2, Canada Pacific 233 1/4, Platzdiskont 2 1/16, Süd- bahn 4 7/8, Ital. Rente 102, Silber 24 1/2, Wiener Wechselkurs 24.27, Chartered 165.—, East Rand 4.87, Randfontein 2.21, Randmines 8.06, De Beers 18 7/8. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 4. April. Effektiver Weizen war heute bei genügend gutem Angebot und entsprechender Kauflust ruhig. Bei einem Umsatz von circa 23,000 Meterzentnern sind die Preise anfangs unverändert, später 5 H. billiger gewesen. — Tages- zuzufuhr in Weizen 14,844 Meterzentner. — Roggen ist bei besserem Verkehr 2 1/2 H. billiger. Prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest 8 K. bis 8 K. 15 H. per Kasse. — Futtergerste ist kau. Parität Budapest notiren wir nominell 8 K. bis 8 K. 40 H. per Kasse. Brenner- waare erreicht bis 8 K. 50 H. per Kasse. — Hafer tendirt bei mäßiger Frage unverändert. Heimische Waare erzielt je nach Qualität 8 K. 40 H. bis 8 K. 90 H. per Kasse, während fremder Hafer 8 K. 30 H. bis 8 K. 50 H. ab hier notirt. — Mais ist preisstehend. Bahn- parität Budapest ist per prompt 5 K. 75 H. bis 5 K. 80 H. machbar, ab Theilstationen ist der Verkehr besser.

Auf dem Terminmarkt feste man in Folge des kühlen, windigen Wetters trotz flauer amerikanischer Berichte fester ein. Es erfolgten Deckungskäufe und die Kurse zogen an. Es kam aber bald wieder eine mattere Auffassung zur Geltung, welche bis knapp vor Schluß auch dominierte. Die Prognose auf Nachfröste und höheres Berlin ließen aber zum Schluß wieder eine schwache Erholung für Roggen, ja sogar eine mäßige Befestigung zu, und schließen die Weizenmärkte ziemlich unverändert, Roggen 2 Heller höher, während Hafer in Folge des Umstandes, daß die heutige erste Exportirte der Hafervorlagen einen Theil der rumänischen Waare in Ordnung fand, flau blieb. Mais hat sich kaum ver- ändert.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen: Theiß: 200 Mztr. 79.5 zu 12.20, 100 Mztr. 79 zu 12.20, 150 Mztr. 79 zu 12.20, 200 Mztr. 79 zu 12.20, 100 Mztr. 79 zu 12.20, 1000 Mztr. 76.5 zu 11.90, 200 Mztr. 76.5 zu 11.80, 200 Mztr. 75

zu 11.90. — Pester Boden: 200 Mztr. 80 zu 12.30, 100 Mztr. 79 zu 12.05, 1200 Mztr. 78.7 zu 12.15, 450 Mztr. 77.8 zu 12, 300 Mztr. 76.5 zu 11.75. — Biharer: 200 Mztr. 80 zu 12.20. — Oberungarischer: 400 Mztr. 79 zu 12.05, 200 Mztr. 77 zu 11.80, 3000 Mztr. 76.3 zu 11.82 1/2, 200 Mztr. 76 zu 11.55. — Banater: 325 Mztr. 75.4 zu 11.65, 5000 Mztr. 75 zu 11.45, 2200 Mztr. 75 zu 11.82 1/2. — Oberseer: 500 Mztr. 74.8 zu 11.80. — Töröbseer: 200 Mztr. 77 und 2700 Mztr. 74.5 zu 11.47 1/2. — Magazinswaare: 1750 Mztr. 76 zu 11.60. Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mztr. zu 8.15, 300 Mztr. zu 8.12 1/2, 500 Mztr. zu 8.12 1/2, 200 Mztr. zu 8.15, 100 Mztr. zu 8.10, 100 Mztr. zu 8.05, 100 Mztr. zu 8, Alles per Kaffe, Parität.

Gerste: 100 Mztr. zu 8.40 per Kaffe, Parität, 250 Mztr. zu 7.85 per Kaffe, auf Wagen gelegt.

Hafer: 100 Mztr. zu 8.80, 100 Mztr. zu 8.75, 100 Mztr. zu 8.60, Alles per Kaffe.

Mais: 100 Mztr. zu 5.80, 200 Mztr. zu 5.77 1/2, Beides per Kaffe.

Rice: 150 Mztr. zu 59, 150 Mztr. zu 58.50, Beides per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.67, 11.69, 11.60, 11.65; Weizen per Mai zu 11.45, 11.47, 11.37, 11.42; Weizen per Oktober zu 10.75, 10.79, 10.71, 10.78; Roggen per April zu 8.33, 8.37, 8.30, 8.34; Roggen per Oktober zu 8.11, 8.17, 8.11, 8.18; Mais per Mai zu 5.66, 5.67, 5.61; Mais per Juli zu 5.82, 5.83, 5.80; Hafer per April zu 8.60, 8.61, 8.57, 8.58; Hafer per Oktober zu 7.22, 7.23, 7.20.

Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.63 Geld, 11.64 Waare; Weizen per Mai zu 11.42 Geld, 11.43 Waare; Weizen per Oktober zu 10.76 Geld, 10.77 Waare; Roggen per April zu 8.33 Geld, 8.34 Waare; Roggen per Oktober zu 8.15 Geld, 8.16 Waare; Hafer per April zu 8.56 Geld, 8.57 Waare; Hafer per Oktober zu 7.22 Geld, 7.23 Waare; Mais per Mai zu 5.63 Geld, 5.64 Waare, Mais per Oktober zu 5.80 Geld, 5.81 Waare; Rohstaps per August zu 13.70 Geld, 13.80 Waare.

Weizenkleie feine prompt zu 5 G., 5.10 W., grobe zu 5 bis 5.10; feine per April zu 4.95 G., 5.05 W., grobe zu 5 G., 5.10 W.; feine per Mai zu 4.80 G., 4.90 W., grobe zu 4.90 G., 5 W.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizenbürger and Banater. Rows include 76 Kg. R. 23.35-23.60, 77 " " 23.50-23.80, 78 " " 23.70-23.95, 79 " " 23.90-24.20, 80 " " 24.-24.30.

Table with 2 columns: Backsack and Weizenbürger. Rows include 76 Kg. R. 23.30-23.45, 77 " " 23.35-23.70, 78 " " 23.60-23.90, 79 " " 23.80-24.10, 80 " " 23.85-24.20.

Table with 2 columns: Roggen, Gerste, Hafer, Mais. Rows include Roggen, Ia R. 16.50-16.60, Roggen, mittel R. 16.35-16.45, Gerste, Ia R. 16.40-16.90, Gerste, IIa R. 15.80-16.30, Hafer, Ia R. 17.80-18.30, Hafer, mittel R. 17.40-17.70, Mais, neu R. 11.60-11.75.

Table with 2 columns: Termine. Rows include Weizen per April R. 23.28-23.30, Weizen per Mai R. 22.84-22.86, Weizen per Oktober R. 21.52-21.54, Roggen per April R. 16.66-16.68, Roggen per Oktober R. 16.30-16.32, Mais per Mai R. 11.26-11.28, Mais per Juli R. 11.60-11.62, Hafer per April R. 17.14-17.16, Rohstaps per August R. 27.40-27.60, Weizenkleie, feine, prompte Lief. R. 10.-10.20, Weizenkleie per April R. 9.90-10.10, Weizenkleie per Mai R. 9.60-9.80, Weizenkleie, grobe, prompte Lief. R. 10.-10.20, Weizenkleie per April R. 10.-10.20, Weizenkleie per Mai R. 9.80-10.-

Table with 4 columns: Weiß, Rosa, Gelb. Rows include Transdanubische 4.60-4.80, Oberungarische 5.-5.20, Njirer 4.60-4.80, Siebenbürger 4.50-4.70, Pester 4.80-5.-

Billiges Parterre-Ecklokal für kleines Kaffeehaus, Mozzó etc., bestens geeignet, 5 Spiegelscheiben, eventuell darunter helles Souterrain, ferner circa 65 Quadratmeter Halbstock für Komptoir oder Magazin zu vermieten. Anfragen: Telephon 22-58.

zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kaffe per 100 Kilogramm.

Table with 4 columns: Weiß, Rosa, Gelb. Rows include Transdanubische 4.20-4.30, Oberungarische 4.20-4.30, Njirer 4.20-4.30, Siebenbürger 4.20-4.30, Banater 4.20-4.30, Pester 4.20-4.30.

Schiffsfracht auf Grund der vom 27. März bis 1. April vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 65-68, Ujvidék 59-62, Wezbán 51-54, Kalocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 79 bis 82, Eszged 65-68, Zenta 63-66, Titel 61-64, Mitrovicza 79-82, Temesvár 93-96, Nagybacskefere 65-68.

Wiener Fruchtbörse vom 4. April. (Privat-Telegramm.) In Weizen neigt die Tendenz eher dem Nachgeben zu, ohne daß die Preise billiger geworden sind, zumal die sichtbaren Anerbietungen nichts weniger als reichliche sind. Roggen ist in milderer Sorten vernachlässigt und wird amtlich durchwegs um 10 H. niedriger notiert. Von Futtermitteln wird Hafer um 5 H. billiger erlassen, während Mais preishaltend bleibt.

Berlin, 4. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 199.-, per Juli 197.75, Roggen per Mai 154.25, per Juli 158.-, Hafer per Mai —, per Juli 157.50, Mais per Mai —, per Juli —, Rübsöl per Mai 59.20, per Oktober 58.-, Spiritus — Rm. loco Konsumsteuer —. — Weizen stetig, Roggen fest, Hafer und Mais ruhig, Rübsöl matt. Wetter: Schnee.

Breslau, 4. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.20, alter —, gelber Weizen loco 19.10, alter —, Roggen loco 14.30, alter —, Hafer loco 15.50, alter —, Reps loco —, Mais 15.— per 100 Kilo.

Paris, 4. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April 26.20, per Mai 26.40, per Mai-Juni 26.10, per Mai-August —. — Roggen per April 16.75, per Mai 17.—, per Mai-Juni 17.25, per Mai-August —. — Mehl per April 35.—, per Mai 34.95, per Mai-Juni 34.75, per Mai-August —. — Rübsöl per April 66.50, per Mai 66.50, per Mai-Juni 66.50, per Mai-August 66.75. — Spiritus per April 60.25 per Mai 60.75, per Mai-Juni 61.25, per September-Dezember 49.—. — Rohrzucker 80° bis 90° 32.25, 80° bis 85° Brutto und darüber 32.50. — Weißer Zucker per April 35 1/2, Mai 35 1/2, per Mai-August 36.—, per Oktober-Januar 32.—. — Raffinade 64.— bis 64.50. — Weizen, Roggen, Mehl, Rübsöl, Spiritus, Rohrzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Veränderlich.

Idealer Baugrund

229 Quadratklaster, 12 Klaster Gassenfront, nächst Westbahnhof, günstige Zahlungsbedingungen, zu verkaufen. Anfragen Arnold Krausz, Váci-ut 34.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 2. April, Abends 6 Uhr, bis 3. April, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Ankommen, Versendet. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reps, Mehl, Getreide, Totale.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 155 K. per 100 Kg. gehandelt. — Amtlich notirten per 100 Kg.: Budapest Schweinefett, Stadtware zu K. 156.— Geld K. 157.— Waare. Speck: Budapest Stadtware, vierstücker K. 146.— Geld, K. 147.— Waare, Budapest Stadtware, dreistücker K. 151.— Geld, K. 152.— Waare. — Pflaumen: bosnische 75stücker K. — bis K. —, bosnische 85stücker K. — bis K. —, bosnische 100stücker K. — bis K. —, bosnische 120stücker K. — bis K. —; serbische 75stücker K. — bis K. —, serbische 85stücker K. — bis K. —, serbische 100stücker K. — bis K. —, serbische 120stücker K. — bis K. —. — Pflaumenmus: bosnischer 1910er 39 K. Geld, 40 K., serbischer 1910er K. 33.— Geld, K. 34.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1910er K. 146 Geld, K. 190 Waare, Rothklee, kleinkörniger 1910er K. 116 Geld, K. 124 Waare, mittelförniger 1910er K. 124 Geld, K. 134 Waare, grobförniger 1910er K. 132 Geld, K. 146 Waare.

Budapest, 4. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 54.— Geld, K. 55.— Waare. Wien, 4. April. (Spiritus.) Die Preise blieben

heute ohne wesentliche Aenderung. Prompter Kontingent spiritus notirt 49 K. 25 H. Geld, 49 K. 75 H. Brief.

Prag, 4. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohrzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Luftig zur sofortigen Lieferung 24 K. 80 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 23 K. — H. bis — K. — H. — Tendenz: Fest.

Hamburg, 4. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohrzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 70 Pf. bis 10 M. 72 Pf., per August 10 M. 90 Pf. bis 10 M. 92 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 92 Pf. bis 9 M. 95 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 4. April. Rübsöl loco Rm 64.—.

Wien, 4. April. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) [Schweinefett und Speck.] Die Vorgänge auf den amerikanischen Märkten beeinflussten in dieser Woche den Geschäftsgang der kontinentalen Märkte. Auch in Wien wie in Budapest war das Angebot in überseeischer Waare derart reichlich und dringend, daß trotz der Vorrathlosigkeit der heimischen Märkte die Preise eine weitere Abschwächung erfahren haben. Der heutige überaus große Auftrieb am hiesigen Vorkornmarkt hat die Stimmung weiter verfaßt. Bei verhältnismäßig schwachen Umsätzen sind die Preise für Schweinefett um 1 K. bis 2 K., für Speck um 50 Heller zurückgegangen und notirten: Schweinefett: Prima zu 80 K. bis 81 K., Sekunda zu 77 K. bis 78 K., Rohspeck zu 86 K. 50 H. bis 86 K. 50 H., Tafelspeck zu 78 K. 50 H. bis 79 K. 50 H. per 50 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

Korytniczaer Mineralwasser

Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsstaunungen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

Zu haben in Korytnicza und bei E. Edeßkuty, Budapest

Viehmärkte.

Budapest, 4. April. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 299 Stück Schweine, 9 Stück Frischlinge, Nachtrieb 227 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 291 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 817 Stück Schweine, 9 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 620 Stück Schweine, 9 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 197 Stück Schweine, — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 64 H. bis — K. — H., 280 bis 350 Kgr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., Auswurf von 1 K. 44 H. bis 1 K. 55 H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 64 H. bis 1 K. 74 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 68 H. bis 1 K. 88 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 68 H. bis 1 K. 90 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 36 H. bis 1 K. 54 H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 28 H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ. von 1 K. 28 H. bis 1 K. 30 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spannferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war heute schleppend, die Preise blieben unverändert.

Köbánya, 4. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkornhändler in Köbánya. Vorrath am 2. April 19,248 Stück. Am 3. April wurden aufgetrieben 84 Stück, abgetrieben 157 Stück, demnach verblieb am 4. April ein Stand von 19,175 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 72 H. bis 1 K. 74 H., mittlere von 1 K. 74 H. bis 1 K. 76 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 80 H. bis 1 K. 82 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Der Markt war ruhig.

Wiener Vorkornmarkt vom 4. April. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 15,747 Stück Schweine angemeldet und hievon 11,225 Jungschweine und 3700 Fetteschweine, zusammen 14,925 Stück aufgetrieben. Fetteschweine tendirten in Folge der um über 1000 Stück größeren Zufuhr flauer als in der Vorwoche, und waren die Preise demgemäß bis 4 H. rückgängig, sowie auch Jungschweine, in welchen der Auftrieb noch etwas größer war als in der Vorwoche, bei gleichfalls flauer Tendenz um 6 bis 8 H. billiger erlassen werden mußten. Der Verkehr war namentlich für Fetteschweine sehr schwerfällig. Es notirten: Prima-Fetteschweine von 1 K. 46 H. bis 1 K. 49 H., ausnahmsweise 1 K. 50 H., mittelschwere Fetteschweine von 1 K. 38 H. bis 1 K. 44 H., alte Fetteschweine von 1 K. 32 H. bis 1 K. 42 H., leichte Fetteschweine von 1 K. 26 H. bis 1 K. 36 H., Jungschweine von 90 H. bis 1 K. 20 H., ausnahmsweise 1 K. 24 H. bis 1 K. 32 H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in

der Centralmarkthalle.) In Folge schwächerer Zufuhren und kühleren Wetters war das Geschäft heute im Allgemeinen fester, die Kaufkraft besser. Preise waren für Fleischsorten fest behauptet, Kälber um 10 Heller, Eier bis 2 Kronen per Kiste theurer.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch, hiesiges, hinteres von 1 K. 35 H. bis 1 K. 60 H., vorderes von 1 K. 25 H. bis 1 K. 35 H.; Landfleisch, Prima, von 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H., Landfleisch, minderes, von 1 K. bis 1 K. 20 H.; Kälber, gestochen von 1 K. 40 H. bis 1 K. 60 H.; Schafffleisch von 75 H. bis 80 H. per Kilogramm. Lämmer per Paar 9 K. bis 12 K. — Eier, Korbwaare, 38 Stück, zu 2 K., Prima ungarische Kistenwaare von 75 K. bis 76 K., mindere Sorten von 69 K. bis 72 K., Siebenbürger von — K. bis — K., Kalfeier von — K. bis — K., Küchelhauseier von — K. bis — K. per Kiste zu 1440 Stück. — Theebutter von 3 K. bis 3 K. 20 H., Kochbutter (Saubutter) von 2 K. 20 H. bis 2 K. 40 H., Topfen von 35 H. bis 45 H. per Kilogramm. — Geflügel. Alte Suppenhühner von 3 K. 70 H. bis 4 K. 80 H., Brathühner von 3 K. 30 H. bis 3 K. 50 H. per Paar, Fetzgänse, geschlachtet, von 1 K. 90 H. bis 2 K. — H. per Kilogramm, Indiane von — K. bis — K. nach Qualität per Paar.

Wien, 4. April. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Eier. Der Jahreszeit entsprechend ist die Produktion sehr groß, in dem gleichen Verhältnis ist aber auch der Konsum gestiegen. Die nahenden Feiertage und der große Bedarf wirken auf allen Märkten befestigend und die Preise blieben hier und im Auslande behauptet, selbst in England, wo jetzt schon aus Russland über Riga viel russische Waare anlangt. Deutschland wird vom heimischen Produkte reichlich versorgt, trotzdem waren dessen Importe umfangreich in der vorigen Woche. Der getrigge Markt in London verkehrte unverändert, in Berlin lebhaft, bei gutem Absatz. Hier war die Stimmung gestern und heute behauptet, obwohl die Zufuhren in offener Waare merklich abgenommen haben. Sie umfassten nur 165 Geschirre gegen 245 in dem gleichen Zeitabschnitt der Vorwoche, da mit dem Zurückhalten der Eier für die Feiertage begonnen wurde. Kisteneier, heimische, langen hier wenig an, sie gehen weiter nach dem Auslande, dafür treffen Bulgaren reichlich ein, die flott abgesetzt werden. Russen werden von den Grenzstationen vielfach hieher angeboten, führten aber noch zu keinem Geschäft, da die verlangten Preise, 80 K. inklusive Nebenforten, mit Rücksicht auf die derzeitige Qualität dieser Waare als zu hoch angesehen werden. Geböte von 77 K. bis 78 K. gleiche Kondition ab Wien blieben unberücksichtigt. Am heutigen Markte verkehrten: Strohwagen zu 35 Stück, Kälber zu 37 Stück mit einer Aufzahlung von 2 K. unverpackt. Für Kisteneier werden 80 K. durchgehend verlangt und prima Sorten bezahlt, für mindere greifbare 78 K. geboten. Für Bulgaren zahlt man 80 K. Preise per Kiste ab Wien ein gros. Podwoločyska telegraphisch: Zufuhren mäßig, Bedarf groß, Tendenz unverändert. Ab Bahn verpackt notiren: Woloczyskaer 1.21, Stationen 1.20, Inländer 1.19, Partiewaare 118 bis 119 und offene unverpackt 1.16 Rubel per Schock. In der vorigen Woche wurden bereits 58 Doppelladungen exportirt.

Verlangen Sie in jedem Restaurant und Kaffeehaus nur **KRONDORFER SAUERWASSER.**

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressen beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

H. L., Nagyhombat. Das Schielen kleiner Kinder ist in der Regel eine Folge von höhergradiger Weitfähigkeit. Das Schielen kann vielfach auch bei ganz kleinen Kindern durch ständiges Tragen von sehr genau angepaßten Gläsern ohne Operation geheilt werden. Das zeitweise Verbänden des einen, und zwar des nicht-schielenden Auges hat keinen Einfluß auf das Schielen selbst, es soll nur die Schwachichtigkeit des Schielauges, die sich im Laufe der Zeit in Folge Nichtgebrauchs des Auges herausbildet, bekämpfen, indem es das sonst vom Sehakt ausgeschlossene Auge zur Thätigkeit zwingt. — W. J., Ujjafürth. Budapest, VII., Erzsébet-körút 8. — T. J., Betkenfalva. Es gibt verschiedene Zeitschriften dieses Namens: „Bulletin des internationalen Arbeitsmarktes“, Jena; „Bibliographisches Bulletin der schweizerischen Landesbibliothek“, Bümpliz-Bern; „Bulletin der internationalen Gesellschaft für psychische Forschung“, Leipzig, und noch andere. Sie müßten uns erst sagen

welche Sie meinen. — „Nr. 414926“, Jndija. Wenden Sie sich an die Direktion der Technologischen Gewerbeschule, Budapest, VIII., József-körút 6. — „Alter Abonnent“, Draviczabánya. Rattengift wird aus 250 Theilen Talg, 25 Theilen arseniger Säure und einem Theil Kienruß und Saftgrün bereitet. — „Fürst“, Ruma. Sobald Sie uns den richtigen Namen (nicht die volksthümliche Bezeichnung) mittheilen, werden wir Ihnen Näheres angeben. — R. F., Csinya. Ad 1. Wegen der Waffentübungen ergeben vom Kriegsministerium immer besondere Bestimmungen. Die aus dem gemeinsamen Heere in die Landwehr überlegte Reserveemannschaft ist gleichfalls waffenübungspflichtig, wird aber nur nach Bedarf zu den Übungen herangezogen. Ad 2. Nicht gezogen. — R. J., Szombolya. Nach den bisher gemachten Erfahrungen scheint das Mittel dauernd verlässlich; jedenfalls ist es das einzige, mit welchem in fast allen Fällen vollkommene Heilung erzielt worden ist. — „Romania.“ Eine Art Distanzmesser, dessen Zifferblatt das gesuchte Maß auch bei schwer erreichbaren Höhen wie Plafonds, dann krumme Linien, Peripherien und Dedendwölbungen auf Millimeter genau angeben soll. — D. B., Radwaniz. Ad 1. Die Ziehungsliste der jährlichen Lose ist uns nicht zugekommen. Ad 2. Alle übrigen Lose wurden nicht gezogen. — S. R., Hatvan. Ad 1. Ihr „Jó sziv“-Los S. 1303 Nr. 65 kam heraus; das konvert. ung. Hypothekenlos wurde in der Tilgungsziehung, die übrigen Lose nicht gezogen. Ad 2. Ein „Magyar királyi nyereményközlöny“ benanntes Los ist uns nicht bekannt. — D. Cs., Csejő. Wenn Ihr Rothes Kreuzlos ein österreichisches ist, dann wurde dasselbe in der Amortisationsziehung gezogen; die übrigen Lose kamen nicht heraus. — S. R., Dunaferdahely. Das Bafilita-Los S. 7918 wurde in der Amortisationsziehung, alle anderen nicht gezogen. — J. S., Vrpolje. Ihr Bafilita-Los S. 4167 kam in der Amortisationsziehung heraus; die anderen Lose sind nicht gezogen. — „Vieljähriger Abonnent“, Garamszigetgyörgy. Die Ziehungsliste dieser Lose steht uns nicht zur Verfügung. — „Gl. M. Vs.“ Ihr „Jó sziv“-Los wurde mit 4 Kronen gezogen; die Einlösung besorgt jede Bank. — Jg. Sch., Ujpest. Das Rudolf-Los wurde in der Serienziehung gezogen. — R. M-né, Gőlniczabánya. Ihr ungarisches Rothes Kreuzlos S. 6137 kam in der Amortisationsziehung heraus. — „1320.“ Ihr Wiener Kommunal-Los S. 1185 wurde in der Serienziehung, das österreichische Rothes Kreuzlos S. 1290 in der Amortisationsziehung, die übrigen Lose wurden nicht gezogen. — Rothgold Nr. 99, Budapest. Ad 1. Zur Anwendung kommen die Geiege jenes Staates, auf dessen Gebiete sich die Verlassenschaft befindet. Nach ungarischem Gesetz ist die gesetzliche nicht geschiedene Gattin der gesetzlichen Erbe des Gatten, falls der Ehe keine Kinder entstammen. Ad 2. Nicht gezogen. — J. S., Tarczabentpéter. Er ist hiezu nicht berechtigt. — M. S., Nagyhombat. Ist der einzige Sohn thajischlich der Familienerhalter, wird die Reklamation von Erfolg sein. — Treuer Abonnent, Péczel. Der Ausdruck bildet eine Ehrenbeileidigung. — G. K., Koros. Vor Allem müssen Sie sich der Fürsprache einer einflussreichen Persönlichkeit vergewissern. Dem Gesuche sind alle Dokumente beizulegen, die Ihre Qualifikation bekunden. — „1234“, Nyitrajámbokré. Da der Erfüllungsort die Abstation zu sein scheint und der Verkäufer nur als der zum Absenden bestellte Bevollmächtigte des Käufers zu betrachten ist, fällt der während des Transports eingetretene zufällige Schaden dem Käufer zur Last, vorausgesetzt, daß bei der Absendung die nöthige Fürsorge, mit der ein sorgfamer Kaufmann zu handeln hat, beobachtet worden ist. — J. J., Hársfalva. Ad 1. Durch Abänderung der Gesellschaftsstatuten können die Bezüge eines nicht für angestellten und nicht als Beamter fungierenden Funktionärs auch abgeändert, demnach auch verkürzt und sogar ganz eingestellt werden. Die statutenmäßigen Bezüge bilden nämlich weder ein erworbenes noch ein vertragsmäßiges Recht. Ad 2. War dieser Umstand schon bei der Wahl bekannt, kann daraus kein Inkompatibilitätsfall gemacht werden. Ad 3. Jawohl, der Return kann bei dem Gerichtshof, in dessen Handelsregister die Gesellschaftsfirmen eingetragen ist, eingebracht werden. — „Wette“, Szakolca. Die fragliche Handlung muß thajischlich bewiesen werden. — J. A., Kaptol. Ohne Lizenz ist der Verkauf unstatthaft. — J. S., Borozsnya. Ad 1. In diesem Stadium läßt sich die Abwicklung des Prozesses nicht beschleunigen. Ad 2. Wenden Sie sich an die Markthallendirektion. Ad 3. Privatfirmen empfehlen wir prinzipiell nicht. Ad 4. Ohne nähere Angabe der Pflanzengattung ist die Beantwortung dieser Frage nicht möglich. Ad 5. Der Bau der fraglichen Eisenbahn ist zwar geplant, aber noch nicht in Angriff genommen. — Junges Ehepaar 600. Das Vorgehen war ungeeignet und sowohl Sie wie auch der Seelsofger, der die kirchliche Trauung ohne Nachweis der Civiltrauung vornahm, sehen einer Strafe entgegen. Alle Folgen Ihrer Handlung können wir an dieser Stelle nicht ausführlich behandeln. Wollen Sie daher präzise Fragen stellen, auf welche wir dann bereitwilligst Antwort geben. — Freda, Eberfeld. Der Zeitpunkt ist nicht fixirt. — J. R. 300, Stomja. Ad 1. Weder die kurze Dauer der durch den Tod der Gattin gelösten Ehe, noch das Alter des zurückgelassenen Kindes ändert an der Erbberichtigung des letzteren. Die Mitgift der verstorbenen Gattin fällt demnach als gesetzlichen Erben dem Kinde zu und auf Verlangen der nächsten Verwandten kann die Vormundschaftsbehörde die Sicherstellung des Erb-

theils anordnen, wenn sie schon von dessen Hinterlegung absieht. Ad 2. Nur dann, wenn der Vater auch sonst Vermögen hat. Ad 3. Eine ergänzungsweise Annahme kann von der Vormundschaftsbehörde angeordnet werden. — J. S. N. 1000, Nagyróna. Ad 1. Das Gewerbeamt wird Ihnen ertheilt werden, da die Ausübung eines Gewerbes nicht an den Besitz der ungarischen Staatsbürgerchaft geknüpft ist. Ad 2. Sie können dies thun, nur ist das zweite Geschäft als Filiale des ersten anzumelden. Ein neuer Gewerbeamt ist dazu nicht erforderlich. — Rudolf, Broda. d. S. v. c. Ad 1. Ist gestattet. Ad 2. Wollen Sie sich an die Finanzdirektion wenden. — 28, Pancsova. Ad 1. Die Mitgift, ihr ererbtes und das mit ihrem Gatten gemeinsam erworbene Vermögen bildet das Eigentum der Gattin, dessen Ausschließung aus der Verlassenschaft und Ausfolgung sie auch in dem Falle fordern kann, wenn Kinder vorhanden sind, sonst hat sie aber in diesem Falle keine Erbberichtigung. Ad 2. Der Anspruch ist, nachdem 32 Jahre verfloßen sind, bereits verjährt. — J. M., Medgyes. Der Prozeß dürfte trotz Allem für Sie kaum günstig enden. — 1000, Djakovar. Ad 1. Falls die Erfüllung der Verpflichtung des Verkäufers zur Bedingung des Kaufgeschäftes gestellt wurde, können Sie in Folge der Nichterfüllung der Bedingung des Lösung des Kaufvertrages fordern. Hat sich aber der Verkäufer nur dazu verpflichtet, die Schritte zur Erwirkung der Begünstigung zu unternehmen, können Sie die Stornierung nicht verlangen, da Sie doch selbst diese Schritte statt des Verkäufers unternehmen. Ad 2. Die Finanzdirektion kann die Bewilligung der Begünstigung verweigern. — „20jähriger treuer Abonnent“, Köröczbánya. Ad 1. Dieses Mittel ist durchaus nicht erprobt und wird von Autoritäten einfach abgelehnt. Ein Versuch ist nicht rathsam. Ad 2. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Ad 3. „Kamschl“ ist ein Hazardspiel. Ad 4. Das ist Sache vorheriger Abmachung; gewöhnlich zahlt man in die „Pinka“. Ad 5. Dieses Recht der Gemeinde läßt sich nicht bestreiten. Demnach sind die Einfuhrabgaben auch zu leisten. — R. M., Gyula. „Tagesbote aus Mähren und Schlesien“, Brünn. — B. G. Szerecs. Ad 1. Ledige Feldwebel erhalten während des Kalenderjahres, in welchem sie das 10. Jahr ihres Präzidenzjahres vollenden, sowie in allen folgenden Präzidenzjahren als „Dienstprämie dritter Stufe“ monatlich 45 K. und eine tägliche Löhnung von 70 Heller. Ad 2. I. Klasse verheirathet erhält derselbe außer den bereits vorgenannten Gebühren täglich: a) für die ganze Familie eine Menagegeldportion ohne Zuschuß; b) der Gattin 840 Grammm und jedem Kinde 420 Grammm Brod; c) das Koch-, Heiz- und Beleuchtungsservice. Ad 3. Nicht zu eruien. Uebrigens ist diese Annahme nicht wahrscheinlich. — Sch. J., Köröczbánya. Wenn Ihre Frage nicht erledigt wurde, eruchen wir um Wiederholung derselben. — „Biehzucht“, Siebenbürgen. Ad 1. „Gazdasági Lapok“, Budapest, IV., Muzeum-körút 7. „Gazdák Lapja“, Szatmár, besonders die „Oesterreichisch-ungarische Viehverkehrs-Zeitung“, Wien, III/4 Centralviehmarkt. Ad 2. Gegenwärtig scheint die Situation gebessert; vorkommende Details publiziren wir regelmäßig. — J. G., Pancsova. In den Budapest Volkschulen: Lónyay-uteza, Mester-uteza, Attila-uteza, Erdélyi-uteza. — „Provinzlerin.“ Um einen weißen Panama gründlich zu reinigen, lösen Sie eine kleine Quantität Kleesalz in Wasser vollständig auf und bürsten den Hut mit der Lösung, jedoch ohne ihn ganz zu durchnässen. Dann spülen Sie den Hut vorsichtig mit klarem Wasser ab und lassen ihn an der Sonne trocknen. — U. V., Nagyhombat. Schreiben Sie an Országos ipari és kereskedelmi oktatási tanács főigazgatójának, Budapest, VIII., József-körút 2. — „Soziale Stellung“, Budapest. Beide sind akademisch gebildet. Die soziale Stellung resultirt nicht aus dem Diplom, sondern aus der Position, die man sich errungen hat. — „S. 1000“, Szond. Professor Taußl Ferencz, Budapest, VI., Andrassy-ut 41. — „Treuer Abonnent 1911“, Calma. Ad 1. In der Regel ist eine harmlose Art Ungezieser die Schuld, wenn der Kopf aufbricht. Man muß zuerst das Ungezieser durch Petroleumreinigungen und nachherige Seifenwaschungen entfernen; dann heilt der Kopf unter einfachen Salben (Vorwafelin) rasch ab. Nachher verwenden Sie bei Kopfschmerzen folgendes Schuppenwasser: Borax 10, Chloralhydrat 10, Glycerin 20, Wasser 200 Theile. Ad 2. So lange die Lizenz nicht zurückgelegt wird. — „Dreimonatsabonnent“, Dunaferdahely. War nicht zu eruien. Wenden Sie sich an das Ackerbauministerium. — U. D., Glogon. Um die Blattläuse zu vertreiben, empfiehlt sich als wirksamstes Mittel, Salz in Wasser

Parzellirung im VII. Bezirk der Hauptstadt
in der nächsten Nähe der Erzsébet királyne-ut an der elektrischen Bahn
Sehr schön aufgetheilte KLEINE GRÜNDE.
Verkauf auf 6jährige Ratenzahlung.
Straßenregulirung, Kanalisierung, Wasser- und Gasleitung sind schon in Arbeit. Wegen der Nähe und guter Kommunikation für jedermann bestens geeignet.
Nähere Auskunft und Zeichnung gratis erhältlich beim Eigenthümer
Békessi József, Bureau, Budapest, VII. Bez., Almási-utca 1. Telefon 57-42.

zufüllen und damit die Zweige zu überpinseln. Man darf jedoch nicht zuviel Salz nehmen und soll das Überpinseln kurz vor einem Regen vornehmen, damit das austrocknende Salz bald wieder abgespült wird. Der Tabakrauch ist auch ein sehr wirksames Mittel zur Vertreibung der Blattläuse. Man bedeckt die mit diesem Insekt behafteten Pflanzen mit dichter Leinwand, damit der Rauch nicht durch kann, verbrennt auf einem Kohlenfeuer Rauchtabak der schlechtesten Sorte und wiederholt dies einigemal binnen vier bis fünf Tagen. — U. B. S., Miklóshalma. Verfolgen Sie den Insektentheil unseres Blattes. — R. G., Verbó. Da das Postamt von 12 bis 2 Uhr in der Regel geschlossen bleibt, entscheiden sich über diese Zeit natürlich auch die darin befindlichen „Postfächer“ dem Verkehr. Zur Ausfolgung der für das Postfach einlangenden Sendungen, gleichgültig welcher Art, können die Postorgane während der Ruhepause nicht verhalten werden. Es wäre in diesem Falle praktisch, sich das Blatt direkt zustellen zu lassen. — E. E., Facset. Wien, V/1, Wienstraße 10. — R. 19. Galánta. Sie haben erst vor der Stellungskommission anzumelden, daß Sie noch im Laufe des Jahres und vor dem 1. Oktober Ihre Mittelschulstudien beenden und dann Ihren Anspruch auf die Begünstigung des Einjährig-Freiwilligen-Rechtes geltend machen werden. — S. M., Budapest. Der Name des Vereins und Zürich genügt. — L. D., Diakovár. Ad 1. Die Anrede gebührt der Dame nicht, ist jedoch als Höflichkeit gebrauchlich. Ad 2. Im Deutschem spricht man Genie = Genie mit weichem, auf der Zunge schmelzendem sch, genial hingegen wie es geschrieben wird: mit g. — J. G., Maramarosziget. Ad 1. Konsultieren Sie Universitätsprofessor Dr. Friedrich Schauta, Wien, VIII/2, Alseckstraße 45. Ad 2. Ihre erste Anfrage ist uns nicht zugegangen. — G. S., Székely. Ad 1. Im Wesentlichen ist es zerschnittenes, mit Paprika u. gewürztes Fleisch, durch Eindampfen zur Konsistenz eingedickt. Das Rezept scheint nicht erhältlich. Ad 2. Die österreichische Zivilprozessordnung enthält insgesamt nur 602 Paragraphen. Wahrscheinlich meinen Sie §. 1071 des österreichischen bürgerlichen Gesetzbuches, welcher über den Kauf mit Vorbehalt des Rückverkaufes bestimmt, daß derselbe den gleichen Beschränkungen unterliegt wie der Wiederverkauf. Ad 3. Es gibt eine Sammlung „Das österreichische Recht“ (3 Bände ca. 50 R.), welches die gesammten österreichischen Gesetzbestimmungen im Original enthält und durch die Manz'sche k. u. k. Hof- und Universitätsbuchhandlung, Wien, I., Kohlmarkt 20, zu beziehen ist. — J. C., Vesz. Ad 1. Franz Joseph-Internat, Budapest-Osten, oder das Realgymnasium in Szeged. Ad 2. Sopron und Köszeg. — U. T., Kassa. Ad 1. Uns nicht mehr erinnerlich. Wenden Sie sich an die Redaktion des „Torontaler Volksboten“, Nagybecskerek, vielleicht weiß man dort mehr. Ad 2. Der Autor der „Gegendämmerung“ ist Friedrich Nietzsche. Ad 3. Gibt Konzerte im Auslande. Ad 4. Nicht gezogen. — „Steinbruchbesitzer“, Vágási. Versuchen Sie es mit einem Insekt; anders läßt sich das kaum machen. — „Besorgte“, Nagykanizsa. Ueber die Wechseljahre der Frau finden Sie Aufklärung in folgenden zwei Büchern: „Hygiene des Weibes“ von Prof. Dr. Fränkel aus dem Verlag von Oskar Coblentz in Berlin und „Gesundheitspflege für Männer und Frauen jenseits des 40. Lebens-

jahres“ von Dr. Kornfeld aus dem Verlage von Strecker u. Schröder in Stuttgart. — J. A., Trencsen. Das radikalste Mittel ist wohl das Desinfizieren der Wohnung mit Schwefelwasserstoff oder mit Formalin. — „Eifrige Zifferin“, Budapest. Ad 1. Bei Haarausfall ist zunächst die Kopfhaut durch tägliches Waschen mit Seifenessig von den Schuppen zu befreien. Diese Waschungen sind etwa eine Woche hindurch, am besten Abends, vorzunehmen und müssen, sobald sich Schuppen wieder zeigen, wiederholt werden. Hernach wendet man ein den Haarboden stärkendes Mittel, wie Chinin oder schwache Kochsalzlösungen oder eine andere verordnete Flüssigkeit an. Ad 2. Prof. Dr. Aurel Török, Budapest VI., Szervita-tér 3.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: T. St., Kassa, — R. G., Dobronya, — St. J., Vágocs, — „Bilmos“, — „Erika“, — S. J., Jgló, — J. S. 60, — Lajos, Csér, — „Alter Abouent, Sárkány“, — Vács, Glückauf, — „Sere“, — E. D. bei A. R., Graz, — Rosa, Pancsova, — S. M., Uj-Zichfalva, — Barcs 1, — U. B., Saibach, — St. M., Patta, — „Fortuna 9999“.

Wasserstand.

4. April.		Centimeter C°		Centimeter C°	
Jahr	1910	1909	Jahr	1910	1909
Schönbühl	11	11	Therz	2	10
Donaufeld	11	11	Therz	2	10
Passau	268	11	Therz	2	10
St. Pölten	46	8	Therz	2	10
Wien	243	4	Therz	2	10
Poszony	414	5	Therz	2	10
Románov	396	8	Therz	2	10
St. Pölten	350	24	Therz	2	10
Wien	426	32	Therz	2	10
Poszony	414	22	Therz	2	10
Románov	420	18	Therz	2	10
St. Pölten	346	12	Therz	2	10
Wien	375	7	Therz	2	10
Poszony	348	7	Therz	2	10
Románov	342	8	Therz	2	10
St. Pölten	294	8	Therz	2	10
Wien	380	4	Therz	2	10
Poszony	210	10	Therz	2	10
Románov	150	13	Therz	2	10
St. Pölten	227	19	Therz	2	10
Wien	43	3	Therz	2	10
Poszony	314	4	Therz	2	10
Románov	152	3	Therz	2	10
St. Pölten	14	4	Therz	2	10
Wien	51	6	Therz	2	10
Poszony	194	7	Therz	2	10
Románov	28	24	Therz	2	10
St. Pölten	210	24	Therz	2	10
Wien	400	17	Therz	2	10
Poszony	413	12	Therz	2	10

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; C° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 4. April 1911, 7 Uhr Morgens.

Im Norden und Westen Europas ist das Wetter sehr kühl geworden, die Temperatur fiel unter den Nullpunkt, es haben sich an vielen Orten starke Winde und Schneefall eingestellt. Am meisten Nieder-

schlag fiel in Oesterreich und in Italien. — In Ungarn herrschte gestern noch mildes Wetter, heute Morgens hat sich aber vom Westen her eine beträchtliche Abkühlung in Begleitung von lebhaften Winden eingestellt. Niederschlag hat es überall gegeben und die Menge schwankte zwischen 5 und 30 Mm. (Zimm. 48.) Das Maximum der Temperatur mit 25 Gr. C. war in Grad, das Minimum mit - 3 Gr. C. in Tátrafüred, Arva-váralfa und Rajecfürdő. — Prognose: Es ist veränderliches, mildiges und kühles Wetter, nächtlicher Frost und an vielen Orten Niederschlag zu erwarten.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in Mm.
Ungvár	4.9	N 3	ganz bewölkt	29
Kőszeg	2.0	N 6	ganz bewölkt	3
Ó-Gyalla	2.7	NW 4	ganz bewölkt	3
Budapest	5.4	NW 3	ganz bewölkt	2
Keszthely	2.4	N 6	ganz bewölkt	2
Pécs	5.2	NO 7	ganz bewölkt	2
Zágráb	3.7	NO 4	ganz bewölkt	2
Fiume	3.1	NO 3	ganz bewölkt	43
Szeged	—	—	—	—
Temesvár	11.2	—	Regen	—
Nagyvárad	7.2	N 2	Regen	—
Kolozsvár	9.0	—	ganz bewölkt	—
Nagyszombat	10.3	SO 1	ganz bewölkt	—
Tátrafüred	2.6	O 1	Schnee	1
Sopron	—	—	—	—
Eszék	5.6	N 5	ganz bewölkt	25
Orsova	8.2	NO 5	ganz bewölkt	26
Debrecen	4.3	NO 6	Regen	8
Kecskemét	6.0	NO 5	Regen	5
Arad	10.8	S 1	Regen	—
Versecz	11.4	—	Regen	—
Orsova	10.6	NW 1	ganz bewölkt	—
Wien	0.4	N 4	ganz bewölkt	1
Prag	1.1	WNW 1	ganz bewölkt	8
Salzburg	1.0	—	Schnee	12
Klagenfurt	5.6	SO 1	ganz bewölkt	—
Hamburg	1.0	NO 4	überwieg. bewölkt	—
Swinemünde	1.0	NNW 5	ganz bewölkt	—
Berlin	2.2	NW 3	ganz bewölkt	—
Zürich	2.0	NO 4	Schnee	5
Nizza	9.0	—	Regen	1
Paris	0.0	N 4	heiter	—
Stockholm	6.6	NNO 3	Schnee	—
St. Petersburg	7.8	ONO 4	Schnee	6
Moskau	3.5	SSO 2	ganz bewölkt	—
Odessa	3.7	SSO 2	Nebel	—
Sarajewo	7.4	—	Regen	5
Belgrad	10.8	NNO 1	Regen	1
Bukarest	13.4	O 1	überwieg. bewölkt	—
Sofia	8.6	—	Regen	2
Konstantinopel	16.0	WSW 4	meist heiter	—
Athen	9.8	SW 0	Regen	12
Rom	11.6	SW 3	überwieg. bewölkt	6
Nespel	11.8	WSW 6	ganz bewölkt	24

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 17, das Minimum hingegen 5 Gr. C.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's Igmándi Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden. Kleine Flasche 40 Heller. Grosse Flasche 60 Heller.

Budapester Börsenkurse. 4. April.

Ia. Ung. Staatsanleihe.

Geld	Waare
111.20	111.70
111.20	111.70
80.50	81.00
91.80	92.20
91.40	91.80
91.40	91.80
100.15	100.65
75.50	76.50
223	229
99	100
92.90	93.90
94	95
155	161

b. Deft. Staatsanleihe.

96.80	97.30
96.80	97.30
115.25	115.75
92.90	93.40
162	170
216	222
310	317
310	317

II. Andere Anleihen.

126	132
91.50	92.50
99.25	100.25
99	100
91	92
89.50	90.50
103.75	104.25
103.75	104.25
93	94

III. Pfandbr. u. Oblig.

98.25	99.25
98.50	99.50
92	93
98	99
102	103
97.40	98.40
95	96
95.50	96.50
95.50	96.50
97.75	98.75
83	84
91.75	92.75

IV. Banken.

331	334
490	492
424	427
305.50	306
390	392
235	238
826	826.50
515	516
484	484.50
715	715.50
219	221
1730	1750
569	569.50
1025	1065
671	671.50
1920	1930
3975	3980
620	625

V. Sparbanken.

671	673
210	220
564	570
200.50	201
446	447
2360	2370
676	679
1680	1700
17130	17200

VI. Verf.-Gesellsch.

775	785
17650	17900
474	475
385	410
427	445
349	349
5050	5075

VII. Mühlen.

365	385
1590	1600
405	410
353	363
330	336
490	503
900	910

VIII. Bergw. u. Ziegelf.

839	844
630	635
293	295
374	377
265	267
590	596
374	377
2100	2200
682	688
213	215
682	688
278	283
657	658
432	433

IX. Eisen- u. Maschinenfabriken.

450	460
495	497
348	346
4450	4455
238	242
470	480
687	687.50
475	477
490	495

X. Buchdr.-Anst.

369	370
599	605
400	410
3400	3600

XI. Diverse Untern.

554	560
386	385
840	880
6250	6350
640	650
3850	3900
1530	1530

XII. Verkehrt.-Ant.

509	515
2430	2440
268	301
528.50	525
471	473
459	430
505	510

XIII. Lose.

32	35
34.50	38.50
10	18
525	535
13	14

XIV. Saluten.

11.37	11.45
11.27	11.33
19.01	19.05
19.01	19.05
23.48	23.52
117.85	117.55
94.95	95.15
94.45	94.65
2.53	2.54
94.55	94.70

XV. Divisen (vista).

198.80	199.10
239.90	240.20
489	499
117.35	117.55
94.45	94.65
94.85	95.05
94.90	95.10

Umschreibung. 1 Gulden ö. W. = R. 2, 1 fl. R.-Münze = R. 2.10, 1 Gold-Pf. Sterling = R. 24.

Liquidationskurse vom 29. März.

849	849
111.50	111.50
594	594
573	573
691	691
762	762
113	113
757	757
510	510
304	304
3975	3975
440	440
425	425
462	462
404	404

FRÜHJAHR

SCHUHNEUHEITEN



BENCZE
Schuhwarenhaus A.-G.



BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCZA 2. SZ.

TAPETEN

Ausser Kartell!
Den Herren Hausbesitzern und Architekten empfehle ich mein reich assortirtes Lager in englischen und französischen Tapeten. **Amerkanat billigste Einkaufsquelle.**
MANGOLD MANÓ,
VIII., József-körút 31b. Auf Wunsch erscheine ich persönlich mit Musterkollektion.
Telephon 62-71.

Leistungsfähige, renommierte Fabrik von **Petroleum-Starklicht-Lampen** sucht energischen, rührigen

Vertreter.

Kapitalskräftige Firmen der Beleuchtungsbranche erhalten den Vorzug. Offerten mit Referenzen erbeten unter „L. O. 1934“ durch Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Wichtig für Lungenkranke

und an
chronischem Rachenkatarrh, Bronchial-Katarrh, Bronchial-Asthma etc. Leidende!

Wir Endesgefertigte bestätigen hiemit gern und wahrheitsgetreu, dass durch ein von Herrn **Fritz Schnell** aus **Zeiden** (Brassó-Komitat) uns unentgeltlich verabreichtes Hausmittel unsere Leiden in sehr kurzer Zeit wesentlich gebessert, respektive geheilt wurden und können wir jedem an obigen Krankheiten Leidenden dringendst rathen, sich sofort an genannten Herrn zu wenden.

- Andreas Maurer, Beamter, Cellulosefabrik, Zernest
- Johann Priester, Drechslermeister, Rosenau
- Peter Roth, Goldarbeiter, Kronstadt
- Anna Martini, Marienburg
- Horváth Miklós, Lehrer, Zsombolya
- Prunner Robert, Oberingenieur, Bergwerk Opálbánya
- Paltzmann Aladár, Sparkassa-Beamter, Begaszentgyörgy
- Rosa Daniel, B.-Rozsnyó
- Michael Königes, Obermüller, Feketehalom.

ÁLLANDÓ

nagy butorvásár az
Iparcsarnokban — Városliget.

Mely a budapesti asztalos és kárpitos ipartestületek védnöksége alatt álló alkalmi egyesületek által létesített, hol a n. é. közönségnek alkalma van a legújabb és legszolidabb kivitelű berendezéseket jutányos árakon beszerezni.

Minden butorért **Égész nap nyitva!**
jótállást vállal a vezetőség. **TELEFON 60-50.**

Budapesti villamos városi vasút részvény-társaság.

HIRDET MÉNY.

A budapesti villamos városi vasút részvénytársaság t. cz. részvényesei az 1911. évi április hó 20-ik napján délelőtt 11 órakor a társaság helyiségeiben (VII., Kertész-utca 10) alatt tartandó

XX. rendes közgyűlésre
ezennel tisztelettel meghívotnak.

N A P I R E N D:

1. Az igazgatóság évi jelentése és az abban foglalt indítványok.
2. Az 1910. üzleti év mérlegének és zárszámadásának előterjesztése.
3. A felügyelő bizottság jelentése és a felmentvény megadása iránti indítvány.
4. A nyereség felosztására vonatkozó javaslat.
5. Az alaptőkének 6.000.000 koronával való felemelése újabb 30.000 drb. 200 korona névértékű részvény kibocsátása útján és az alapszabályok 7. §-ának valamint a 25. §. g. pontjának megfelelő módosítása.
6. Az alapszabályszerűleg kilépő igazgatók helyeinek betöltése iránti intézkedés.

A részvények letehetők f. évi április hó 12-ig bezárólag a pesti magyar kereskedelmi bank értékpapír pénztáránál V., Fürdő-utca 2. szám alatt és az Angol-osztrák bank főkelepeinél, V., Fürdő-utca 6. szám alatt.

Az igazgatóság.

Kivonat az alapszabályokból.

18. szakasz: Minden részvényes jogosítva van a birtokában levő minden 25 drb. társasági részvény után egy-egy szavazatot a közgyűlésen gyakorolni. Szavazati jogai bíró azon részvényesek, kik a közgyűlésen személyesen vagy helyettes által résztvenni kívánnak, kötelesek a közgyűlés megtartására kitűzött határnap előtt 8 nappal részvényeiket a le nem járt szelvényekkel együtt az igazgatóság által a közgyűlést egybehívó hirdetményben kijelölt helyeken letenni.
19. szakasz: Az évi mérleg és zárszámadás, valamint a felügyelő-bizottság jelentése a K. T. 198. §-a értelmében a közgyűlés megtartását megelőzőleg 8 nappal a társaság helyiségeiben közbetekintésre kitétetnek.
21. szakasz: Azon részvényesek, kik személyesen nem jelennek meg a közgyűlésen, magukat egy e célból külön meghatalmazott szavazatképes részvényes által képviseltethetik. Kiskorúak, vagy gondnokság alatt állók törvényes képviselőik által képviseltetnek, nők és jogi személyek oly meghatalmazott által is képviseltethetik magukat, kik maguk nem részvényesek.
(Utánnymás nem díjaztatik.)

MÖBEL

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer

Ledernrgaitur
Messingmöbel
Teppiche in neuester modernster Ausführung zu haben bei
Balassa Gyula és Tsa
FirmaInhaber Julius Balassa u. Kálmán Kövesdi
Budapest, VI., Teréz-körút 20. sz

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 5. April 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 17

Nemzeti színház.

(Ab. susp.)

VIZKERESZT.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Shakespeare. Ford. Lévay J.

Orsino	Gáramszeghy
Sebastian	Náday
Antonio	Mihályfi
Curio	Szöke
Valentin	Bónis
Böffen Tóbiás	Horváth
Keszeg Andor	Kürthy
Malvolio	Gabányi
Fabián	Kovács
Bolond	Rózsahegy
Szolga	Paulay
Egy hajóskapitány	Bartos
Egy pap	Mészáros
1-ő törvénytörő	Abonyi
2-ik	Faludi
Olivia	Aczél
Viola	Paulay
Mária	D. Ligeti

Kézdele fél 8 órakor.

Fővár. városligeti színház

Sámson és Delila.

Kézdele fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18, 19.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor.

VI. Nagymező-u. 17

Heute und täglich

JOSEF JOSEPHI, Mitglied des Berliner Metropoltheaters als Gast. **Great Roland**, der beste Illusionist der Gegenwart. **Brothers Wynne** „Die phlegmatischen Brüder“. Eine **Glanznummer des Varietés! Howyns Paxtons Corvey** und weitere 10 Attraktionen. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf ohne Vorkaufgebühr an der Tageskasse von 10-1 und 3-6 Uhr.

WERTHEIMER ORFEUM

VI., Szerecsen-utca 35. sz.

Telephon 4-49.

Direktor: LUDWIG WERTHEIMER.

Anfang 8 Uhr Abends.

Sensationelle Gastspiele! **ADOLF MELTZER**, der weltberühmte polnische Tenorist, und **ANNA MELTZER**, Primadonna. Zwei wunderbare Stücke!

Tochter Jerusalems. Operette von Auerbach. Musik von Wolfsthal.

A feleségem zászlóánya. Bohózat. Irta: Tábori Emil.

Pepl Littmann, Rollers Dancing Girls, Wallold und viele neue Attraktionen. Im wunderschönen Wintergarten Auftreten 40 schöner Damen. Lauter neue Nummern. Wundervolle Attraktionen. Anfang um Mitternacht.

TROCADERO

VII., Király-utca 77. Telephon 15-10.

Unstreitig das grösste Rekordprogramm der Saison **Hans Führer**, die Sensation des Düsseldorfer Apollotheaters. **Homunculus**, (Dr. Robert Weil) der hervorragendste Satiriker. **Hermann Gersbach**, Humorist. **Käthe Führer**, preisgekrönte Schönheit. **Friedel Erlanelli**, Vortragskünstlerin. **Tableaux Vivants**. **Glück Olga**, Operettendiva. **Tóth Maresa**, **Czobor Ernő**, **Váradi Aranka**.

Ausserdem das hervorragende **Parisiana-Ensemble**. Von 12-1 Uhr Debut von 20 Tanzattraktionen. Bis 5 Uhr Früh Musik. Anfang halb 9 Uhr. Kassaeröffnung 5 Uhr. Kartenvorverkauf bei Zipsper und König, Andrassy-ut 4.

Suster-Occasion!

Suster-Spezialitäten für Gas u. Elektrisch

Prachvolle **Messing-Möbel** Orig. Oelgemälde
Stellampen Perser Teppiche

Ledergarnituren

werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

Kristóf-tér 7. I, Stock.

Vigszínház.

A millió.

Bobózat 5 felvonásban. Irta: Berr és Guillemand. Fordította: Moimár Ferencz.

Michel	Tanay
Béatrice	Mészáros
Crochard	Vendrey
Francine	Pallay
Soprane II	Szerényi
Prosper	Tihanyi
Tubise	Tapolczay
Louis	Sarkadi
Gigolette	Komjáthy
La Bécotterie	Ferenczy
Orvos	Győző
Van Huyspont	Balassa
Mariette	Molnár

Kézdele fél 8 órakor.

OMNIA

A főváros legnagyobb és legszébb mozgófénykép palotája. Budapest, VIII., József-körút 31.

Szenzáció!

A főváros kisértései!

Aktuális események a fővárosi élet titkaiból.

Szenzáció!

FOLIES CAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22. Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.

Beginn der Vorstellung um 9 1/2 Uhr.

Heute! 9 1/2 Uhr!

„Szoknyanadrág a szerkesztőségben“

Zum Schluss 11 Uhr! Zum Schluss 11 Uhr!

„Im Massenquartier“

Posse in 1 Akt von Ludwig Hirschfeld.

Karten im Vorverkauf: bei der Tageskasse Vorm. von 9-1 und Nachmittags von 3-6 Uhr; Konti, Spezialitäten-Traffik, Andrassystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákócziutca 1. Nach 12 Uhr im I. Stock **Casino de Paris**. Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

Am 10. April **grosse Wohltätigkeits-Vorstellung** zu Gunsten der Volksküche im VI. Bezirk.

ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22

Jeden Abend 8 Uhr das unübertreffliche Aprilprogramm:

MAX PALLENBERG

als Gast, zum ersten Male in Budapest! Der mit beispielloser Begeisterung akklamierte Künstler trägt ein allabendlich wechselndes Repertoire vor! Ferner die sensationellen neuen Attraktionen: **Moran & Wisner**, **The Tups**, **Odys**.

Die schlaue Comtesse, Operette von Laszky, mit **Berta Kornal** als Gast und weitere 12 erstklassige Schlager.

Jeden Sonn- und Feiertag Nachmittags 3 1/2 Uhr grosse Familienvorstellung: **Die schlaue Comtesse** mit **Berta Kornal** und das ganze Variétéprogramm zu ermässigten Preisen. Im Wintergarten Nachts 12 Uhr **Royal-Cabaret**.

Lauter neue Tanz- u. Gesangsschlager. Zigeunermusik (Vincez Kukó mit Kapelle) bis 5 Uhr Früh.

ROYAL CABARET

Im Gebäude d. Royal Orfeums (VII., Elisabethstr. 31.)

Nachts 12 Uhr Gesang- und Tanzvorstellung mit Auftreten 40 Schönheiten und zwar: **Viola Valeska**, **Eva Dan**, **Renée Rejane**, **Armanda Maxton**, **Zeze**, **Heddy Flott**, **The 4 Rocking girls**, **Scima Brevendorf**, **Agis Norma**, **Louise Fripon**, **Else Sareno**, **Severa**, **Charlotta Wolter**, **Toto Ruffat Bey**, **Grete Carltes**, **Charlotta Wolter**, **Adele Váradi**, **Erzsi Szép**, **Marika Stollzwa**, **Sisters Elekis**, **Mimi Korinthia**, **Iren Antal**, **Charlotte d'Or**, **Lulu Rascal**, **Annie Neumann**, **Stella Black-Schwarz** etc. Entrée bis 1 Uhr Nachts 1 Krone. Nach 1 Uhr freies Entrée. Balmabille. Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh (Vincez Kukó sammt Kapelle).

STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. — Telefon 54-23.

11 órákor! Ujdonság! 11 órákor!

„Móricz bácsi szerelmes“.

9 órákor! 9 órákor!

„Fegyvergyakorlat“.

Bohózatok. Irta: Glinger és Taussig, fordította és átdolgozta Steinhardt.

Steinhardt, Hunyadi, Szőke Szakáll és új külföldi számok.

Vasárnap délután előadás. — Ejjétől reggel 5 óráig kaba-

ret belépő díj nélkül. — Jegyek: d. e. 10-1-j, d. u. 2-3-j a mulatóban és egész nap a Hirsch Jakab-féle nagyüzsdében, Andrassy-ut 19, és a Hungária fürdőben.

Ungarns grösstes Schuhwaarenhaus!

DÓCZI M.
BUDAPEST,
VII., Rákóczi-ut 10.

Wegen vollständiger Umgestaltung des Geschäftes zu besonders herabgesetzten Preisen.



Damenschuhe:

Gemsleder, Schnür, Knopf oder Spangen	5.60
Chevreauxleder, Schnür oder Spangen	8.-
Amerikan. Chevreaux-Halbschuhe	10.-
Gemsleder, Schnür, Knopf oder Zug	7.50
Boxleder, Schnür, Knopf oder Zug	9.-
Chevreaux, Schnür, Knopf oder Zug	10.-

Herrenschuhe:

Amerikanische Schuhe	14.	16.-
Kalbleder, Schnür oder Zug	8.-	10.-
Boxleder, Zug oder Schnür	9.50	10.-
Chevreaux, Schnür oder Zug	10.-	10.-
Box-Halbschuhe 2.50, Gemsleder	7.50	9.50
Chevreaux-Halbschuhe, Schnür oder Knopf	9.50	

Sämtliche Schuhe in braun 1 Krone mehr.

Provinzauftragwerden mit grösster Sorgfalt effektuiert. Sendungen über 20 K franko. Nichtentsprechendes wird umgetauscht.

1 Woche

genügt vollkommen, dass Ihr rothes Gesicht, Ihre rothe Nase, Ihre rothe Hand schneeweiss, rein und fein werde, weil alle Damen und Herren bestrebt sind, sich von diesem hässlichen Hautleiden, welches niemals modern war, sowie von den Sommersprossen und Wimmerl in der kürzesten Zeit zu befreien.

Sie brauchen sich nur zu den berühmten Hautpflegemitteln:

DIANA-Crème DIANA-Seife

zu wenden, dann werden Sie keine rothe Nase, rothe Hände, rothe Gesichtshaut mehr haben.

Mehr als eine Million Anerkennungsbriefe beweisen obigen Umstand.

DIANA-Powder

ist wiederum davon berühmt, dass er am Gesicht gleichmässig haftet, mit freiem Auge ganz unsichtbar ist, und indem er aus vollständig unschädlichen Mitteln zusammengestellt ist, ist es ausgeschlossen, dass durch den Gebrauch dieses Pouders die durch den Gebrauch anderer — aus schädlichen Mitteln zusammengestellter — Powder bemerkbare bläuliche Gesichtsfarbe entstehe.

Ein Glastiegel Diana-Crème (zum Gebrauche am Tag und für die die Nacht) K 1.50

Ein Glastiegel Diana-Crème (nur für die Nacht gebrauchbar) K 1.50

Ein grosses St. Diana-Seife K 1.50

Eine grosse Schachtel Diana-Powder sammt Hirschleder (in weisser, rosa oder gelber Farbe) K 1.50

Erhältlich in ganz Europa in den Apotheken, Droguerien und Parfumerien. Wem nicht möglich ist, obige Mittel sich in seinem Wohnorte zu verschaffen, der bestelle sie in der Centrale:

Béla Erényi

Apotheker,
BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 5.

(Auch die geringste Bestellung wird mit wendender Post gegen Nachnahme effektuiert.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 5. April 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 18

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)

A walkür.

A „Nibelung gyűrűje“ című zenedráma-trilogia első része, 3 felvonásban. Zenéjét és szövegét írta Wagner Richard. Siegmund Anthes, Hunding Kornai, Wotan Várady, Sieglinde Vasquez, Brünnhilde Flatt, Fricka Fodor, Helmwiege Sebeők, Gerhilde Ambrus, Ortlinde Payer M., Waltraute Szilágyiné, Schwertleite Fodor, Siegrune Váradi, Grimgerde Várent V., Rosswesse Bertis.

Kezdete 7 órakor.

OLYMPIA

VII., Erzsébet-körút 26. sz. Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen. Kapellmeister Neszmélyi, Musikkompositeur

Hyenen der Grossstadt.

Sittenbild in 3 Akten mit einer Tanzeinlage.

Lokusta,

die Giftmischerin Nero's. Historisches Sensationsdrama. Ferner das aus prachtvollsten Sehenswürdigkeiten und feinen Lustspielen bestehende reichhaltige Familien-Programm. Fortsetzungsweise Vorstellungen v. 1/25 Uhr bis nach Mitternacht.

Dr. Illés Márton FOGORVOS

Budapest, Erzsébet-körút 34. I. em.

Készít mindenféle műfogakat (kaucsuk—arany), egész fogsorokat, aranyhidakat. Foghuzás fájdalom nélkül. Legmérsékeltőbb árak. Részletfizetésre is! Rendelés d. e. 9—1-ig, d. u. 3—6-ig.



INGYEN INGYEN

küldjük a most megjelent diszes illusztrációkkal ellátott tavaszi és nyári árjegyzékünket.

SZÉKELY ÉS TÁRSA

cipőraktára

Budapest, IV., Múzeum-körút 9.

Művirágok, kócsag, strucz- és disztollak

koszorúk, pálmák, szobadiszek

gyári árban **Jünker Henrik**

művirág gyárainak raktárában

Budapest, Király-utca 54. Telefon 118-09

Feltűnő szép újdonságok virágokban.

Luster Gasrechaud

bei

Stern Henrik

VI., Nagymező-utca 28.

Moderne Herrschaftseinrichtungen!

Elektrische Beleuchtung, Telephon, Wasserleitung,

Eis- und Kühlanlagen, Milchtiefkühler.

Armin Richter

dipl. Maschineningenieur,

Budapest, VI., Hajós-utca Nr. 31.

Beste Referenzen! Kostenanschläge gratis!

Erholungsbedürftige und Kranke finden Genesung

in der altbewährten Heilanstalt **Priessnitztal** in Mödling

Mässige Preise. Prospekt gratis. Chefarzt: Dr. Josef Weiss.

Echte amerikanische „Moon Best“ und schwedische „Svea“ Stühle.

MÖBEL

Direkter Import! Ausschliesslicher Verkauf! Unsere Möbel sind in der feinsten Ausführung und sind nicht zu verwechseln mit den böhmischen Nachahmungen.

Billigste Preise ohne Konkurrenz!

Nagy és Vértés,

Budapest, Arany János-utca 20, Ecke Balvány-utca. Telefon 125-35. Telefon 125-35.

Miethe zahlen

Sie für ein altes überspieltes Klavier oder Pianino monatlich 16-20 Kronen, während für monatlich 20 Kronen Sie ein neues, vorzügliches Instrument sich anschaffen können. Das

heisst

sehr viel, denn ein Klavier ist ein stets werthvolles Einrichtungsstück, welches heutzutage bei keiner intelligenten Familie fehlen soll. Wenn Sie Ihre musikalischen Bedürfnisse befriedigen wollen, können Sie Ihr

Geld

am besten anlegen, indem Sie sich bei unserem Zwanzig-Kronensystem das Instrument, statt es zu mieten, gleich anschaffen. Diesen Vorzug sind nur wir in der Lage Ihnen zu bieten, — also kommen Sie zu uns, bevor Sie Ihr Geld auch weiter für Miethgebühren

vergeuden.

MUSICA Klavier- und Instrumentenvertriebs-Akt.-Gesellschaft

Budapest, VI., Teréz-körút 1/a.

Telephon: 4-81. Telephon: 4-81.

Generalvertrieb der „Eufon“-Sprechmaschine ohne Schalltrichter. Künstlerplatten.

Die weltberühmten original englischen **The Champion- und Premier-Fahrräder** mit Doppelgelenklager u. Freilauf, liefern wir mit **3jähriger Garantie** ohne jede Preisverhöhung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 Kr. **Fahrradbestandtheile** zu sämtlichen Fahrrädern der Welt (Innen- und äußere Gummi, Glöden Lampen, Pedallen, Ketten, Konusse und Schalen etc.) in Folge unferes Abentourismus zu tief reduzierten

Original Fabrik-Engros-Preisen auch in die Provinz und wohin immer

JAKOB LANG u. SOHN,

Fahrräder-Engros-Geschäft. — Größtes und ältestes verlässliches Fahrradgeschäft Oesterreich-Ungarns, Budapest, VIII., József-körút 41. Filialen: VII., Baross-ter 4. Ofen, II., Margit-körút Nr. 6. Grosse Preisliste mit 1000 Abbildungen gratis und franko. Sothe Mäntel liefern wir zu Kronen 8.-

BÜSSING

a világ legjobb teherautója.

HELIO GARAGE

TELEFON 91-57 BUDAPEST V. TELEFON 73-65 BALVANY U.-12.

BÜSSING

teherautó-fuvarozás

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 5. April 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 19

Magyar Színház.

Délután 3 órákor:
A kis lord.
Életrajz 3 felvonásban. Irta: Burnett Hodgson. Fordította: Hajó Sándor.
Dorincourt gróf. Sebestyén
Errol Cedrik. Réthy
Harisham. Gere
Tomas. Kúrti
Higgins. Kúrti

Este fél 8 órákor:

Sárga lilium.
Vidéki történet 3 felvonásban.
Irta Biró Lajos.
A nagyherceg. Törzs
Thurzó Viktor. Z. Molnár
Hessen Frigyes. Páheő
Hűbázy István. Vándori
Basarcsy András. Tarnai
Katolnay, ezredes. Szirmay
A primadonna. Csatai
Dr. Peredy Jenő. Papp
Peredy Judit. Gombaszögi
Dr. Asztalos. Kertész
Bokor Adolf, kávézó. Vágó
Csihás Péter. Réthy

Urania Színház.

Waterloo.

Kezdete fél 8 órákor.

Király Színház.

Czigányszerelem.
Operett 3 felvonásban. Zenéjét írta Lehár Ferencz.

Dragutin Péter. rapir
Zorika, leánya. Bendiner
Jolán huga. Balogh
Körösházi Ilona. Fedák
Józsi. Raskó
Korcsmáros. Tóth
Németh

Kezdete fél 8 órákor.

Royal-Orpheum

VII. Elisabeth-terasz 31.
Jeden Abend 8 Uhr das unübertreffliche Aprilprogramm
Max Pallenberg's zum ersten Mal in Budapest. **Moran** und **Wiser**, die australischen Boomerang-Hutschleuderer. **The Tups**. Ody und 12 andere Variété-Schlagler. **Die schlaue Comtesse**, Operette v. Laszky, mit **Berta Kornai** als Gast. **Der Hausfreund**, Posse von Chaumie, etc. etc. Jeden Sonntag und Feiertag Nachmittags halb 4 Uhr **grosse Familien-Vorstellung**: Die schlaue Comtesse mit Berta Kornai und das ganze Variétéprogramm zu ermässigten Preisen.

WESTINGHOUSE AUTOMOBIL-REPARATURWERKSTÄTTE

PÁVA-ÚTCA 10-12. Telefon 176-41.

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 6. April, „Vizkereszt“. (J.-Ab. 66.) Freitag, 7. April, zum ersten Male „A falu“. (J.-Ab. 67.) Samstag, 8. April, „A falu“. Sonntag, 9. April, Nachm. „Francillon“, Abends „Falu“. (Ab. susp.)

Repertoire des königl. ung. Opernhäuses. Donnerstag, 6. April, „A csavargó és a királyleány“, „Havasi Gyopár“, „A navarrai lány“. (J.-Ab. 65.) Freitag, 7. April, „Siegfried“. (Ab. susp.) Samstag, 8. April, „Az álarcszobor“. (J.-Ab. 66.) Sonntag, 9. April, „A hercegisasszony“. (J.-Ab. 67.)

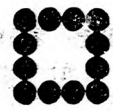
Repertoire des Lustspieltheaters. Donnerstag, 6. April, „A testőr“. Freitag, 7. April, „A millió“. Samstag, 8. April, zum ersten Male „Utánam“, Sonntag, 9. April, Nachm. „A zseni“, Abends „Utánam“.

Repertoire des Königtheaters. Donnerstag, 6. und Freitag, 7. April, „Czigányszerelem“. Samstag, 8. April, „Luxemburg grófia“. Sonntag, 9. April, Nachm. „A babuska“, Abends „Luxemburg grófia“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Donnerstag, 6. April, „Anatol“. Freitag, 7. April, „Fiúk és lányok“. Samstag, 8. April, Nachm. „A kis lord“, Abends „Sárga lilium“. Sonntag, 9. April, Nachm. „Karenin Anna“, Abends „Anatol“.

Repertoire des Hauptstädtischen Stadtwaldchen-Theaters. Donnerstag, 6. April, „A szoknyadrág“. Freitag, 7. April, „Bilincsek“. Samstag, 8. April, „Cornevillei harangok“. Sonntag, 9. April, Nachm. „A hallhatatlan lump“, Abends „Cornevillei harangok“.

Die Tokajer Weinproduzenten Aktien-Gesellschaft in Tokaj.



Präsident:
Prinz Ludwig zu Windischgrätz.
Keine Haushaltung ist korrett ohne den weltberühmten Tokajer Wein. Als

geeignetes Geschenk für die Osterfeiertage

empfehlen wir:

In 5 Kilo Franko-Postkörben.

- | | |
|--|----------|
| 2 Flaschen 0.5 Liter 1904. Jahrg. aromatischer Szamorodner. | K. 12.— |
| 2 „ 0.5 „ 1904. „ 3 Butten Ausbruch | |
| 1 „ 0.5 „ 1901. „ ausserg. Szamorodner | |
| zusammen. | K. 7.40 |
| oder | |
| 8 Flaschen 0.7 Liter 1901. Jahrg. arom. Szamorodner | K. 14.25 |
| oder | |
| 5 Flaschen 0.5 Liter 1906. Jahrg. süsser Ausbruch | |
| In Kisten franko Bahn: | |
| 10 Flaschen 0.7 Liter 1907. Jahrg. feiner Tokajer Bratenwein (herrschaftliche Füllung) | K. 32.— |
| und | |
| 10 Flaschen 0.5 Liter 1901. Jahrg. aussergew. Szamorodner. | |
| oder | |
| 5 Flaschen 0.25 Liter 1906. Jahrg. 2 Butten süsser Tokajer Ausbruch | K. 51.— |
| und | |
| 5 Flaschen 0.25 Liter 1904. Jahrg. 3 Butten süsser Tokajer Ausbruch | |
| 5 Flaschen 0.25 Liter 1901. Jahrg. 4 Butten schwerer Tokajer Ausbruch | |
| 5 Flaschen 0.25 Liter 1889. Jahrg. 4 Butten schwerer Medizinal Tokajer Ausbruch | |
| zusammen | |
| In Fässern franko Bahn: | |
| 60 Liter 1908. Jahrg. Tokajer Tischwein | K. 60.— |
| 60 Liter 1907. Jahrg. Tokajer arom. Bratenwein | K. 72.— |
| 60 Liter 1904. Jahrg. aussergew. Szamorodner | K. 90.— |

Voranzeige.

Um jedem einzelnen Käufer die Möglichkeit zu bieten, sich mit anerkannt besten ANATOMISCHEN SCHUHEN zu versehen, sah sich die Direktion veranlasst, in den nächsten Tagen

GROSSE SERIEN-VERKÄUFE

zu veranstalten. Beginn derselben wird Donnerstag, den 6. d. M., bekanntgegeben.

Moskovits Schuhfabrik A.-G.

Budapest, VII., Rákóczi-ut 6.

Sofort ihr rechtmässiges Eigentum ist ein Klavier oder Piano

(nicht durch Abonnement), wenn Sie 10 Gulden Monats-Raten in Reményi's erstklassigem grossen Klavieretablissement bezahlen.
Budapest, VI., Königsgasse 58.
Preisliste und Prospekte gratis.



Szörme, ruha, szőnyeg Molykár ellen legbiztosabban megóvható a **Hűtőház-ban** Telefon 66-97.

5 Zimmer elegante, zum Theil moderne, zum Theil antique

Wohnungs-Einrichtung

komplett, sammt Teppichen, Lustern und Nippes ist zusammen oder auch in Stücken sofort verkaufbar.

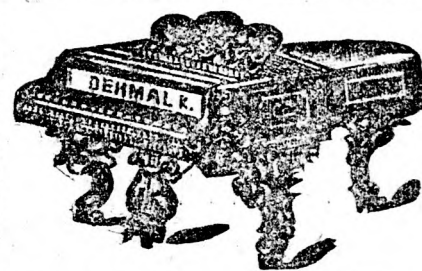
Andrássy-ut 35, II. 12.
Zu besichtigen von 9 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends

BRISTOL kalapáruda

Budapest, Váci-kürt 21. sz. (Ó-utca sárok.)
Ajánlja elsőrangú kalapkülönlegességeit.
TirardFrères Paris (elsőrangú) K 15.—

Reisende

hervorragende Verkaufskräfte, welche sich in guter Position befinden und sich zu verbessern, sowie ihre Reisetätigkeit einzuschränken wünschen, wollen vertrauensvoll ihre Offerte, wemöglich mit Photographie, unter „H. G. 1000“ an **I. Blockner's Annoncen-Expedition, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4.** richten.



Klaviere,

Piano und Harmonium, nur solider Fabrikate, auch mit englischer Mechanik, darunter Cybar und Schweighoffer, zu den billigsten Preisen.

Ausgezeichnet mit der goldenen Medaille bei der Pécs'er Ausstellung.

Dehmal Károly,

Klavierfabrikant,
BUDAPEST, IV. Bez., Károly-kürt Nr. 20.
Reparatur und Stimmungen fachmännische Ausführung.
Reisegebühr billigt!

FÜRSTLICH SCHAUMBURG-LIPPE'SCHE PORTLANDCEMENT- U. KALKWERKE.

Kommerzielle Direktion:
Pécs, Indóház-u. 42.

Portlandcement

vorzüglicher Qualität, von schönster Färbung, nach modernstem Dickschlammverfahren.

Werke:
Beremend.

Weisskalk

aus berühmtem Beremender Kalkstein hergestellt; alle ausgezeichnetsten Eigenschaften besitzend.

Wir garantiren eine die amtlichen Normen weit überbietende Qualität.

Ferner Erzeugung von maschinell geschlögelttem Schotter, sowie Gewinnung von vorzüglichem Kalkstein.

Jahresproduktion:
500,000 Mztr. Portlandcement, 120,000 Mztr. Weisskalk, 800,000 Mztr. Schotter.

Pünktliche, schnellste Bedienung.

Die englische Krönungsfeier.

Die Krönungsfeier im Hafen von Spithead am 24. Juni wird ein Schauspiel bilden, wie man es vorher noch nirgends auf der Welt gesehen hat. Die gesammelten englischen Dreadnoughts, sowie 500 Kriegsschiffe werden an den Tribünen von Combs bis Spithead vorbeidampfen. Das Marineluftschiff v. Varrow wird über die Flotte einherfliegen, begleitet von circa 20 Aeroplanen, und außerdem wird man Begrüßungsflootten von Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Rußland, Frankreich, Japan und den Vereinigten Staaten sehen. Die Sensation werden aber die Dreadnoughts bilden, die feenhafte Beleuchtung tragen und mit mächtigen Scheinwerfern weithin ins Land leuchten werden.

Während also die Marine Großbritanniens sich zur Krönungsfeier selbst im besten Lichte zeigen wird, bereitet die Stadt London jetzt schon ein Krönungs-Gabelfrühstück vor, wie man es wohl noch nicht erlebt hat. Dieses Frühstück, besser gesagt, dieses Luncheon, dem das Königspaar anwohnen wird, findet am 29. Juni in der Guildhall statt und wird die nette Summe von 180,000 Kronen kosten. Allerdings werden an dem Luncheon nicht weniger als 1500 Gäste teilnehmen und die Tafel wird in verschwenderischer Weise mit kostbaren Blumen dekoriert werden. Da man nur die theuersten Weine trinken und ein kostspieliges Riesenorchester hören wird, so ist es nicht unmöglich, daß der präliminierte Betrag von 180,000 Kronen gar nicht ausreicht. Ueberhaupt wird sich die Stadt London nicht lumpen lassen. Sie hat für die Ausschmückung der Straßen am 29. Juni eine Viertelmillion Kronen bewilligt, und für die Illumination am selben Abend 120,000 Kronen.

Eine merkwürdige Feier planen die religiösen Genossenschaften in Indien. Sie wollen am Krönungstage eine große Hindu-Ceremonie abhalten, bei der öffentlich das genau angegebene Gewicht des Königs Georg in Silber und Gold angehäuft wird. Am Schluß der Feier werden dann die Silber- und Goldmünzen an Arme verteilt. Die Kosten der Ceremonie werden, das Silber und Gold mitinbegriffen, circa 500,000 Kronen betragen.

Die englischen Zeitungen beschäftigen sich wieder sehr lebhaft mit dem Thron, den König Georg am Krönungstag besteigen wird. Es ist dies der berühmte alte Thronstuhl in der Westminsterabtei, ein wurmfressiger, eigener Sessel mit Löwenfüßen, unter dem der sogenannte Schicksalsstein liegt und auf dem alle englischen Herrscher seit Eduard II. gekrönt wurden. König Georg hat aber noch mehrere Throne, so einen im Schloß Windsor, einen im Buckinghampalast und einen im Oberhaus, von dem aus der König die Thronrede bei der Eröffnung des Parlaments verliest. Für die Vertreter des Auslandes in London befindet sich der englische Thron im St. James-Palast, wo er im Empfangsalon unter einem prächtigen Baldachin steht. Das ist der Thron, dem sich die Botschafter in London nähern,

wenn sie mit dem König sprechen. Der herrlichste Thron ist aber der im Windsorpalast. Er ist ein echt orientalisches Thron, vollständig aus Elfenbein geschnitten und das Geschenk eines indischen Rajahs.

Ein hypnotisches Phänomen.

In Kumamoto lebt — wie die „Annales des Sciences Physiques“ mittheilen — die 25jährige Kizu Misune, die von dem berühmten Psychologen Professor Jugajai von der Universität zu Tokio „Japans größter Schach“ genannt worden ist. Ihr jetzt verstorbenen Schwager beschäftigte sich viel mit hypnotischen Experimenten, und Kizu Misune erklärte eines Tages, daß sie von ihm hypnotisiert werden wolle. Damals war gerade der russisch-japanische Krieg im besten Gange, und die junge Kizu sollte im hypnotischen oder magnetischen Schlaf sehen, was aus der Division von Kumamoto, von der jede Nachricht fehlte, geworden wäre. Sie erwiderte, daß das Schiff, auf welchem die Truppen sich befänden, bereits von Nagasaki abgefahren gewesen wäre, daß es dann aber wegen einer Havarie habe umkehren müssen; die Soldaten hätten jedoch keinerlei Schaden erlitten.

Das Alles erwies sich später als durchaus richtig. Nun wurden ihr bestimmte Athmungsübungen suggeriert, und es gelang ihr, den Athem zwei Minuten lang anzuhalten; während dieser beiden Minuten sah sie zuerst lange Würmer, die sich unter der Rinde eines Baumes befanden: sie sah, mit anderen Worten, die Würmer durch die Rinde hindurch. Ein andermal war ihr ein goldener Ring ins Meer gefallen; alles Suchen war vergeblich; als Kizu aber wieder den Athem anhielt, sah sie den Ring im Wasser unter einem großen Steine liegen; man fand ihre Angaben bestätigt und sie bekam den Ring wieder.

Nun benützte sie ihr Hellsehen, um die Lage von Krankheiten im menschlichen Körper zu bestimmen: sie entdeckte nicht bloß Auswüchse und Geschwülste der inneren Organe, sondern auch die Veränderungen in der Farbe dieser Geschwülste. Im September des vorigen Jahres wurde sie von zwölf Universitätsprofessoren untersucht; sie fanden an ihr nichts Ungewöhnliches, und es wagte trotzdem keiner zu behaupten, daß sie betrüge, da bei vierzig von zweiundfünfzig Experimenten, die mit ihr gemacht wurden, die Antworten ganz richtig waren.

Allerlei.

(Die Suffragettes und die englische Volkszählung.) Aus London meldet man vom Gestrigen: Heute ist in ganz England Volkszählungstag und die Suffragettes bemühten sich daher gestern Nachts, die ganze Nacht aus ihren Wohnungen fernzubleiben, um nicht in die Zählung aufgenommen werden zu können. Zu diesem Zwecke verbrachten sie in London die Nacht entweder gruppenweise in den Häusern von Ge-

feinnungsgenossen, die heute Morgens sich weigern werden, Angaben über ihre Gäste zu machen, oder sie kamen nach Mitternacht in die von ihnen gemietete Rollschuhbahn in der Nähe des Strandes, wo von 1 Uhr Nachts bis 8 Uhr Früh Reden und Vorträge von bekannten Künstlerinnen gehalten wurden. Auch die Komponistin Ethel Smyth beteiligte sich daran. In der Rollschuhbahn waren mehrere hundert Suffragettes anwesend. Wie viele sich in den Häusern von Freundinnen befanden oder wie viele ruhig im eigenen Bette schliefen, aber heute die Geldstrafe von fünf Pfund Sterling riskieren und die Ausfüllung des Zählbogens verweigern werden, entzieht sich der Schätzung. Zur Ausfüllung des Zählbogens ist in jedem Hause nur der „Offizier“, der offizielle Miether, verpflichtet. Damen, die nicht selbst Haushaltungsvorstände sind, müssen also entweder den Haushaltungsvorstand überreden, die Ausfüllung des Zählbogens zu verweigern, oder aber dadurch, daß sie außerhalb schlafen und erst im Laufe des heutigen Tages nach Hause kommen, unmöglich machen, daß sie nach den Vorschriften der Volkszählung mitgezählt werden. Die Demonstration in London, der sich ähnliche in anderen Städten anreihen, verlief ganz ruhig. Vor den Eingängen des Rollschuhgebäudes hatte sich allerdings eine große Menge von zum Theil radikalistischen Elementen angeammelt, und Unberufene suchten einzudringen, so daß die Polizei um 1 Uhr den Platz räumte. Ebenso schritt die Polizei auch in Trafalgar Square ein, wo sich vor Mitternacht ein Corso entfaltet hatte, an dem die Suffragettes bis auf eine geringe Zahl Damen nicht vertreten waren.

(Die Presse als Detektiv.) Wenn die Presse auch manchmal mit ihren Indiskretionen der Justiz allerlei Ungelegenheiten bereitet, so kann doch andererseits nicht geleugnet werden, daß sie der Polizei und den richterlichen Behörden bei der Aufspürung von Verbrechen und Verbrechern oft auch werthvolle Hilfe leistet. Um den Beweis für diese Behauptung zu erbringen, erinnert ein französisches Blatt an einige wichtige Fälle aus den Annalen der französischen Rechtspflege. Vor etwa zwölf Jahren hatte in der Nähe von Lectoure (Departement Gers) eine gewisse Rochel Galtie ihren Mann, ihre Großmutter und ihren Bruder vergiftet. Unbestimmte Gerüchte bezeichneten sie als die Mörderin, aber Niemand wagte ihnen Glauben zu schenken, und der Untersuchungsrichter weigerte sich, gegen die ganz unbescholtene Frau das Verfahren zu eröffnen. Er entschloß sich, dann erst die Ausgrabung der Opfer anzuordnen, als durch eine mit großer Sachkenntnis geführte Untersuchung eines Journalisten sehr verdächtige Nachrichten der Galtie ans Tageslicht kamen: die Frau hatte, kurz bevor die Mordthaten begangen wurden, ihren Bruder zu bestimmen gesucht, zu ihren Gunsten eine Lebensversicherung abzuschließen. Die Leichenöffnung führte dann zur Entdeckung der abscheulichen Verbrechen, und die Galtie wurde überführt und zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Ganz ähnlich lag der „Fall“ der Giftmischerin Johanna Gilbert, deren Ruf so tadellos war, daß

Die Nebenbuhler.

Roman von Ernst Daubet.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

Er trug ein schwarzes Sammtwams mit engen Narmeln, das aber um den Leib weite, bequeme Falten bildete und ihm in Verbindung mit seinem hoheitsvollen Antlitz das Aussehen verlieh, als gehörte er einem längst entschwundenen Jahrhundert an, als hätte ihn der Tod der modernen Gesellschaft hinterlassen, deren Gebräuchen und Gewohnheiten er die eines Zeitalters entgegenzustellen versucht war, in dem die Kunst die vornehmste Beschäftigung der Menschen gewesen.

Von der thörichtesten Furcht beherrscht, daß er, wenn er sich nach dem Befinden des Fräuleins Montalti erkundigte, verrathen würde, daß er nur an sie dachte und den Vater eigentlich nur aufgesucht habe, weil er sich für die Tochter interessierte, wagte Raymond das Gespräch nicht auf die junge Dame zu lenken. Doch die Zeit drängte und der Augenblick nahte, da er genöthigt sein würde, Abschied zu nehmen, so faßte er sich denn ein Herz und fragte, ob er nicht die Ehre haben könnte, dem Fräulein vorgestellt zu werden.

Das hängt ganz von Ihnen ab, lieber Freund, erwiderte der Maler, und ich möchte gerne hoffen, daß Sie den kleinen Plan, den wir, meine Tochter und ich, entworfen haben, nicht zerstören werden. Teresa mußte zur Stadt gehen und kann erst zur Dinerstunde wieder zuhause sein, sie wäre noch mehr enttäuscht als ich, wenn Sie sich weigern sollten, an unserem bescheidenen Mahl theilzunehmen.

Raymond nahm die auf so liebenswürdige Art

erfolgte Einladung ohneweiters an, und dann plauderte man weiter über die Kunst und deren Adepten. Im Laufe der Unterhaltung entwickelte Montalti so originelle Anschauungen über alte und neue Meister, daß sein Gast mit einer förmlichen Ehrfurcht zu dem alten Herrn emporzublicken begann.

Während Raymond aufmerksam seinen Ausführungen lauschte, wurde ihm gegenüber eine Thür geöffnet und sein Blick fiel in einen geräumigen Speisesaal, wo auf antiken Schenklischen aus geschnitztem Holz, die im Laufe der Zeit in Folge ihres nachgedunkelten Lones an Schönheit bedeutend gewonnen hatten, verschiedene Silbergeräthe, elegant geschwungene Kupferkrüge und wundervoll geschliffene Glaskaraffen standen, die im Lichte eines über der bereits gedeckten Tafel hängenden Kronleuchters in tausend Farben sprühten und glitzerten, als wären es Diamanten gewesen.

In diesem strahlenden Rahmen erschien von dem funkelnden Licht lücheltlich umflossen, mit lächelnden Lippen, in weißem Kleide und das schöne Haupt wie gebeugt unter der Last des reichen schwarzen Haars Fräulein Teresa Montalti und kam den Herren langsam entgegen.

Sie war von schlanker, biegsamer Gestalt, brünett und elegant in ihrem Gang wie in jeder ihrer Bewegungen. Doch ihren größten Reiz machten ihre Augen aus, die, groß und von einem unbestimmten Grau, unter den langen dunklen Wimpern hervor zuweilen wie flüssiges Gold leuchteten, deren Glanz aber durch einen Ausdruck unendlicher Güte und Heiterkeit gleichsam gedämpft erschien. Sie waren der Spiegel einer zärtlichen, aber stolzen, von dem Gefühl der Pflicht und der Ehre völlig durchdrungenen Seele.

Die Bewunderung, mit der Matteo Montalti

seiner Tochter entgegenblickte, stand der seines jungen Gastes vielleicht nicht einmal nach, und seine ganze Haltung zeugte für den väterlichen Stolz, der ihn bei ihrem Anblick erfüllte. Er schritt auf sie zu, erfaßte ihre Hand und stellte sie dem Besucher vor.

Ich bin Ihnen sehr dankbar, Herr Lagarde, sprach das junge Mädchen voll Anmuth, daß Sie einen Theil Ihres Abends uns einsamen Menschen widmen wollen. Wir lieben Frankreich und seine Bewohner, die sich bei uns recht heimisch fühlen mögen. Das ist unser inniger Wunsch.

Raymond verbeugte sich schweigend. Er kam sich selbst höchst einfältig vor, weil er keine der landläufigen Redensarten fand, die man bei solchen Gelegenheiten vom Stapel läßt, und das, was er in Wirklichkeit dachte und fühlte, mußte er still in sich verschließen; er durfte nichts von dem tiefen Eindruck merken lassen, den dieses reizende Geschöpf, dessen Bildniß er bereits gesehen und dessen Stimme er bereits vernommen, auf ihn gemacht hatte, trotzdem es ihn jetzt auf so liebenswürdige Art willkommen hieß.

Gehen wir bald essen, Kleine? fragte der Maler mit gültigem Lächeln. Ich bin hungrig wie ein Wolf und unser Nachbar dürfte auch einigen Appetit verspüren.

Es ist bereits aufgetragen, meine Herren, lautete die Erwiderung. Ich wollte es soeben melden.

Die drei Personen ließen sich um den runden Speisetisch nieder und Raymond fühlte sich von einer seltsamen Bewegung erfaßt, als er so unerwartet diesem jungen Mädchen näher treten durfte, bei dem er für den Augenblick wenigstens bloß auf eine flüchtige Vorstellung gerechnet hatte.

Das Mahl war einfach, verrieth aber durch die ganze Art seiner Zusammenstellung und Aufmachung,

sie über jeden Verdacht erhaben zu sein schien. Ihr Vater, ihre Mutter und einer ihrer Vettern starben unter so verdächtigen Umständen, daß man in der Gegend von Saint-Amand Mont-Rond, wo die Gilbert wohnte, von einem furchtbaren Verbrechen zu munkeln begann; daß aber Johanna Gilbert selbst gemordet haben könnte, daran dachte kein Mensch. Sie wußte die gerichtliche Untersuchung von sich fernzuhalten und blieb gänzlich unbehelligt, bis ein Reporter den Drogueuhändler entdeckte, der dem verworfenen Weibe am Tage vor dem Tode des Veters Arsenik verkauft hatte, und zwar in solcher Menge, daß sie damit hundert Personen hätte vergiften können.

(Ein Denkmal für Miß Florence Nightingale.) Miß Florence Nightingale ist unstreitig eine der bedeutendsten und sympathischsten Frauengestalten, die jemals gelebt haben. Als während des Krimkrieges Tausende von Menschen an Typhus und Cholera starben, war sie es, die auf eigene Faust eine neue Organisation des Krankendienstes schuf, die seither vorbildlich geblieben ist. Jetzt soll ihr in London ein Denkmal errichtet werden und in illustrierten Zeitungen ist das Bild der Mrs. Scott zu sehen, die ein Modell für dieses Denkmal bereits fertiggestellt hat. In einer Versammlung im Hause des Lordmayors im Mansion House hielt der Kriegsminister, der erst vor einigen Tagen in das Oberhaus berufene Lord Haldane, eine Rede, in der er sagte, es sei nicht leicht, ganz auszudrücken, was die Armees dieser bedeutenden Frau Miß Florence Nightingale verdanke. Wenn England den besten ärztlichen Dienst für die Armees habe, so verdanke es diesen Umstand zum großen Theile dem Geiste, den Florence Nightingale in diese Institution gebracht habe. Lord Haldane, der selber ein bedeutender Schriftsteller und auch philosophisch gebildet ist, sagte, wenn das Genie in einer unendlich gesteigerten Fähigkeit besteht, sich Mühe zu geben, dann war Miß Nightingale ein gutes Beispiel für Genie. Der Kriegsminister hob hervor, daß Miß Nightingale auch nach dem Krimkrieg und bis zu ihrem Tode nicht in ihren Bemühungen und in ihrer Arbeit nachgelassen habe. England könne darauf stolz sein, eine der bedeutendsten Frauen aller Zeiten besessen zu haben. Ihr Beispiel sei heute so mächtig wie jemals und ihr Name werde für immer mit der Erinnerung an eine der größten Persönlichkeiten aller Zeiten verbunden sein.

(Ein Tanz mit 17 Milliarden.) Aus New York wird geschrieben: In dem Palaste des Milliardärs Astor fand ein Ballfest zu Ehren des Geburtstags der ältesten Tochter Astors statt, das zu den bemerkenswerthesten Festen der Welt gehören dürfte, da auf diesem Balle die Herren mit nicht weniger als 17 Milliarden tanzten. In Europa wird dieser Ausdruck eines „Tanzes mit Milliarden“ nicht verstanden werden, da man nur in Amerika so geschäftlich gesinnt ist, und die Damen nicht nach ihrer Schönheit oder nach ihrer Stellung, sondern nach der Kostbarkeit ihres Schmuckes bezeichnen. Ein Fachmann, der sich auf dem Feste befand, hat nun ausgerechnet, daß der Schmuck der Damen einen Werth von rund 17 Milliarden Kronen hatte. Genau läßt sich der Werth auf Heller und Pfennig natürlich nicht angeben, aber es kommt auch nicht so sehr darauf an. Das Geburtstagskind selbst hatte eine Diamantkrone in Platinfassung auf der blonden Lockenfülle. Diese Krone bestand aus 16 großen Brillanten, die

einen Werth von einer halben Million Kronen hatten Ihre Halskette aus ganz gleichmäßigen schwarzen Perlen wird auf 2 Millionen geschätzt. Der Besatz des Kleides, der Schuhe und Strümpfe soll im Ganzen einen Werth von 15 Millionen haben. Die „kostbarste Dame“ war aber entschieden die recht umfangreiche und ältliche Gattin des Eisenbahnaktionärs Randolph Smiths. Mrs. Smiths zeichnet sich auch auf der Straße durch ungewöhnlichen Schmuck aus, den sie sogar, wie Fama berichtet, im Seebade nicht ablegen soll. Da Smiths zu den „Emporgekommenen“ gehört, so kann man sich vorstellen, welche Summen von Eisenbahnaktien in Gestalt von Schmuckstücken über den geräumigen Körper der eitlen Dame verstreut waren. Man erzählt sich, daß man vor Brillanten die Farbe des Kleides nicht erkannte. Der Schmuck hatte einen Gesamtwert von 150 Millionen.

(Eine kirchliche Trauung ohne Pfarrer.) Man berichtet der „Frk. Ztg.“ aus Rom vom 1. d.: Vorgestern passirte im nahen Albano ein seltener Fall von kirchlicher Eheschließung. Ein Gräblicher der Finanzen hatte die Civilehe mit einer schönen jungen Albanerin vollzogen, aber der Pfarrer weigerte sich, die Ehe kirchlich einzusiegeln, weil dem Manne einige Papiere fehlten. Nun konnte dieser, weil sein Urlaub abließ, nicht länger warten. Der Brautvater aber wußte Rath. Er ging mit dem jungen Paar und zwei Zeugen Morgens zum Dom, und als der Pfarrer auf seine erneute Bitte wieder taub blieb, trat er zum Hauptaltar und sprach mit lauter Stimme folgendes Gebet: „Ich bin katholisch, Gott Du Herr, und als päpstlicher Gendarm habe ich Deinem Stellvertreter auf Erden treu gedient. Diese meine Kinder befinden sich im Stande der Gnade und wollen und sollen sich heirathen, aber Deine geistlichen Diener wollen das nicht. Gott, mein Herr, so traue ich sie denn kraft meiner väterlichen Gewalt, die von Dir stammt.“ Hierauf wandte er sich an das Paar und fragte: „Seid Ihr gewillt, Euch ehelich zu vereinen?“ Und als die Antwort bejahend lautete, fuhr er emphatisch fort: „Herr, mein und unser Aller Gott, segne mich, damit ich diese Kinder segnen und glücklich machen kann, die immerdar Deine Gesetze befolgen werden.“ Dann segnete er das Paar feierlich und schloß: „Meine Kinder, Ihr seid jetzt Ehegatten. Seid ebenedeiet im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Und also sei es! Und bedenket, daß Ihr im Namen Gottes getraut seid.“

(Aus der Geschichte eines Sprachkenners.) Im „Messaggero“ plaudert Carlo Paladini über Sprachgenies und erinnert dabei natürlich vor Allem an den berühmtesten aller Sprachkennner, den am 14. März 1849 zu Neapel verstorbenen Kardinalpriester Giuseppe Mezzogianni, der ein außerordentliches Talent hatte, sich fremde Sprachen anzueignen und gegen Ende seines Lebens nicht weniger als 58 Sprachen gesprochen und verstanden haben soll. Als Mezzogianni eines Tages von einem ausländischen Journalisten gefragt wurde, wie es ihm möglich geworden wäre, in seinem Hirn solche Sprachkenntnisse aufzustapeln, antwortete er: „Ich hatte schon als Knabe eine Leidenschaft für fremde Sprachen und benützte jede Gelegenheit, die sich mir bot, um mein Wissen auf diesem Gebiete zu bereichern. Als die Napoleonischen Kriege ausbrachen, war ich Anstaltsgeistlicher in dem großen Hospital zu Bologna. Der Krieg brachte Soldaten aller Natio-

nalitäten, Deutsche, Russen, Polen, Tschechen, Ungarn, Holländer in das Krankenhaus, von den Franzosen aller Provinzen Frankreichs, den Provenzalen, Bretonen, Flamländern, Normannen usw. gar nicht zu reden. Da ich Alle mit den Tröstungen der Religion beglücken wollte, gab ich mir die größte Mühe, Jeden in seiner Sprache anzureden und erlangte schließlich, von den Kranken wie von Lehrern geleitet, in den betreffenden Mundarten oder Idiomen eine gewisse Uebung. Ich setzte dann die einmal begonnenen Sprachübungen jahrelang fort, befestigte sie durch ein gründliches Studium der in Betracht kommenden Grammatiken und war schließlich in so sicherem Besitze der Sprachen Europas, daß ich in den Kirchen in französischer, tschechischer, illyrischer, polnischer und ungarischer Sprache predigen konnte.“ Mezzogianni erregte natürlich die Bewunderung Aller, die ihn näher kannten. Lord Byron wollte ihn einmal auf die Probe stellen: „Als ich sah“, so erzählte der Dichter, „daß er Englisch mindestens ebenso korrekt und elegant sprach wie ich, machte ich plötzlich von der Sprache der guten Gesellschaft einen Sprung zu der Sprache des Volkes und setzte die Unterhaltung im Londoner Straßenjargon fort. Er verstand mich aber nicht nur sehr gut, sondern antwortete mir auch in demselben Jargon, und zwar so gewandt, daß ich mich für geschlagen erklären mußte.“

(Die Liga der Familienväter.) Aus Paris wird berichtet: Zu den vielen Vereinen und Syndikaten, die Frankreich bereits besitzt, hat sich nun auch noch eine Liga der Familienväter gebildet, die sich aus solchen Familienvätern zusammensetzt, die sich zahlreicher Sprößlinge erfreuen. An der Spitze steht der Hauptmann des Ruhestandes Simon Maire, Vater von neun Kindern. Diese neue Liga wird demnächst einen großen Demonstrationsumzug veranstalten, und zwar unter der Vorantragung von Fahnen und unter Mitwirkung von Musikkapellen. Der Zug formirt sich auf dem Invalidenplatz, marschirt über den Concordiaplatz zum Ministerium des Aeußern, wo eine Abordnung der Liga dem Ministerpräsidenten den Zweck und die Wünsche des neuen Vereins unterbreiten wird. Selbstverständlich hat sich diese Liga in der Hoffnung gebildet, daß die regierenden Kreise angesichts der immer schwächer werdenden Bevölkerungszunahme Frankreichs und dem daraus entstandenen Mangel an genügendem Rekrutenmaterial den Bestrebungen der Liga der Familienväter großes Interesse entgegenbringen werden. Bekanntlich wurde ja bereits wiederholt in den parlamentarischen Körperschaften angeregt, den Vätern zahlreicher Kinder eine staatliche Beihilfe zu gewähren. An demselben Tage werden auch in anderen Städten Frankreichs ähnliche Kundgebungen der Liga erfolgen.

(Ein neuer schöner Titel.) Die allbekanntesten schönen bairischen Bezeichnungen „Naschenmaulsalatfabrikantenswitwe“ und „Starnbergersee dampfschiffahrtsgesellschaftsinspektor“ haben Konkurrenz bekommen. Eine gewisse Frau Sina Hornbach aus Landau, die Inhaberin eines Dachdeckungs- und Blitzableitergeschäfts, unterzog sich in der königlichen Kreisoberrealschule in Kaiserslautern unter der Leitung von Professor Ruppel einem Blitzableiterkursus. Sie hat bei der Prüfung im Theoretischen wie im Praktischen die nöthigen Fachkenntnisse bewiesen und führt als erste Dame den Titel „Staatlich geprüfte Blitzableiterleiterin“.

daß die freundlichen Wirthe lange Zeit in Paris und London geweilt hatten. Ein junger Diener wartete bei Tische auf, machte geräuschlos die Runde und füllte die Gläser mit den besten italienischen Weinen. Raymond küßte sich unaussprechlich wohl, eine angenehme Erregung hatte sich seiner bemächtigt und rüchhaltlos gab er sich dem Genuß des Augenblicks hin, wie er deren bisher nur wenige zu verzeichnen hatte.

— Rom gefällt Ihnen also, Herr Nachbar, und Sie gedenken nicht so bald abzureisen? fragte Matteo Montalti, als das Mahl bereits ziemlich weit fortgeschritten war. Er gab dem Gespräch damit eine neue Wendung, denn bisher hatte man sich fast ausschließlich nur über Kunst unterhalten.

— Nein, erklärte Raymond. Ich würde mich nirgends wohler fühlen als hier.

— Außer etwa im Kreise Ihrer Familie, wandte Teresa ein.

— Ich habe leider keine Familie mehr, mein Fräulein. Mein Vater starb, als ich zwei, und meine Mutter, als ich neunzehn Jahre alt war. So stehe ich denn ganz allein in der Welt da.

Teresa blickte den Gast mit größerer Aufmerksamkeit an und ihr Auge verrieth die innige Theilnahme, die sich bei diesen Worten in ihr zu regen begann. Der junge Mann aber fuhr fort:

— Hoffentlich werde ich jetzt lange in Rom verweilen können; ich habe weder den Wunsch noch die Absicht, mir einen anderen Aufenthaltsort zu wählen.

— Sie werden jedenfalls heirathen? fragte Matteo Montalti.

— Wenn ich eine Frau finde, die meinen Träumen entspricht.

— Das mag seine Schwierigkeiten haben, meinte

Teresa lächelnd, ohne zu warten, bis Raymond seine Worte näher erklärt haben würde.

Der junge Mann blickte sie mit unverhohlener Bewunderung an und erwiderte sehr ernstes Tones: — Die Schwierigkeit besteht vielleicht nicht so sehr darin, sie zu finden, wie in dem Problem, ihre Liebe zu erringen.

Teresa hatte den Blick gesenkt, so daß man den Ausdruck ihrer Augen nicht sehen konnte, und einen Moment herrschte Schweigen unter den drei Personen. Dann ergriff Matteo von neuem das Wort und begann, auf eine frühere Anregung seines Gastes eingehend, von seinen Reisen zu erzählen.

Raymond lauschte ohne sonderliches Interesse einer Erzählung, um die er nur höflichkeitshalber gebeten hatte. Während der Meister die Reichtümer der Museen in Frankreich und England pries, seine Bewunderung für die großen Künstler der Vergangenheit und Gegenwart begründete und sich in theoretischen Auseinandersetzungen erging, hatte der junge Mann nur für Teresa Montalti Sinn und Auge. Immerhin bemühte er sich, dem Sprecher so weit zu folgen, daß er keine Taktlosigkeit oder Unachtsamkeit beging.

— Ich habe, schloß Montalti seinen Vortrag, von meinen Reisen einen reichen Schatz an Erinnerungen und kostbaren Lehren heimgebracht, dem ich so manche Genugthuung verdanke, vor Allem aber die Freude, die Erziehung meiner Teresa besser und erspriechlicher zu vollenden, als es ohne meine Erfahrungen möglich gewesen wäre, — trotz des unerbittlichen Verdienstes der Lehrer und Meister, mit denen ich sie hier umgab. Nun haben wir uns hier niedergelassen und gedenken unser hübsches Häuschen überhaupt nicht zu verlassen. Wollen Sie sich daher festhaft machen gleich uns, Herr Nachbar, so hängt es nur

von Ihnen ab, sich Freunde zu sichern, die stets treu zu Ihnen halten würden.

Die Schlusswendung des Malers bot reichen Ersatz für die Inhaltlosigkeit seiner bisherigen Darlegungen. Das Entgegenkommen des freundlichen Wirthes entsprach so gut den eigenen Wünschen, daß er nur der Form halber etwas wie eine Einwendung wagte und sagte:

— Fürchten Sie nicht, verehrter Meister, daß ich Ihre Freundlichkeit mißbrauchen könnte? Mein Aufenthalt in Rom läßt mir viel freie Zeit und ich könnte in Versuchung gerathen, Ihnen das durch allzu häufige Besuche zum Bewußtsein zu bringen.

— Nein, das fürchte ich nicht, lächelte Montalti. Abgesehen von der Sympathie, die Sie mir auf den ersten Blick eingefloßt haben, läßt mich eine gewisse Gemeinlichkeit der Ansichten und Geschmackneigung ausnehmendes Vergnügen an Ihrer Gesellschaft finden. Nur Leute von gleichen Anschauungen können sich gründlich über die Probleme des Jahrhunderts aussprechen, und das dürfte wohl bei uns der Fall sein. Uebrigens hat Kardinal Paulowski heut Nachmittag in Worten und Ausdrücken über Sie gesprochen, die ich allerdings nicht wiederholen werde, um Ihre Bescheidenheit nicht zu verletzen, die mich aber zu der Erklärung ermächtigen, daß Ihre Besuche in meinem Hause mir nicht nur zum Vergnügen, sondern auch zur Ehre gereichen würden.

Noch niemals war Raymond Wehrauchdurst so köstlich erschienen wie in diesem Augenblick. Er blickte Teresa an und glaubte in dem Lächeln ihres lieblichen Antlitzes eine Fortsetzung der väterlichen Aeußerungen zu erkennen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeiger bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Bekanntmachung. Seit dem 1. November v. J. veröffentlichen wir in unserem Blatte auf einer separaten Gratisbeilage in großen Fortsetzungen den Roman Der Graf von Monte Christo. Neu eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen, die bis jetzt einen großen Band ausmachen, gratis angehängt. Der Roman erscheint in Buchform und kann als separates Werk aufbewahrt werden. Außerdem erhält jeder neu-eintretende Abonnent das reich ausgestattete illustrierte Jahrbuch für das Jahr 1911 gratis und franco zugestellt. Abonnementspreis monatlich K. 1.70. Einzelnummern in den Provinzen (auch in der Provinz) 6 Heller = 3 Kreuzer. Die Administration des „Politischen Volksblatt“ Budapest, Wäthnerboulvard 34. 37. Jahrgang. Stellen-Gesuche. Gépíró óthonra bármilyen gépírásmunkát elvállal. F. K., Eötvös-utca 35, II. 12. 46078

Intelligente Deutsche, mittleren Jahren, sucht vor- oder Nachmittagsbeschäftigung. Vorlesen oder dergleichen. Gest. Anträge unter „Anständig 671“ an die Exp. 87671. Bilanzföchter Buchhalter aus der Getreide- und Mehlbranche, deutsch-ungar. Korrespondent, dispositiönsfähige, selbstständige Kraft, sucht hier oder in der Provinz Stellung. Gest. Zuschriften unter „Routinirt 627“ an die Exp. d. Blattes erbeten. 87627. Mörlegképes fökönyvelő egyszersmind tökéletes magyar-német levelező, hosszú budapesti és bécsi gyakorlat, Budapestre vagy vidékre ajánlkozik. Czime Lakos Zsigmond, Dob-utca 52. 87707. Buchhalter, in der doppelten Buchführung bilanzföchter, selbstständiger Arbeiter, deutsch-ungar. Korrespondent mit mehrjähriger Praxis, sucht Engagement. Gest. Zuschriften an Adresse Szende M., Budapest, IX., Rákos-utca 1. 87709. Zur Führung des Haushaltes empfiehlt sich intelligente Norddeutsche. Anträge unter „E. Z.“ Akácza-utca 22, III. 21. 87730. Irodai munkálatokban jártas fiatal ember irodai, raktárnoki vagy bármily olyan szerény állás betöltésére ajánlkozik, melynél jövője biztosíva van. Megkeresések az Országos Izraelita Patronage-Egyesületbe, VI., Hajós-utca 31. szám alá kéretnek. 47521

Házgondnoki vagy hasonló bizalmi megbizást vállal fiatal nyugalmazott műszaki szakados. „Multato 205“ alatt kiadhatóvalba. 55205. Bürobeamter der ungarischen, deutschen Sprache vollkommen mächtig, in der Buchhaltung perfekt, flöter Maschinenföchter, sucht Anstellung. Gest. Anträge unter „Verlässliche Kraft 562“ an die Exp. erbeten. 87720. Fahivatalnok, 19 éves, izr., volt fűrésznél, jelenleg egy nagyobb detailüzletnél van, állást öhajlana változtatni. Szives ajánlatokat „Török“ jelleg alatt a kiadhatóvaltal továbbít. 87736. Fräulein, Reichsdeutsche, 26 Jahre, intell., gute Köchin, tüchtig in allen Zweigen der Hauswirtschaft, sucht Posten als Haushälterin zu einem Herrn. Offerte unter „Gemüthliches Heim 731“ an die Exp. 87731. Lebensmittel. Kofusfett, hochprima כשר כשר 5 Kilo Föfipadete franko Kronen 7.50. Sándor Klein, Wien, Darwingasse 22. 86975. Grüne Zudererbsen, Spinat, Karfiol, Sauerkraut, Kopfsalat, neue Kartoffeln, Monatsfrettig Föfipadete gemischt, 250 Heller. Sugar, Csongrád. 87721

Legmegbizhatóbb orth. koser husvéti fűszerárak beszerzési forrás. Dob-utca 19, Popper. Szombat és ünneppnap zárva. 87101. Zofajer Samorodner, 1906er 5 Liter 10 Kronen. Zofajer Ausbruch, fűs, 5 Pektoliterföchten 12 Kronen franco verjchidt Crittner Lajos in Tokaj. 87371. Téli szalámit serteshusból, különöz, ötkilónkét 12 koronáért szállít utánvételöl Löwenstein, Export, Nagylak, Csanád-megye. 45991. Hochprima כשר Kofusfett orth. כשר 5 Kilo Föfipadete franko Kronen 6.80. Nebenmurgel u. Graub, Budapest, Laudon-utca 3. 87404. Speisewiebel, Mafoer 15.—, Korborangen, Calabrejer, rothgemischt 20.—, Heurige Erdäpfel, Waltejer, 24 Kronen per Meterzentner. Karfiol, Originalforb 18 Stück 3.50 Kronen verjchidt mit Nachnahme unfrankirt Stefan Mayer, Südfüchtenhandlung, Budapest, Szarka-utca 5. 8736. Diverse. Poloskairtást egy éves fötállással, valamint teljes lakástakaritást vállalok. Strasser, Agteleki-utca 4. Telefon 107-43. 55321. Patente auf Erfindungen erwirkt in allen Ländern diplom. Ingenieur Stefan Rabányi, Bebedeter Patentanwalt, VII., Damjanich-utca 54. 87752

Ratten, Mäuse, auch Feldmäuse tödtende giftige „Dulfa-Würfel“, Originaldojen 3, 6 u. 10 Kronen, nebst Anleitung beim Erfinden: Reiner Géza, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telefon. Gründliche Ausrottung billigt, bei Garantie! 86438. Ratten, Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“. Kein Gift. Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Bielemäuse. Proppet gratis. Ratin Bakteriologialaboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 87695. „Igazság“. Pataj Sándor republikánus lapja, Zombor. Egész évre 2 korona. 85131. Poloskairtást egyévi fötállással csak „Pax“ vállalat végez. Károly-körút 15. Telefon 91-66. 55297. Zeitungs-Matutaturpapier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kronen zu haben. Näh. in der Exp. Wägen-Ausrottung übernimmt billigt bei Garantie Reiner Géza, Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. 86442. Geld. Verjchattel, Brillanten, Juwelen laufe zu höchsten Preisen Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Cde Izabella-utca. 47256

Verjchattene, Gold, Silber, Platina, Brillanten laufe zum höchsten Werth. Juwelier Schiller Jödor, VII., Sip-utca 8. Telefon 54-74. 47299. Zölogozédulákat, brillianskövet, aranyat, ezüstöt legmagasabb árban veszek. Schwarz A. ékszerkereskedő, Erzsébet-ter 7. 45146. Geld! Geld! speisenfrei. Bin in der Lage, die höchsten Darlehen sowohl erfen als gmeinen Saß auf Budapest Reubanten als auch alte Zinshänter zahl zu bejorgen. E. Fleischer, Realitätenagent, Izabella-utca 11. 55267. Einlagerung auch mit Geldvorjchub für feinere Möbel und Klavier Parterre-Zofal vortheilhaft. Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 87403. Privátpénzt aznap folyosítok diszkretn, kezes nélkül is, rövid lejáratu váltókra vagy förlesztésre és bármilyen financiazósokra, valamint betáblázásokra II. III. ocsó kamat. Dohány-u. 1/b, I. 12, Nagy. (Válaszbélyeg.) 55307. Társulnök 4000 koronával rendelkezövel szabadalmazott cikkek gyártásához, évente 50 ezer koronát fövedelmez. Czim Almássy-utca 4, lakatos-áru-üzletben. 55313

LANGEN és WOLF EREDETI BUDAPEST, VI. VÁCZI KÖRÚT 59. OTTO MOTOROK

Die k. k. priv. patentirten Hennefeld Ignaz'schen Eiskästen Budapest, Gróf Zichy Jenő-utca 5, neben dem Váci-körút, innen mit Kunststeinplatten verkleidet, rosten oxydiren und schmutzen nicht und sind aus Reinlichkeitsrückichten zu empfehlen. Alle bisher existierende Eiskästen sind mit Zinkblech verkleidet, wodurch selbe rosten, oxydiren, schmutzen und immer reparaturbedürftig, bei den Hennefeld'schen ist alles ausgeschloss. Preisourant gratis.

K. u. k. Hof-Färberei, chem. Wäscherei u. Appretur FERD. SICKENBERG'S SÖHNE Budapest, IV., Eskü-ut Nr. 6 Färberei und chemische Wäscherei für Herren- und Damen-Garderoben, Spitzen, Vorhänge, Möbelstoffe, Federn, Sonnenschirme, Handschuhe und alle Toilettegegenstände. Provinzaufträge prompt. Briefliche Anfragen werden umgehend erledigt. Fabrik: Wien, XX., Nussdorf, Sickenberggasse Nr. 4-8. Hauptlager: Wien, I., Spiegelgasse 15 (eigenes Haus). Warnung! Wegen Vermeidung einer Verwechslung bitten auf unsere Adresse zu achten!

LINIMENT GENEAU 500 Kronen 40 JAHRE ERFOLG Einziges, das Brennen ersetzendes örtliches Heilmittel weder Schmerz noch Haarausfallen verursachend. Angewendet von den renomirtesten Pflerärzten Heilt rasch und sicher Hinken, Steingalle, Flussgalle, Ueberhehn, Bräune. Apoth. GENEAU, 165. Rue S-Honoré, PARIS.

Bilanzfähiger Buchhalter, perfekter Korrespondent, wird zu eheltem Eintritt von einer flögigen Exportfirma gesucht. Wötmöglich verheiratete Reflektanten wollen ihre Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Gediegen 329“ an die Exp. senden. 87329

KRANKENSTÜHLE für Strassen u. Zimmergebrauch verstellbare Heilkissen, Bettische, Tragstühle, geruchlose Zimmerkössets und Bldets, garantiert bestes Erzeugniss, liefert zu billigsten Preisen die Fabrik medizinisch-chirurgischer Krankennöbel J. Keleti Bpest, IV., Koronaherczeg-utca 17. Illustriertes Preisourant gratis und franko.

Unübertroffen sind die echt Franz. u. Amerik. Gummi- und Fischblasen-Präservatives per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen. Gummi-„MARKE DOPPELKRONE“ per Dutz. 8 Kronen. Gummi-„NEVER SPLIT-INDIAN“ per Dutz. 10 Kronen. Gummi-„EQUUS-MAS“ per Dutz. 10-12 Kronen. LADYS-DOCTOR. Neueste Damenmutterstpritzo Preis per Stück Kron. 9.— UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnár einseitig Kr. 12-16, doppelt 24-32. MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Condons K 4. Zu haben bei MOLNÁR VILMOS, Bandagist u. GUMMIWAAREN-SPEZIALIST Bpest, Károly-körút 28. Központi városház. Versandt per Nachn. o. vorherige Einsendung des Betrages — Diskretion Ehrensache. Bei Bestellungen von über Kr. 20 20/o Rabatt.

Auf Grundlage seiner hiesjähigen, reichen Erfahrungen und ausgeübten Spitalpraxis (auf der Abtheilung für Para- und Geschlechtskrankheiten) wird diejer Spezialist aufs beste empfohlen. Med. univ. Dr. FABINYI Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt heißt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshöfung geheime Krankheiten u. zw.: Gonoröhenläufe, Blasenleiden, Geschwür, Syphilis und Nervenschleiden in Folge von Jugendjänden. Heberkräftig ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Viele werden direkt beantwortet. — Medikamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr. Budapest, Rákóczi-ut 8/A. (Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia). Separate Wartestüle.

Felhivás! Musil Frigyes budapesti császárfüröi vendégöl, öszes vendégöl berendezési ingóságait (17.500) tizenhétézer ötszáz korona vételáron eladta. A vételár az általam 278/1911. ügyszám alatt felvev letéti jegyzökönyv szerint nálam van köjgyözöl letében. A fent hivatkozott jegyzökönyv értelmében felhivom Musil Frigyes netán hitelezöit, hogy a kik magukat eme vételárból kiegyenlítettetni akarják, nálam folyó hó 14-ikéig bezárölag annál is inkább jejentkezzenek, mivel ellensetben a letéti kezelt vételárat a jelzett eladölak ki fogom szolgáltatni. Budapest, 1911 április hó 3-án. Dr. Rónay Károly kir. köjgyözö.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht

Parlamentari gorsirók által vezetett magyar-német gorsiró iskola. Géprás és magyar-német levelezésktatás. A teljes képzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam (könyvvitel stb.). Az országos Magy. Gorsiró Egyesület minsterileg jóváhagyott tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Nyitva szept. 1-től jul. 1-ig. Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4). Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 47510

Kereskedelmi tanfolyam. Elsőrangú intézet. Budán, II. Iskola-utca 27. Saját épületben. Áprilisban újabb tanfolyamok. 87343

Deutsches Fräulein wird aufgenommen. Liszt Ferenc-tér 9. III. 2. 45435

Für Nachmittag wird ein deutsches Fräulein zu einem achtjährigen Mädchen gesucht. Jabellagasse 66. III. 10. 55301

Jeune française cherche leçons. Váci-ut 8. III. 40. 87728

Junges deutsches Fräulein, das gute Zeugnisse hat und näher kann, wird zu einem 10jährigen Kinde aufgenommen. VI. Gróf Zichy Jenő-utca 43. II. 1. 46086

Intelligentes deutsches Fräulein zu 2 größeren Kindern wird für Nachmittags gesucht. Seidner, Károly-kört 26. III. em. 87740

Deutsches oder französisches Sinderfräulein ins Haus, eventuell für Nachmittags gesucht. Bálvány-utca 13. I. 2. 41814

Einfache Bonne, die im Haushalt hilft und nähen kann, wird aufgenommen. Csengery-utca 54. III. 8. 87764

Deutsches Fräulein für Nachmittag wird aufgenommen. Klauzál-tér 16, kalapbazar. 87766

Deutsches Fräulein mit Zeugnisse wünscht Nachmittagsstelle nur von 3-7. Brachner, Károly-kört 5. I. 7. 87599

Gyorsíróiskola, elsőrangú intézet, aranyérmekkel és dicserókatokkal kitüntetve. Budán, II. Iskola-utca 27. (Saját épületben.) 87342

Ingyen tanulhatnak két hónapig öthónapos kurzuson áprilisban jelentkezők. Erzsébet-kört 48. Országos gyorsíróiskola, májustól szemben Dob-utca 66. 43971

Deutsches Fräulein mit tadelloser Aussprache wird zu 2 Kindern aufgenommen. József-kört 8. IV. 2. 87708

Reichsdeutsche, gegenwärtig in Stellung, sucht für 15. April Engagement. Gef. V. Schriften an Mizzi Laeffl, VI. Hajós-gasse 14. III. 6. 87739

Perfekte deutsche Sprachmeisterin unterrichtet gründlich und gewissenhaft Klavier, französisch und englisch. VII. Bethlen-utca 29. Tg. 15. 55316

Deutsches Kinderfräulein wird aufgenommen zu zwei Kindern. József-kört 8. IV. 2. 5532

Deutsches Fräulein, das auch nähen kann, wird gesucht. Englische Sprache bevorzugt. Miklómgasse 13. II. Stof 2. für 9. 87637

Breslaucrin mit Klavierunterricht sucht Nachmittagsstelle mit Mittagstisch und 50 Kronen. Unter „C. B. 725“ an die Exp. 87725

Tanóröket ajánlunk; allandóan kapható kiadóhivatalkunkban. Közvetítési díj nélkül. Országos Pályázati Közlöny, József-kört 38. 41807

Maschinen

Halbtaktige Seifendampf-Loformotoren. 50-75 und 100 HP. liefert außer preiswürdig, mit vollster Garantie, A. Bunt, Maschinenfabrik, Budapest, Váci-ut 64. 41742

Dampfdrückapparaturen jeder Größe, Selbstwandler-Locomobile, Motore, Elektoren, garantirt fabrikmäßig reparirt, auf Ratengahlung, Laufgeschäfte effektiv. Selbstwandler Umbauung übernimmt Seifendruck, Budapest, Forgách-utca 14. 180395

Sodawassermaschinen und Sodawasserflaschen sind in bester Qualität und schönster Ausführung bei Vajda Dezső, Budapest, Karpfensteingasse 24G, zu beziehen. 87290

Teljesen új Hille 7 lóerős benzinnemű, helyben felállítva és üzembe helyezésre. K 2500. Budapest, X. Gyömöri-ut 6. Telefon 176-55. 41869

Gesundheitspflege.

Gesundheits-Masseuse, Ausländerin, empfiehlt sich. Hársfa-utca 36. I. 21. 55312

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Distriktion. Wollner Emma, Wesselényi-utca 28. II. Stof 12, Sittenhaus. Separate Entbindungszimmer. 87626

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. Anilich Glis, VII. Baross-tér 12. I. St. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 87327

Reichsdeutsche dipl. Masseuse empfiehlt sich. Dessoefly-u. 37. I. 8. 87500

Intelligente massirozó nő ajánlkozik. Wesselényi-utca 19. II. 10. 87692

Deutsche Masseurin empfiehlt sich. Hajós-utca 43. II. 24. Cse Váci-kört. 87715

Vigyázzon, ha meghűlt és valódi Réthy-féle cukorkát vásároljon 60 fillérért. 47302

Damen von hier und auswärts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in größter Verschwiegenheit, freundliche Information diskreter Angelegenheiten, bei intelligenter dipl. Hebamme. Mme. Stern, Gyár-u. 27. III. 18. 87751

Wiener Masseuse empfiehlt sich. Mária-utca 23, Parterre 7. 55310

Obst.

Muskatorangen, blutrothe, riesengroße, honigsüße, vrimistima, Süßholzwort 3.20, Originalsüße 100 Stück 7.50, Originalsüße 200 Stück 12.50. Gelbe Orangen, honigsüße, allergieinert. Sorte, Süßholzwort 2.80, Originalsüße 300 Stück 10 Kronen verwendet mit Nachnahme unfrankirt Agrumen Südrüchste-Engros, Budapest, Szarka-utca 7. 87367

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue fener Kassen, auch Original Friedrich Wiebe und S. Wertheim und Co., wenig gebrauchte, offerirt billig Budapest, Kaffeehaus, Göttergasse 6. 47512

Wertheimkassen, verschiedene Größen und Sorten billig zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 87401

Wirthehaus-Requisiten billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 87295

Moderne Billards, Weinpult, Bierapparat, Thoneteffel, Wertheimkassa, Gartenstuhl, Kaffeehaus-, Gasthauseinrichtungen billig. Feig, Akácza-utca 55. 43826

Selbst erzeugte Damen-Emden, Ausstattung, Bettwäpche und Herren-Beiwäpche auffallend billig zu haben im Genybes'ichen Waarenhaus, Károly-kört 9, im Hofe. Nichtentprechende Waaren werden bereitwillig retournenommen. Streng solide feste Preise. 47220

Kassen, Dokumentenschranke, Feuerfest, neu und benützte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 31B. Telefon 174-71. 87647

Photographie-Apparate, schon um 5 Gulden. Görz, Feig und Brismen-Pernitzer, auch sehr billig bei Radó, Egyetem-tér 5. Sport-fatalog umjont. 55284

Rosen, Nelken, Rosenhochstämme, nur Neheiten mit 2jähr. Kronen, 10 Stück 20 Kronen, Rosenhochstämme mit 2jähr. Kronen, ältere, die besten Sorten, 10 Stück 16 Kronen. Buchsrosen, 2jähr., nur Neheiten, 10 Stück 10 Kronen. Buchsrosen, 2jähr., ältere, die besten Sorten, 10 Stück 8 Kronen. Kaffernelken, immer blühende, 10 Stück 5-10 Kronen. Versand franko sammt Packung gegen Nachnahme nach jedem Ort. Garantie für sichere Anwachsen den vollen Werth oder gratis Ersatz, so wie reiches Blüthen. Illustrierte Kataloge gratis. Th. v. Krauß, Exportgärtner, Pestechalom (Zselben) bei Brassó, Ungarn. 43976

Obstbäume, Zierbäume und Rosenkataloge versendet gratis Weber's Baumgärtle in Bekas-megyer bei Budapest. 44087

Iparvasuti sineket eladok, kölcsön adok iparvasutat évi törlesztésre felépíték és vállalom a fuvarozást. Vass Samu, Kolozsvár. 87197

Ingenieur-Instrumente, Photographie-Apparate, Prismen, Binokle, alle Fabrikate, neu und gebrauchte, billiger als überall bei Hofschel Emil, Andrássy-ut 18. Filiale: Gijababefring 58. Kauf, tausch. 43013

Bronze-Lüster für Gas und elektrisch, Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste Präzision. Ankerfabrik Stern, Wexel & Comp., Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telephon 26-95. 41732

Bronzluster, Gasocher allerbilligst. Zwillingler, Hajós-utca 1. Telephon 43-54. 41734

Perzsaszőnyegek das válszűtkéban a közeledő nyári idény miatt majdnem beszerzés árban, tehát 25-30%-kal olcsóbban mint bárhol, eladotnak. Perzsiák megbizottunk véletlen alkalmi vétele. Ugyanott legművészesebb szőnyegjavítás és tisztítás elvállaltatik. Teheráni perzsaszőnyegbolt, Esz-köt 5, Klótid-palota. Telefon 15-60. 45152

Billardtische, Marmortische, Thoneteffel, Geföhrenesapparate, Billardtische, Chinastühle, Nappentisch, alle billig Király-utca 23, Braun és társa. Preiscontant postwendend. 87402

Türen, Fenster, Eisenbleche, alle neue in jeder Dimension und Form billig zu haben bei Hoffmann & Steiner, VIII., Tisza Kálmán-tér 4. Bestellungen werden nach Maß angefertigt. 87397

Régi poharak, porcellánok, gobelinek, festmények, antik szecretair, vitrin és egyéb disztárgyak olcsón eladók. I. Atilla-kört 21. 46088

Csilárok, különféle, a legjobb karban, minden elfogadható ártért eladó. Andrássy-ut 21, házfelügyelőnél. 46084

Emke kavéháznak teljes rendezése renoválás miatt sürgösen eladó. Különösen márványasztalok, székék és luszterek. Bővebbet Dohány-utca 88. I. 7. 43483

Prachtvolle Perjerestypiche sind zufolge eingetretener Umstände zu jedem annehmbaren Preis zu haben. Zu beschiffen von 9-6 Uhr: Dm. Lövház-utca 15 (Cse Lény-utca), IV. Stof Th. 46. (Streie Liffbenügung.) 41812

Thonet és másféle kerti asztalok több mint száz darab egyre-másra 2 koronáért sürgösen eladók. Megtekinthető d. é. 10-11-ig. Ráday-utca 12 alatt. Két Korona szállodában. 43434

Komplette Einrichtung für Schuhgeschäfte, feinst ausgestattet, billig zu verkaufen. Schuhmachereingehäft Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 5. 47223

Konkurse:

A tata és tóvárosi izr. kerületi hitközség elnökségétől. 12/911. szám.

Pályázat. A tatai izraelita hitközségben egy II. kántori állás azonnal betöltendő. Évi fizetés 800 (nyolczszáz) korona, természetben lakás és fél sechita (körülbelül 400 korona).

Pályázótól megkívántatik, hogy kore, sochet ubódek legyen, kellemes tenor hanggal birjon és képes legyen az énekhar vezetésére. Képesítés, eddigi működés, kor és családi állapot feltüntetendő okmányokkal felszerelt kérvények alulirt előjáróságok küldendők.

Próbaelődásra csak a meghívottak bocsáttatnak, uti és költözökösdi költsége csak a megválasztott tarthat igényt. Tatan, 1911. április 4-én.

A tatai izr. hitközség előjárósága. 43173

Dienst u. Arbeit

Mufräumerin wird gesucht. Szabadság-tér 11. I. 2. 87758

Kárpitos háznál, házon kívül jól, olcsón dolgozik. Walentin, Amazon-utca 14. 55322

Allgemeiner Verlehr.

Die Adresse wird gebeten aufzubewahren. Wortz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2. Spezial-Bureau für Recherchen und Beobachtungen. Vornehmste kontinentale Firma zur Erledigung vertraulicher Angelegenheiten. Anonyme Briefschreiber erucht. Delicate Missionen im In- und Auslande durchgeführt. Hausdiebe attrapirt. Feinrathschwindler entlarvt. Unredliche Manipulationen selbsteffektiv. Verschwindene Personen ausgefocht. Verräther von Geheimnissen überführt. Gläubiger-Auspehlung u. Waarenverschleppung konstatirt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Telephon 33-02.

Privatdetektiv Weltaus-tunfte „Globus“ bejort diskret Beobachtungen, Recherchen, Identitätsnachweise, Feinrathsch u. Privatankünfte, Reiseaufträge nach dem In- und Auslande. Erzsébet-kört 15. Telephon 96-31. 87651

Realitäten

Ipari czéla alkalmas régi házát vagy nagyobb telket keresek a VII.-VIII.-IX. kerületben. Ajánlatokat „F. K. 299“ jelige alatt a kiadóba kérek. 87299

Házak, telkek adás-vételét közvetíti és ugyanazokra kölcsönt szerez Vermes, Baross-tér 12. 86309

Villa in Csobánka bei Pomáz, herrliche Lage, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres Dr. Gmelin, Zahnarzt, Budapest, József-kört 74. 87506

Koronaherczeg-utczában 420 négyyszögöl, igen jó helyen levő telek eladó. Belvárosban telkek 100 négyyszögöltől eladásra előjegyzeve. Hazai ingatlanforgalmi iroda, Pest-szentlőrincz. 41789

Földszintes tiszta ház nagyforgalmu helyen, minden czélra alkalmas, telekértékben sürgösen eladó. Földes Adolf, Dombinszky-utca 7. 55300

Házbérzóra ellen szerelő családhat Rakoskeresztúrnaralón. Fővárostól huszonöt pereznyre, kitűnő közlekedés (tízennyolcz filléért). Családházak, telkek részletfizetésre. Megtudakolhatok Rökk Szilárd-utca 14. I. 1. 55308

Üres telket VII. vagy VIII. kerületben bérebe keresek. Ügynökök díjaztatnak. „Fatelepe“ jeligére Rákóczi-ut 50. tózsde. 55315

Mietlung u. Vermietlung.

Kálvin-tér közvetlen közelében, igen forgalmas helyen, néhány üzlet kiadó. Bővebbet Üllői-ut 4. sz., a portánál. 41648

Üzlethelyiség elővirág, optikus stb. czéla igen alkalmas, kiadó májusra, a Király-utca és Akácza-utca sarkán épült új palotába, az Akácza-utca oldalán. Bővebbet t o a házmesternél vagy telefon 26-81. 87737

VII. Munkás-utca 4, neben der Rákóczi-ut, ist eine moderne 4zimmerige Gastenwohnung um 1400 Kronen pr. 1. Mai zu vermieten. 55317

Geschaftslokal. VII. Bez., István-ut 28, sofort zu vermieten. Näheres: Moskovits-czipőgyár, Rákóczi-ut 6. 47222

Kost, Quartier

Mittagstisch, ausgezehnetet ist. Küche, in und außer Hause. Für die Feiertage Separate-Abonnement. Csengery-utca 24. I. 8. Treppenhauseingang. 86430

Keresek május elsejére uricsaládnál magam és 2 realiskolai fiám részére a lipótvárosi Bazilika közelében két szobát, fürdőszobával (esetleg burorazatlan), teljes ellátással. Ajánlatok „Lift 149612“ an die Exp. Schwarz József, hirdetésjébe, Andrassy-ut 7. 46083

Pension Wittels, Bien, IX., Eijengasse 2. Schöne Zimmer, vorzügliche Küche, billige Preise; französische, englische Konversation. 45182

Csinosan butorozott udvari szoba teljes ellátással egy személynek 100 korona, 2 személynek 160 koronáért kiadó. Sziv-utca 43. III. 14. 46082

Kosmetik

Szépségápolás. Villanyvibrációs és kézzel való arcmassage, arczhajak végleges eltávolítása. Mindennemű szépséghibák legrövidebb idő alatt ártalmatlan szerekkel gyógvittatnak Gáog Aranka orvosi rendelő intézetében. Budapest, Rákóczi-ut 16. Utánvétel küldök „Ar“ arczfehértöt 6, arczpudert 5, szeplőkremet 3, hajszesz 2, bőrhámlasztó készletet 10 koronáért. 87763

Bekleidung.

Sonn- und Regenschirme werden billigt überzogen und renovirt beim Erzeuger Kertész, Károly-kört 1, Cse Rákóczi-ut. Größtes Lager in Modeschirmen. 87755

Geübte Weisnäherin übernimmt Arbeit. R. R., Csetös-gasse 49. II. 17. 46047

Von Herrschaften abgelegete, jedoch sehr wenig benützte modeme Frühjahrs- u. Sommeranzüge, Ueberzieher, Uebergangsröcke, Theater-, Bade- und Reifemäntel, wie auch große Auswahl in Salouanzügen, Gehröcken u. Medingots, sowie Frack und Smoking in großer Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben V. Bez., Elisabeth-platz 12, und Váci-kört 4. I. und II. Stof. Dasselbst werden seine Salou- und Frackanzüge zu Gelegenheiten ausgeteichen. Conlante Bedienung. Heulle Preise! Für nichtentprechendes wird das Geld retournirt. 47513

Moderne Herrenanzüge oder Ueberzieher fertigt ich nach Maß für 30 Kronen aus Schafwollstoffen feinsten Ausführung. Alexander Lajó. Herrenschneider, Budapest, Erzsébet-kört 1. Für die Brovinz Stoffmüster franko. 44044

Wiener Modelle. Wer will billig kaufen, der bemühe sich Kossuth Lajos-utca 15. I. 2. Renovirungen 2 Kronen aufwärts. 41815

Damenhüte werden billigt aufgegeben und modernisirt. Teréz-kört 30, Galtsdorf. 55302

Heirathsanträge

Wer heirathet 19jähr. Bürgerstochter, einz. Kind, 400,000. 21jähr. Fein, 150,000 Verm.? Viele 100 and. verm. Damen! Herren, wenn auch ohne Verm., bei den. rajché Fein möglich, in. I. melb. S. Schleifinger, Berlin 18. 87341

Feirathsvermittlung mit größter Diskretion auf soliden Basis. Borgemert die besten Familien. Budapest, Rákóczi-ut 49. 55318

Verloben sich nicht, bevor Verloben, Vermögensverhältniße Ihres Zukünftigen infowirten. Informationen jedweder diskreter Angelegenheit besorgt Bureau „Patria“, Budapest, Königs-gasse 110. 55306

Junger Maschinenist sucht die Bekanntschaft behufs Ehe eines intelligenten 20-22jähr. Mädchens. Briefe unter „Glückliche Ehe 752“ an die Exp. d. Bl. 94782

Korrespondenz

Intelligenter Dreifiger, Ingenieur, wünscht Bekanntschaft diskretunter, separate Wohnung besitzender Deutscher. Materielles bederzets ausgefloffen. Briefe „Fortuna 667“ an die Exp. 87667

Suche die Bekanntschaft solcher intelligenten und selbstständigen Dame, welche die deutsche Sprache beherrscht und ihre freie Zeit in Gesellschaft eines wahren Beamten zu verbringen gerne bereit wäre. Briefe unter Chiffre „Deutsch konversation und sich amüßten 149619“ an Jozsef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 46085

Champagner Laufe semmi hirt. Wo no selb Lag u. Tg. drauf u. 2-ten Tg. drauf Briefe erliegen. 151626. Wie dan de-toullirt. Roge mögl. Monty. 87733

Reichsdeutscher, 25 Jahre, in gut dotirt Stellung, sucht die Bekanntschaft eines jungen Fräuleins, welches häuslich erogen und heiteren Temperaments ist. Gef. Offerten unter „Zuberlicht 723“ an die Exp. 87723

Blau. Werde tradhten, heute Mittwoch Nachts anzukommen. Treffen wir uns Donnerstag Früh nicht, dann fude mich hier auf. Ich warte Morgens, Nachmittags und Abends. Herzmüthe Größe und Küße. 87717

Hochgebildeter reichsdeutscher Herr, Professor, sympathische Erziehung, 38 Jahre alt, Christ, gemüthvoll und vornehmster Gemüthung, völlig alleinlebender, wünscht dauernde Bekanntschaft qualifizirter unabhängiger Dame. Alter Ueberzieher. Diskretion verbürgt. Anträge unter „Eeltener Fall 743“ an die Exp. 87743

Margit. War krank, konnte Dich nicht besuchen. Jetzt geht es mir schon etwas besser. Ich freue mich schon auf das Wiedersehen. Sössi. 99900

Aurore! Warum öffnest Du mich noch immer? Wie oft habe ich Dir meine Treue bewiesen. Und Du verlanst noch immer Beweise meiner Liebe. Ich möchte mich glücklich schägen, wenn Du mir eine febl. Brief schreiben würdest. Mit Grug u. Aug. A. 90878

Junger Ausländer sucht die Bekanntschaft einer hübschen, Sonne od. best. Stubenmädchen. Gef. Zuschr. unter „Zu beiderseitiger Unterhaltung 954“ an die Exp. 90954

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zustünfte werden ertheilt; Chiffrepreise werden übernommen und gegen Vorweisung des Interatenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a. + Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7.

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Keckeméteggasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9.

VI. Bezirk. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Olivia Bedesula, Andrassystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weder, Trafik Andrassy-strasse 84. + Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rác Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Wottitz, Trafik Szondyrg. 17. + Béla Wollner Annoncenexped., Grosse Feldgasse 28. + Josef Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Nemeth Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

VII. Bezirk. Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. + Frau Zsiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethring 51. + Wwe Simontits Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. + Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsr. 69. + Petrits, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsr. 1.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glätz Museumb. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theatergasse 5.

X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupost. Witwe Therese Deucht Zeitungsverschleiss, Arpádrg. 10.

Sowie in allen bestacreditirten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Komptoiristin findet dauernde Anstellung, Bedingungen: flotte Maschinenschreiberin. Vollkommen in der deutschen und ungarischen Sprache und Stenographie. Bureauarbeit. Christliche Religion. Offerte unter Chiffre „Dauernd 4536“ sind an die Annoncenexpedition einzusenden. U. Bogler, Budapest, Dorottya-utca 11, zu richten. 44472

Ujsgákihordók, esetleg kihordónók, kák egy kis óvadékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek, jelentkezzenek e lap kiadójában.

Gesucht von Budapest Affiengehilfen Praktikant, event. junger Komptoirist. Bewerber christlicher Religion soll womöglich Absolvent einer höheren Handelsschule, der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, guter Rechner sein. Gehl. zweisprachige Anträge unter „100 C. N.“ an die Exp. 87649

Fiatl vaskereskedő-segéd, jó írással, fakturistának azonnal felvétetik. Ajánlatok „Szerszám 22405“ alatt. Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-utca 7. 16079

Gyakornok kezdő fizetéssel felvétetik. Írott ajánlatok Ormai és Társá-hoz, Nagymező-utca 43. 87760

Fleischigen und anständigen Personen bietet sich in der Hauptstadt und nächster Umgebung ein auf leichte Weise erzielbares monatliches Einkommen von K. 300-400 durch Besuch von Privatparteien. Auch für Damen sehr geeigneter Beruf. Offerten werden eingehend instruiert und weitgehend unterstützt. Offerte sind an das Annoncenbureau I. Blockner, IV., Semmelweis-utca 4, unter Chiffre „Lebensstellung“ zu richten. 41768

Fényképész. Fiatl segéd állandó alkalmazást nyer. Kurzweil, Váci-körút 14. 87691

Reichsbürger Ehepaar sucht für sofort deutsches, evangelisches Fräulein oder besseres Mädchen, das in erster Linie den Haushalt versteht. Entsprechenden Falles kann daselbe Anfang Mai für 2 Monate als Begleiterin des 1/2jähr. Kindes mit nach Deutschland reisen. Familienanschluss nicht erwünscht. Vorzugsbild Abends 7-8 Uhr. Frau Dr. Greeff, Visegrádi-utca 19. 87540

Egy fiatal és egy idősebb segéd a kézműárszakmából, ügyes eladó, magyar, német és tót nyelvet beszélő, azonnal felvétetik. Steller Géza, Losonczi. 48161

Rövidáru és férfi divatru szakmabeli fiatal segéd alkalmazást talál Silberstein Ignácnál, Békéscsaba. Üzletem szombaton zárva. 87508

Zufassant, gleichzeitig Akquiseur (ung.-deutsch), zu Provinz- Wochenblatt per sofort gesucht. Offerte mit Ansprüchen unter „E. 510“ an die Exp. 87511

Bureaufräulein, welches ungarisch und deutsch stenographieren kann, wird für Komptoir aufgenommen. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter „M. N. 685“ an die Exp. 87655

150-600 Kronen, eventuell auch mehr kann Jedermann monatlich verdienen hier und in der Provinz, der sich mit dem Verkauf geleglich erlaubter Naturprodukte von Loh- befaßt. Entsprechend Befähigte erhalten auch fixe Bezahlung. Beifeld József, Bauhaus, Bueapest, Károlyi-körút 1. 44027

Junger intelligenter Mann findet Stellung als Buchhandlungsreisender, gegen Provision, wobei gut verdient wird. Für die Mutter muß eine Kaution gestellt werden. Reisevorschuße werden nur gegen gut Garantie oder Bürgschaft gegeben. Technische Verlagsanstalt Budapest, VI., Vörösmarty-utca 57. 87552

Ingenieur-Vertreter von österreichischer Maschinenfabrik gesucht. Das Werk erzeugt als Spezialität komplette Einrichtungen von Bergwerken. Herren, welche mit Bergbau-Interessen haben und gegen Provision zu arbeiten vermögen, werden höchlich erjucht, ihre Offerte unter Chiffre „Keine Retourpapiere“ an die Exp. mit Angabe von Referenzen einzusenden. Gärtner für englischen Garten gesucht, hat Zimmer und Küche und monatlich 80 Kronen. Krisztina-körút 123. 87713

Irodistanó azonnal felvétetik, magyar és perfekt német írás megkívánatik, Königsr. 54. Társainál, Wesselényi-u. 54. 87762

Kereskedelmi akademiát végzett gyakornok, magyar és német tudó, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Szerszám 22406“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-utca 7. 46780

Kereskedelmi iskolát végzett jó írásu gyakornok helybeli gyári részvénytársaságnál azonnal felvétetik. Ajánlatokat „Biztos jövő 309“ alatt a kiadóba. 55309

Komptoirist, perfekter deutscher Stenograph und Maschinenschreiber, in der doppelten Buchhaltung bewandert, wird sofort acceptirt bei Diamant und Német, Budapest, VII., Nefelejts-utca 15. 41810

Üresedésben különféle állás jelentetett be, melyek teljes czimkkel olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 41806

Intelligenter junger Mann der für die landwirthschaftliche techniche Branche fürs Lager und zum Besuch der Defonomen sich eignet, wird acceptirt. Clavisch sprechende bevorzugt. Reisz Lipót Fia, technikai czikkeek raktára, Nagyszombat. 87734

Junger Kommiss der Spezerei, Mehl-, Getreidebranche, der drei Landessprachen mächtig, wird sofort acceptirt. Der sofort eintretet, wird bevorzugt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Fidor Rienthal's Söhne, Varna, Trencsen-megye. 87735

Komptoirist oder Praktikant, jüngere Kraft, mit ein- oder zweijähriger Praxis, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift tüchtig, der slavischen Sprache in Wort mächtig, findet gegen Anfangsgehalt sofort Stellung. Deutsch und ungarisch gechriebene Offerten an Első Zsolnai Agyagáru- és Mészgyár-Részvénytársaság, Zsolna. 48175

Perfekte deutsche Stenographin und Maschinenschreiberin dringend gesucht. Näheres Sittay's Anfordungsbureau, Waitznerboulevard 33. 44709

Komptoiristin, die deutsch, ungarisch forspanisch, flotte Maschinenschreiberin, wird per sofort acceptirt. Fischer Sámuel és Fia, IV., Ferencz József-rakpart 25. 87745

Kammerjungfer, Engländerin oder solche, die der englischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird zu vornehmer Dame gesucht. Anträge an Gräfin Bethlen, Budapest, IV., Városház-utca 12. 87744

Kommiss, tüchtiger Detailist der Spezerei- und Delikatessenbranche, wird zum Eintritt per 15. April, eventuell 1. Mai acceptirt. Offerte und Gehaltsansprüche sind unter „Ständiger Posten“ an die Exp. zu senden. 48174

Spezitionsbeamter, der als Bahnpediter schon thätig war, wird in einem größeren Spezitionsbureau acceptirt. Offerte unter „B. D. 761“ an die Exp. 87761

Gyakornok, középiskolát végzett, fizetéssel azonnal felvétetik Práger Samu czégnél, Dohány-utca 10. 45087

Gyakornok strazához felvétetik. Stignitz, O-utca 16. 87757

Begleiterin und Stütze, zwischen 30-40 Jahren, für eine istaetlich ältere Dame gegen ganze Verpflegung gesucht. Anträge nebst Zeugnisabschriften unter „Gutmütig 765“ an die Exp. 87765

Fiatl segéd a divatru szakmából azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével intézendők Szende és Grünwald czéghöz, Besztercebánya. 87732

Fiatl saldakontista elsőrangú ház részére szép írású és géprással, lehetőleg a vasszakmából, azonnal felvétetik. Kimerítő magyar-német ajánlatok bizonyítvány-másolatokkal a kiadóba „L. F. 304“ jellegre. 55304

Komptoirpraktikant mit Anfangsgehalt findet Aufnahme in hiefigem Getreidebureau. Offerte, Gehaltsansprüche unter „Victoria 726“ an die Exp. 87726

Komptoiristin, der deutschen und ungarischen Sprache mächtige Maschinenschreiberin, wird für leichte Bureauarbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter Angabe der Gehaltsansprüche unter „S. S. 724“ an die Exp. 87724

Gyakorlat gyors- és gépíró magyar, német, horvát nyelvismerettel azonnal előnyös alkalmazást nyer szállóvdelmi szerkesztőség-nél, Dorottya-utca 11. Jelentkezhetni 2 órált 6ig, 45181

Téglagyári felügyelő, ki a magyar, német és tót nyelven, valamint kisebb irodai teendőket jártas, azonnali belépésre felvétetik. Javadalmazás havi 180 korona. természetbeni lakás, fűtés és világítás és 600 □-öl föld hszonélvezete. Előnyben részesül, ki óvadékok nyújtani képes. Ajánlatok eddigi működés megjelölésével és bizonyítvány-másoldpeldánnyal ellátva „Első zsolnai agyáru és mészgyár részvénytársaság“ Zsolnán benyújtandók. 48176

Helybeli gyári vállalat keres német és magyar nyelven teljesen jártas fiatal tisztviselőt azonnali belépésre. Ajánlatok „F. L.“ jellegre Györi tözsdébe, Várház-körút. 55311

Gépirónó, ki a magyarban perkiat, géprásban gyakorlott, elsőrangú czégnél alkalmazást talál. Fizetési előnyben részesül, ki német gyorsírásban is jártas. Ajánlatok „Első rangu“ jellegre „Blockner I. hirdető irodájába, IV., Semmelweis-utca 4, küldendők. 41811

Reizender und Plakagent, repräsentationsfähige und vertrauenswürdig junge Kräfte, möglicht aus der Drogen- oder Gummiwarenbranche, finden dauernde Stelle gegen Fixum und Provision bei erfrantgem Spezialhaufe, Ausführlche Offerte unter „Rebensstellung 50“ an Blockner's Annoncenbureau, Semmelweis-u. 4. 41805

Möbel

Mielőtt lakását berendezelátogassa meg a Lakásberendezési vállalat V., Nádor-utca 4, alatti butorkiállást. A készpénzárakon, kényelmes fizetési feltételek mellett is vásárolhat. 45971

Mahagoni-Schlafzimmer mit Stijeliger Toilette 185 fl. Mahagoni Palisander-Speisezimmer mit 6 Lederseffel 300 fl. Andrassy-ut 60, Csengeru-utca 54. 86845

Wunderpreise. Mahagoni Schlafzimmer von 110 fl., komplettes Palisander-Speisezimmer 190, einzelne Kredenzen 50, Chaiselonguen 12, verschiedene Möbel spottbillig Cótödsgasse 23. 55223

Auf Ligation gekaufte Möbel von feinsten bis zur einfachsten Ausführung wegen vollständiger Auflösung des Geschäftes sämtliche an Lager befindlichen neuen und gebrauchten Möbel verkauft unter dem Einkaufspreise. Ansel és társa, Dob-utca 22. 87399

Gelegenheitsauf und Verkauf von Möbeln. 150 Zimmer-Einrichtungen, Schlafzimmer, Speise-, Salon- und Herrenzimmer jeder Ausführung billig zu verkaufen. Budapest, Szerecsen-utca 1, I. em. 44036

Sajátkészítményű előszobaszekrények, könyhaberezések, csoléd-szobák, leány-szobák készpénzért és részletre jutányos árban, jótállás mellett kaphatók. Állandóan nagy raktár. Berendezési vállalat, VIII., Tömö-utca 4. Telefon 162-62. 41757

Gelegenheits-Möbelfauf. Mahagoni-Schlafzimmer (jannit Toilette 180, Palisander-Speisezimmer 250, Chaiselongue 12, Statten 14 fl. Schöberbetten zu billigem Preis. Pártos, Aradi-utca 19. 47260

Íróasztalok jobb kivitelben Somló Jenő műasztalosnál, Úlló-ut 99. 47259

30% Erparni! Régi butorszalon, Budapest, Ferencz-ter 3, félemelet. Kauf, Verkauf von Herjchafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Antler. Telefon 82-13. 87749

Ebedló, háló, konyha és előszoba, diófa masszív, Thék-széle elsőrendű munka, fényezett, kéz alatt sürgösen eladó. Tauszik és társa, Gyár-utca 24. 45183

Möbelfredit neuen Systems. Möbel in besser Ausführung echttüch. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanpruch Kassepreie, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 87750

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen. Herjchaftszimmer, Bureaueinrichtungen, Weisung- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge samt und verkauft Frau Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Cefe Kazinczy-utca. 87753

Moderne Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer und einzelne Möbel werden gegen Kassa, wie auch zu annehmbaren Bedingungen gegen Raten verkauft. Herjchaftsmöbel werden zu den höchsten Preie gefauft. Csányi-utca 12, Möbelgechäft. Telefon 36-15. 87756

Seffel, Gartenseffel, Lederseffel, Robrseffel, Speise- seffel, Klavierseffel, Schautel, Fauteuils, Kinderseffel, Kleieis kauft man gut u. billig bei Langraf Mór, Seffelab- riks-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2. (Központi városház.) 87754

Eine Schlafzimmer-Einrichtung mit Vorhängen und Teppich und ein Vorzimmer- garderobefasten sind billig zu verkaufen. V., Kiss Ernő-utca 4, III. 6. 87741

Ein modernes liches Schlafzimmer mit Stijeligem Spiegel ist zu verkaufen. Podmaniczky-utca 5, III. 19. 87719

Möbel in guter Ausführung, in großer Auswahl außerordentlich billig. Dessewffy-utca 35, Ujchler. 87748

Meisungbett mit guter Stahl- drahtmatze fl. 34.-, Eisenbett mit Messingverzierung fl. 16.-. Vorhänge, Fabrik, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 87747

Nur an Private verkaufe ich meine komplette Wohnungseinrichtung, bestehend aus Schlaf-, Speise-, Vorzimmer- und Küchenmöbel zusammen um K. 650.-. Befichtigung Nachmittag zwischen 3-4 Uhr. VII., Erzsébet-körút 23, IV. Etod, Thür 20. 87759

Mahagoni háló, ebédló, szőnyeg, börszékel azonnal szabad kézből eladók. Kossuth Lajos-utczg 15, II. 1. 55314

Wohnungen

Modern olcsó lakások azonnal, vagy májusi negyedre kiadók. I., Márvány-utca 27. 47515

Lakások Ujegytemnél budafoki uton Kruszor-utca 8-10. alatt kiadók. 55234

Május 1-ére kiadók modern, minden mellékkellyiségekkel ellátott kényelmes nagyobb és kisebb lakások, üzletek és nagy souterrain. VI., Kartács-utca 26. Bur villamoson 6 percz a nyugati pályaudvartól. Lehel-teri megálló. 87382

Vérmező- és Batthyány- utcai csoportházban, jégpályával szemben, gyönyörű kilátással bíró modern 2-3-4 szobás lakások és műhelyek május elsejére olcsón kiadók. 86946

Bulyovszky-utca 38, 4 szobás utcai lakások legmodernebb berendezéssel májusra olcsón kiadók, Ugyanott tágas üzlet-, raktárhelyiségek. 46032

Uj bérpalotában 2-3-4 szobás minden kényelemmel felszerelt modern lakás májusra kiadó. Budafoki-ut 22. 46032

Háromszobás utcai és két-szobás udvari modern lakás május 1-ére kiadó, Aréna-ut 19. 41770

Sämtliche Wohnungen, Ge- chäfts- und Fabriklokale, Kü- cher, Kissen, jede Größe und Lage bekommen Sie nur bei Huszár A., Zrínyi-utca 1. Wohnungs-, Gechäftslokale und Realitäten-Bureau. Prima Re- ferenzen. Telefon. 87738

Kétszobás modern urilakás május 1-ére kiadó, I., Ber- csenyi-utca 12. Ugyanitt egy sarkosouterrain helyiség kiadó. 41769

Modern új házban 5 szobás lakás kiadó, Krisztina-körút 167, Alagut átellenében, május elsejére. 43430

Lakás kiadó azonnalra elegáns verandával, 15 fti. havi- bér. Nagy Sándor-utca 59, Család-utca sarak, Erzsé- betfalván, villamos megál- lonál, vagy ellátó. 55157

Erzsébet-körút 12 alatt négy utcai szoba nagy erkélyvel, összes mellékkellyiségekkel, az I. em. május- 1-ére kiadó. 41813

Dreizimmerige Wohnung ist zu vermieten bei Möbel- transporteur Jafár, Podma- niczky-utca 2. 87746

Zwei elegant möblierte Zim- mer sammt Badezimmerbenützung zu vermieten. Anker-köz 2 Náheres beim Portier. Lift. 87729

Azonnal kiadó VII., Róna- és Zsugló-utczák sar- kán épült új háromemeletes bérházban több 2 és 3 szobás utcai és 2 szobás kertes ud- vari lakás. Mindannyi für- dözoba és összes mellék- helyiségekkel, rendkívül mérsékelt áron. Ugyanott több kisebb-nagyobb ven- dőgló, hentes, mészáros, fodrász vagy tejcsarnok- nak rendkívül alkalmas üz- lethelyiség is kiadó. Lakók- nak állami telefon a ház- ban. Bővebbet ugyanott. 46081

Főlépcsőházból közvetlen bejáratu-butorozott szoba lég- szeszvilágítás, azonnal kiadó. Mátyás-ter 14, félemelet 9. 55308

Wohnungen, möblierte Zim- mer, Sommerwohnungen, Ge- chäfts- und Fabriklokalfitäten, Familienhaufe allerbillig ver- mietet Zartann, Gasimpe- tor, Königsgeje 41. 55305

Geschäfte

Spezereiegechäft, mit Ge- trantechauf und Wohnung ver- bunden, sichere Gehtens, ist frankfeischhaber zu verkaufen. Adresse in der Exp. 87257

Ein in Oberungarn von zwei großen industriellen Fabriken umgebenes und neu erbaut, gut- gehendes Gasthaus, verbunden mit Dampf- u. Wasserbad, ist wegen Familienangelegenheiten sofort zu verpachten, eventuell zu verkaufen. Näheres zu er- fragen bei Stref Dániel, Zóse, 48160

Sofort abzugeben. Ringofen und Dachfalzgiegelfabrik, ver- bunden mit einer 7tägigen Lothdampfmaschine, mit großem Kundenkreis, wird wegen Famili- engenerenisse um jeden an- nehmbarem Preis gegen gute Zahlungsbedingungen abzugeben. Jeder Bewerber möge sich direkt an Eigenthümer nach Belovár- Belfi-Stradie wenden. Raul Bürgerer. 87672

Gyáreladás. Budapestben létező régi luggógyár verahelyi- séggel és nagy verahórral átadó. 3-4000 korona tökével átvehető. Gyártásra díjmen- tesen megtanított. Bővebbet Keszer Géza, Gróf Zichy- Jenő-utca 15. 55274

Mozsi wegen Mangel an Lei- tung um 2000 fl. zu verkaufen. Ausfunft: Baross-utca 6, II. 29. 87722

Bartafürdőn a New-York vendégló és kávéház a olyó nyári idényre kiadó. Felvilágosítást nyujt Heltai, VI., Bajnok-utca 7, I. 8. 41808

Musik.

Zongorák, pianinók 100, 150, 200, 300, 400, 1200 ftrig részlete is vásárolhatók, bé- relhetők, cserélhetők, mű- vészesen javított hangolunk. Szerecsen-utca 33, Kernács. 43019

Beregházy'scher Salonfügel ist billig zu verkaufen. Neupet. Lóvi-utca 10, szám, Gasthaus 8772